

**BOOK-
WARE**

*Words of
Art*

Andreas Regul

Die einfach - starke
Textverarbeitung für den Amiga

Modul »Text« des integrierten
Softwarepaketes

Enthalten: eine 3½"-Programmdiskette



WORDS OF ART

Andreas Regul

BOOK-
WARE

WORDS OF ART

Die einfach starke Textverarbeitung
für den Amiga

Markt&Technik Verlag AG

Regul, Andreas:

Words of Art : die einfach starke Textverarbeitung für den Amiga / Andreas Regul. –
Haar bei München : Markt-und-Technik-Verl., 1990
(Bookware)
ISBN 3-87791-017-3

Die Informationen in diesem Produkt werden ohne Rücksicht auf einen eventuellen Patentschutz veröffentlicht.

Warennamen werden ohne Gewährleistung der freien Verwendbarkeit benutzt.

Bei der Zusammenstellung von Texten und Abbildungen wurde mit größter Sorgfalt vorgegangen.

Trotzdem können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden.

Verlag, Herausgeber und Autoren können für fehlerhafte Angaben und deren Folgen weder eine juristische Verantwortung noch irgendeine Haftung übernehmen.

Für Verbesserungsvorschläge und Hinweise auf Fehler sind Verlag und Herausgeber dankbar.

Alle Rechte vorbehalten, auch die der fotomechanischen Wiedergabe und der Speicherung in elektronischen Medien.
Die gewerbliche Nutzung der in diesem Produkt gezeigten Modelle und Arbeiten ist nicht zulässig.

Commodore AMIGA ist eine Produktbezeichnung der Commodore Büromaschinen GmbH, Frankfurt,
der ebenso wie der Name Commodore Schutzrechte genießt.

15 14 13 12 11 10 9 8 7 6 5 4 3 2 1
93 92 91 90

ISBN 3-87791-017-3

© 1990 by Markt&Technik Verlag Aktiengesellschaft,
Hans-Pinsel-Straße 2, D-8013 Haar bei München/Germany
Alle Rechte vorbehalten

Einbandgestaltung: Grafikdesign Heinz Rauner
Dieses Produkt wurde mit Desktop-Publishing-Programmen erstellt
und auf der Linotronic 300 belichtet
Druck: Wiener Verlag, Himberg
Printed in Austria

INHALTSVERZEICHNIS

Kapitel 1	Einleitung	11
1.1	Einführung	11
1.2	Wie man das Handbuch verwendet	12
1.3	Erforderliche Ausrüstung	12
1.4	Typografie	12
1.5	Sicherheitskopien herstellen	13
1.6	Die ReadMe-Datei	13
Kapitel 2	Installation	14
2.1	Einführung	14
2.2	Einrichten von WORDS OF ART	14
2.3	Festplatteninstallation mit »Harddisk Install«	14
2.4	Installation ohne Installationsprogramm	15
2.5	Die einzelnen Dateien von WORDS OF ART	16
Kapitel 3	Programmstart	19
3.1	Start durch Booten mit Diskette	19
3.2	Start über die Workbench	20
3.3	Start über das CLI/Shell	20
3.4	Angabe von Optionen	21
Kapitel 4	Bedienungsoberfläche	24
4.1	Bildschirmanzeigen	24
4.2	Menüfunktionen	26
4.2.1	Bedienung mit der Maus	26
4.2.2	Bedienung über die Tastatur	28
4.2.3	Bedienung über Shortcuts	29
Kapitel 5	Dateiverwaltung	30
5.1	Datei-Dialogbox	30
5.2	Neu	31

5.3	Laden	31
5.4	Speichern	32
5.5	Löschen	34
5.6	Umbenennen	34
5.7	Information	34
5.8	Verzeichnis	34
5.8.1	Anlegen	35
5.8.2	Leeren	35
5.8.3	Löschen	35
5.8.4	Baumstruktur	36
5.9	Suchen	37
5.10	Beenden	37
Kapitel 6 Ausschnittfunktionen (Blockoperationen)		38
6.1	Anfang	38
6.2	Ende	38
6.3	Aufheben	38
6.4	Kopieren	39
6.5	Verschieben	39
6.6	Löschen	39
6.7	Formatieren	39
6.8	Schriftstil	39
6.9	Aufrücken	40
6.10	Speichern	40
6.11	Drucken	40
Kapitel 7 Formateinstellungen		41
7.1	Seitenformat	41
7.2	Ausschnittgröße	42
7.3	Ränder	42
7.4	Tabulatoren	43
7.5	Seitennummern	43
7.6	Fuß/Kopfzeilen	44
Kapitel 8 Suchen/Ersetzen		45
8.1	Suchen	45
8.2	Ersetzen	46
8.3	Nächster	46
8.4	Vorheriger	46

Kapitel 9	Drucken	47
9.1	Ausdruck	47
9.2	Serienbrief	48
9.3	Parameter	49
9.3.1	Seitenformat	49
9.3.2	Perforation	49
9.3.3	Druckränder	50
9.3.4	Proportional-Schrift	50
9.3.5	Schriftart	50
9.3.6	Zeichengröße	51
9.3.7	Zeilenabstand	51
9.3.8	Zeichenabstand	51
9.4	Skizze (Preview-Funktion)	52
Kapitel 10	Modi-Einstellungen	53
10.1	Schreiben	53
10.2	Wortumbruch	53
10.3	Blocksatzwert	54
10.4	Einrücken	54
10.5	Formatierung	54
10.6	Schriftstil	54
10.7	Stil zeigen	55
10.8	Speicherformat	55
10.9	Codierung	55
10.10	Number Lock	56
Kapitel 11	Import (Adressen/Floskeln/AMICALC/AMIDEX)	57
11.1	Adressen	57
11.1.1	Einfügen	57
11.1.2	Hinzufügen	58
11.1.3	Markieren	58
11.1.4	Löschen	58
11.2	Floskeln	58
11.2.1	Einfügen	58
11.2.2	Hinzufügen	59
11.2.3	Löschen	59
11.3	AMICALC	59
11.4	AMIDEX	60

Kapitel 12	Optionen	62
12.1	Speicherbelegung	62
12.2	Taschenrechner	62
12.3	Kalender	63
12.4	Farbwerte	64
12.5	Voreinstellung	64
12.6	Workbench ein	64
12.7	Workbench aus	64
Kapitel 13	Tastaturbelegung	66
13.1	Verwendung der Tastatur statt der Maus in Dialogboxen	66
13.1.1	File-Requester	66
13.1.2	Verzeichnis anlegen	66
13.1.3	Baumstruktur	67
13.1.4	Text suchen (im ersten Menü)	67
13.1.5	Seitenformat	67
13.1.6	Ausschnittgröße	67
13.1.7	Ränder	67
13.1.8	Tabulatoren	68
13.1.9	Seitennummern	68
13.1.10	Kopf/Fußzeile	68
13.1.11	Text suchen (im vierten Menü)	68
13.1.12	Ausdruck/Serienbrief	68
13.1.13	(Druck-)Parameter	69
13.1.14	Dialogbox zwischen Ausdrucken	69
13.1.15	Preview (Ausdruckskizze)	69
13.1.16	Blocksatzwert	69
13.1.17	Adressen/Floskeln auswählen	69
13.1.18	Adressen-/Floskelnamen eingeben	70
13.1.19	AMIDEX-Datensätze auswählen	70
13.1.20	Speicherbelegung	70
13.1.21	Taschenrechner	70
13.1.22	Kalender I (Eingabe)	70
13.1.23	Farbwerte	71
13.1.24	Hilfstexte	71
13.2	Voreingestellte Tastenfunktionen und Tastenkombinationen	71
13.3	Hinweise, Fehlermeldungen, Fragen	74
13.4	Zeileneditor	75
13.5	Belegung des Zehnerblocks	75
13.6	Tastenbelegung bei geöffnetem Menü	76
13.7	Hilfsfunktionen	76

Kapitel 14	Das Voreinstellungsprogramm	78
14.1	Allgemeines	78
14.2	Tastaturtabelle	79
14.3	Funktionstasten	80
14.4	Flags für CAPS LOCK	82
14.5	Escape-Sequenzen	83
14.6	Ausdruck-Umwandlung	85
14.7	Allgemeine Einstellungen	86
14.8	Formateneinstellungen	87
14.9	Modi-Einstellungen	88
14.10	Dateiverwaltung	89
14.11	Suchen/Ersetzen	90
14.12	Seitennummern	90
14.13	Ausdruck-Einstellungen	91
14.14	Einstellungen laden/speichern	93
14.15	Hilfen im Voreinstellungsprogramm	93
Kapitel 15	Anpassung an Hardware-Konfiguration	94
15.1	Druckeranpassung	94
15.2	Vergrößerung der maximalen Zeilenanzahl	100
15.3	Vergrößerung der maximalen Dateianzahl	101
15.4	Verändern der Datei »WOAData«	101
15.5	Overscan-Modus	102
Kapitel 16	Problemlösungen	103
16.1	Neues Verzeichnis anlegen	103
16.2	Unterverzeichnis vollständig löschen	103
16.3	Baumstruktur anlegen	104
16.4	Begriff auf Diskette/Festplatte suchen	104
16.5	Vergroßern der Seitenbreite	104
16.6	Ausschnittfenster verändern	105
16.7	Text für Ausdruck justieren	105
16.8	Druck von Serienbriefen	106
16.9	Verändern der Tastenbelegung	106
16.10	Benutzung der Hilfsfunktionen	107
16.11	Druckeranpassung von WORDS OF ART	108

Kapitel 17	Programmintern	110
17.1	Aufbau von Textdateien	110
17.2	Aufbau von »WOAData«	112
17.3	Aufbau von »WOAPrefs«	114
17.4	Aufbau von »HelpText«	119
17.5	Aufbau von »HelpOffsets«	120
17.6	Aufbau von Druckertreibern	120
Anhang A	Fehlermeldungen, Hinweise	124
Anhang B	Laufzeit-Fehlermeldungen	132
Anhang C	Interne Fehlermeldungen	137
Anhang D	Update-Service	139
D.1	Update-Service und neue Versionen von WORDS OF ART	139
D.2	AMICALC und AMIDEX	139
D.3	Hilfsprogramm für Version 2.3	139
Anhang E	Fachwortverzeichnis	140
	Stichwortverzeichnis	143

KAPITEL 1

Einleitung

1.1 Einführung

WORDS OF ART ist eine leistungsfähige Textverarbeitung, die alle Funktionen moderner Textprogramme enthält. Es wurde besonderer Wert auf leichte Erlern- und Bedienbarkeit gelegt, wobei eine umfassende Benutzerführung den Anwender durch Hinweise, Meldungen und Hilfstexte unterstützt.

Gleichzeitig sollte das Programm möglichst flexibel und an den eigenen Hardwareausbau anzupassen sein sowie die Möglichkeit bieten, den eigenen Drucker mit allen Funktionen auszunutzen.

Mit dieser neuen Version sollten folgende Ziele erreicht werden:

- Übersichtliche Benutzeroberfläche, dreidimensionaler Effekt bei Schiebereglern und Schaltern
- WYSIWYG für Schriftstile und Formatierungen
- Wahl der Farbanzahl und damit der Ausgabegeschwindigkeit, möglichst hohe Arbeitsgeschwindigkeit
- Unterstützung der Multitaskingfähigkeit des Amiga
- Vollständige Mausbedienung oder wahlweise Tastaturbedienung
- Benutzerführung durch Hilfstexte (Arbeiten ohne Handbuch möglich)
- Wahl von Voreinstellungen für alle Funktionen durch ein gesondertes Preferences-Programm
- Freie Definierbarkeit aller Tasten mit Zeichen und Programmfunctionen
- Unterstützung jedes beliebigen Druckers durch Angabe der Steuersequenzen
- Serienbrief und Floskelfunktionen sowie Einbindung von AMIDEX- und AMICALC-Dateien
- Preview (Skizze) von Ausdrucken, Verzeichnisstrukturen
- Hilfsroutinen: Taschenrechner, Kalender, Farbänderung, etc.

In der Ihnen vorliegenden Version 3.0 sind die oben genannten Ziele verwirklicht worden. Sie ist damit eine konsequente Weiterentwicklung der älteren Version 2.3.

Verwenden Sie beim Durcharbeiten des Handbuchs etwas Zeit, um den Leistungsumfang von WORDS OF ART vollständig zu nutzen.

1.2 Wie man das Handbuch verwendet

Dieses Handbuch zu WORDS OF ART ist so konzipiert, daß sowohl der Anfänger als auch der fortgeschrittene Anwender den richtigen Einstieg in die Textverarbeitung findet. Neben einer Beschreibung der Programmfunctionen für sich allein finden Sie auch einen Lernabschnitt, in dem die Lösungen bestimmter Problemstellungen beschrieben werden.

Als Anfänger sollten Sie sich das Kapitel zur Installation und zur Herstellung von Sicherheitskopien zuerst ansehen.

Wenn in dem ein oder anderen Abschnitt einige Erläuterungen etwas länger ausgefallen sind und teilweise auch bestimmte Eigenschaften des Amiga beschrieben werden, so dient dies nicht dazu, mehr Seiten zu füllen; es soll vielmehr dem Anfänger den Einstieg mit dem Programm erleichtern.

Abschnitte, in denen Grundkonzepte von Textverarbeitungen oder des Amiga beschrieben werden, sind mit der Überschrift »Grundlagen« versehen. Der Fortgeschrittene kann diese Abschnitte überlesen.

1.3 Erforderliche Ausrüstung

Zum Arbeiten mit WORDS OF ART müssen als minimale Ausrüstung folgende Anforderungen erfüllt sein:

- Amiga mit Kickstart 1.2 und höher
- 1 Mbyte Hauptspeicher
- Ein Diskettenlaufwerk
- Monochrom-, Farb- oder TV-Monitor

Prinzipiell ist die Arbeit mit der Textverarbeitung um so einfacher, je mehr Speicher und Laufwerke zur Verfügung stehen.

1.4 Typographie

In diesem Handbuch werden alle beschreibenden Texte in der Schriftart Times dargestellt. Überschriften haben, je nach Bedeutung, verschiedene Helvetica-Schriftgrößen. Datei- und Verzeichnisnamen und alle weiteren hervorzuhebenden Wörter werden in französische Anführungszeichen eingeklammert (z.B. »Datei«).

Abschnitte mit Grundlagenthemen sind kursiv gedruckt, so daß diese leicht vom übrigen Text unterschieden werden können.

In die einfachen Pfeil-links- und Pfeil-rechts-Symbole sind Tasten und Tastenkombinationen eingeschlossen (z.B. <Ctrl> + <G>).

1.5 Sicherheitskopien herstellen

Bevor Sie irgendwelche Arbeiten mit der Textverarbeitung ausführen, sollten Sie Sicherheitskopien von den beiliegenden Disketten herstellen.

Die Disketten sind nicht kopiergeschützt, so daß Kopien ohne Probleme hergestellt werden können. Verwenden Sie dazu die Workbench oder jedes andere Kopierprogramm.

Grundlagen

Kopieren mit der Workbench

Wenn Sie Ihren Amiga von der beiliegenden Diskette gestartet haben, setzen Sie ihn bitte zurück und booten erneut mit Ihrer eigenen Workbench-Diskette. Stellen Sie den Schrebschutz der beiliegenden Originaldisketten ein. (Der kleine Schiebeschalter auf der Rückseite der Diskette muß so gestellt sein, daß die Öffnung frei ist.)

a) Vorgehen bei einem Diskettenlaufwerk:

Legen Sie zuerst die beiliegende Diskette in ein Laufwerk ein und öffnen Sie das Inhaltsverzeichnis durch einen Doppelklick auf das Disketten-Symbol (Icon). Legen Sie danach eine leere Diskette ein (muß nicht formatiert sein). Klicken Sie nun mit der Maus das Icon der Originaldiskette an und lassen die linke Maustaste gedrückt. Ziehen Sie daraufhin dieses Icon über das der leeren Diskette und lassen Sie dann die Maustaste los. Es erscheint oben links ein Fenster, in dem weitere Anweisungen enthalten sind. Folgen Sie diesen Anweisungen.

b) Vorgehen bei zwei Diskettenlaufwerken:

Legen Sie die beiliegende Originaldiskette in das Laufwerk DF0 (beim Amiga 2000 ist dies das rechte Laufwerk) und eine leere Diskette, die nicht formatiert sein muß, in DF1: ein. Klicken Sie daraufhin das Disketten-Symbol (Icon) der Originaldiskette an und lassen Sie die linke Maustaste gedrückt. Ziehen Sie dann dieses Icon über das der leeren Diskette und lassen Sie die Maustaste los.

Es erscheint oben links ein Fenster mit weiteren Anweisungen. Folgen Sie diesen Anweisungen. Verwahren Sie die Originaldisketten an einem sicheren Ort auf und verwenden Sie sie nur, wenn es erforderlich ist.

Wenn im weiteren Verlauf der Anleitung von den Disketten die Rede ist, sind immer die Kopien gemeint.

1.6 Die ReadMe-Datei

Auf der beiliegenden Diskette kann im Hauptverzeichnis die Datei »ReadMe« enthalten sein. Sie enthält Informationen zur Textverarbeitung, die bei der Drucklegung zu diesem Handbuch noch nicht zur Verfügung standen.

Sie können dieser Datei den letzten Informationsstand entnehmen.

Die Datei kann mit WORDS OF ART geladen und auch ausgedruckt werden. Sie sollten sich an dieser Stelle die ReadMe-Datei durchlesen.

KAPITEL 2

Installation

2.1 Einführung

In diesem Kapitel erfahren Sie, wie die Textverarbeitung betriebsbereit gemacht wird. Bevor Sie mit WORDS OF ART arbeiten, sollten Sie sich dieses Kapitel durchlesen.

Im Abschnitt 2.5 sind die einzelnen Dateien des Programms näher erläutert. Sollten Sie Veränderungen daran vornehmen wollen oder eine eigene Installation wählen, sind dort die notwendigen Hinweise aufgeführt.

2.2 Einrichten von WORDS OF ART

Um die Textverarbeitung von Diskette zu starten genügt es, den Amiga mit der beiliegenden Diskette WORDS OF ART V3.0 zu booten. Das Programm wird automatisch gestartet, und Sie können mit der Arbeit beginnen.

2.3 Festplatteninstallation mit »Harddisk Install«

Auf der beiliegenden Diskette befindet sich das Hilfsprogramm »Harddisk Install«, mit dem WORDS OF ART auf einer Festplatte installiert werden kann. Das Programm geht davon aus, daß die Standardverzeichnisse »c«, »s«, »l« und »libs« auf der Festplatte vorhanden sind. Sollten auf Ihrer Festplatte diese Verzeichnisse fehlen, werden sie automatisch angelegt, um die benötigten Dateien zu speichern.

Bitte setzen Sie Ihren Amiga zurück und starten Sie ihn so, daß die Festplatte eingebunden wird. Legen Sie daraufhin die WORDS OF ART-Diskette in Laufwerk DF0 (beim Amiga 2000 das rechte) ein und starten Sie durch einen Doppelklick das Programm »Harddisk Install«.

In der Mitte des Bildschirms erscheint eine Dialogbox, in der zunächst nach dem Pfadnamen für die Textverarbeitung gefragt wird. Vorgegeben ist hierbei der Pfad DH0:WORDS OF ART/. Wenn Ihre Festplatte nicht über »DH0« angesprochen wird, muß die Bezeichnung ihrem Gerätenamen entsprechend abgeändert werden. Auch der Pfad selber kann beliebig verändert

werden. Achten Sie jedoch darauf, daß der gewählte Pfad nicht schon vorhanden ist. Das Installationsprogramm überprüft dabei automatisch, ob der von Ihnen gewählte Pfad erstellt werden kann und fordert bei einer falschen Angabe nach einem neuen Namen. Wenn Sie bei der Pfadangabe nur **Enter** betätigen, wird wieder der alte Vorschlag verwendet.

Sie können »Harddisk Install« durch Drücken von **Esc** jederzeit abbrechen. In diesem Fall ist die Textverarbeitung jedoch nicht funktionsfähig auf Festplatte eingerichtet.

Im nächsten Schritt wird überprüft, ob alle notwendigen Verzeichnisse auf dem Ziellaufwerk vorhanden sind.

Sie können daraufhin verfolgen, wie die einzelnen Dateien und die Druckertreiber auf die Festplatte kopiert werden. Sollte dabei die Fehlermeldung »Nicht genug freier Hauptspeicher« auftreten, konnte die Installation nicht korrekt ausgeführt werden. Bitte booten Sie Ihren Amiga neu und starten Sie das Installtionsprogramm ein zweites Mal.

Zuletzt wird die Datei »startup-sequence« für die Benutzung von WORDS OF ART angepaßt. Diese Datei muß dazu im Unterverzeichnis »s« der Festplatte enthalten sein. Ist dies nicht der Fall, können die zusätzlichen Befehle nicht eingefügt werden. Beim Starten von WORDS OF ART wird immer die Originaldiskette zurückverlangt. Bitte lesen Sie in diesem Fall in Kapitel 2.4 nach, wie die Textverarbeitung ohne Installationsprogramm eingerichtet werden kann.

Nach dieser Installation sollte der Amiga zurückgesetzt werden, um die Änderungen in der »startup-sequence« auszuführen. Über den Programmstart lesen Sie bitte im Kapitel 3.

Grundlagen

Die Datei »startup-sequence« ist eine Stapeldatei (auch Batch-Datei genannt; sprich Bätsch), die einzelne CLI-Befehle enthält. Es handelt sich also praktisch nur um eine Ansammlung mehrerer CLI-Befehle, die auf diese Weise zusammengefaßt und gemeinsam ausgeführt werden. Stapeldateien können mit jedem Editor oder auch mit WORDS OF ART geladen und verändert werden. Aus dem CLI/Shell heraus werden Stapeldateien mit »EXECUTE dateiname« ausgeführt.

2.4 Installation ohne Installationsprogramm

Wenn bei der Installation auf Festplatte mit dem Programm »Harddisk Install« ein Fehler auftritt, können die einzelnen Dateien auch »von Hand« auf die Festplatte kopiert werden. Öffnen Sie dazu zunächst das CLI oder die Shell und legen Sie die WORDS-OF-ART-Diskette in das Laufwerk DF0: (beim Amiga 2000 das rechte) ein.

Legen Sie zunächst mit dem CLI-Befehl MAKEDIR ein eigenes Verzeichnis für die Textverarbeitung an.

Beispiel: **MAKEDIR „DHO:WORDS OF ART“**

Danach kopieren Sie bitte folgende Dateien von der Diskette in dieses Verzeichnis:

WORDS OF ART V3.0
WORDS OF ART V3.0.info
WOA Prefs V3.0
WOA Prefs V3.0.info
WOA3.0
WOAPrefs3.0

Overscan
Overscan.info
HelpOffsets
HelpText
WOAData
WOAPrefs

Beachten Sie, daß Datei- und Verzeichnisnamen, die ein Leerzeichen enthalten, in Hochkommata angegeben werden müssen:

Beispiel: CD „DHO:WORDS OF ART“

Zusätzlich müssen Veränderungen in der Stapeldatei »startup-sequence« vorgenommen werden. Es handelt sich hierbei um eine Standarddatei, die auf jeder startfähigen Diskette oder Festplatte vorhanden ist.

Laden Sie diese Datei zunächst aus dem »s«-Verzeichnis Ihrer Festplatte oder der Diskette, von der Sie Ihren Amiga booten, und fügen Sie folgende Befehle am Anfang ein:

PATH „WORDS OF ART“

ASSIGN „WORDS OF ART V3.0:“ „DHO:WORDS OF ART“

Wenn Sie für die Textverarbeitung ein anderes Verzeichnis verwendet haben, muß selbstverständlich wieder dieses angegeben werden.

Speichern Sie die Datei daraufhin mit dem gleichen Dateinamen wieder auf Festplatte (bei Verwendung von WORDS OF ART das ASCII-Format nicht vergessen).

Auf der Diskette befindet sich eine zusätzliche Datei namens »Icon«. Dies ist ein Unter- verzeichnis-Symbol, das statt des normalen Schubladen-Symbols verwendet werden kann. Speichern Sie es mit dem Verzeichnisnamen der Textverarbeitung plus der Endung ».info« in das übergeordnete Verzeichnis. Bei obigem Beispiel müßte es also wie folgt kopiert werden:

COPY DF0:Icon TO „DHO:WORDS OF ART.info“

Die in den vorangegangenen Beispielen verwendeten Verzeichnis- und Laufwerknamen können fast beliebig verändert werden.

Das hier beschriebene Kopieren der einzelnen Dateien ist aber nur dann erforderlich, wenn die Installation mit dem vorher angesprochenen Programm »Harddisk Install« nicht möglich oder unvollständig ist.

Werden diese Punkte berücksichtigt, ist die Installation von WORDS OF ART beendet. Weitere spezielle Anpassungen an die Hardwarekonfiguration entnehmen Sie bitte Kapitel 15.

2.5 Die einzelnen Dateien von WORDS OF ART

Auf der beiliegenden Diskette befinden sich zahlreiche Dateien, die für die Textverarbeitung bestimmte Funktionen haben. Im folgenden soll die Bedeutung der Files näher erläutert werden.

■ WORDS OF ART V3.0 und WORDS OF ART V3.0.info

Diese beiden Dateien enthalten das Startprogramm für die Textverarbeitung. Die ».info«-Datei enthält das Icon (Programm-Symbol) auf der Workbench. Die Textverarbeitung kann durch einen

Doppelklick auf dieses Icon gestartet werden. Dabei wird zunächst ein CLI-Fenster geöffnet, von dem das Hauptprogramm WOA3.0 nachgeladen wird.

Ein direkter Aufruf des Hauptprogramms durch einen Doppelklick kann wegen eines Compiler-Fehlers von GFA-Basic nicht vorgenommen werden. Dies würde bei Beendigung von WORDS OF ART zu einem Absturz des Amiga führen.

■ WOA3.0

Dies ist das eigentliche Hauptprogramm der Textverarbeitung. Wenn Sie WORDS OF ART durch einen Doppelklick starten, wird dieses Programm durch die Datei WORDS OF ART V3.0 nachgeladen. Aus dem CLI/Shell kann die Textverarbeitung aber dennoch direkt durch Eingeben dieses Namens gestartet werden (WOA3.0 + **Enter**).

■ WOA Prefs V3.0 und WOA Prefs V3.0.info

Diese beiden Dateien enthalten das Startprogramm für das Voreinstellungsprogramm der Textverarbeitung. Sie haben die gleiche Bedeutung wie die Datei WORDS OF ART V3.0 für das Hauptprogramm.

■ WOAPrefs3.0

Dies ist das Voreinstellungsprogramm der Textverarbeitung, mit dem ähnlich dem Preferences der Workbench bestimmte Grundeinstellungen vgewählt werden können. Durch das Programm WOA Prefs V3.0 und dem zugehörigen »info«-File ist es möglich, das Programm durch einen Doppelklick über die Workbench zu starten.

■ Overscan und Overscan.info

Mit diesem Hilfsprogramm kann der Overscan-Modus ein- und ausgeschaltet werden. In diesem Modus stehen mehr Zeilen und Spalten für die Textausgabe zur Verfügung. Der Nachteil dieses Modus liegt jedoch darin, daß er für das gesamte Amiga-System nur ein- oder nur ausgestellt werden kann. Zwar wäre es möglich, diesen Modus alleine für die Textverarbeitung zu wählen. Dabei kann aber der Mauspointer nicht über den zusätzlichen Bildschirmbereich gefahren werden.

■ HelpText

In dieser Datei sind alle Hilfstexte zusammengefaßt, die das Hauptprogramm und das Voreinstellungsprogramm anbietet. Sie darf nicht verändert werden, da ansonsten beim Aufrufen von Hilfen falsche Texte ausgegeben werden können. Die Positionen einzelner Textseiten erfährt WORDS OF ART durch die Einträge in der Datei »HelpOffsets«.

■ HelpOffsets

Diese Datei enthält wichtige Informationen, die das Programm für die Hilfstexte benötigt. Es sind jeweils die Positionen der einzelnen Hilfen in der Datei »HelpText« festgehalten. Auch diese Datei darf nicht verändert werden, da ansonsten Fehler beim Aufruf von Hilfen auftreten können.

■ WOADATA

In dieser Datei sind alle Texte enthalten, die im Hauptprogramm erscheinen. Neben einzelnen Begriffen für Menüs, Fenster und Dialogboxen sind hier auch die Fehlermeldungen, Hinweise und Fragen enthalten.

■ WOAPrefs

Diese Datei wird vom Voreinstellungsprogramm gespeichert und enthält alle Einstellungen, die mit diesem Programm wählbar sind. Bei jeder Änderung der Einstellungen wird diese Datei neu gespeichert. Das Hauptprogramm lädt sie beim Start nach und wählt entsprechend die Grundeinstellung.

■ Icon

Dies ist ein Unterverzeichnis-Symbol, das statt der normalen Schublade für das Unterverzeichnis der Textverarbeitung verwendet werden kann.

Speichern Sie diese Datei dazu bitte mit dem Namen des WORDS OF ART-Verzeichnisses plus der Endung ».info« in das übergeordnete Verzeichnis.

KAPITEL 3

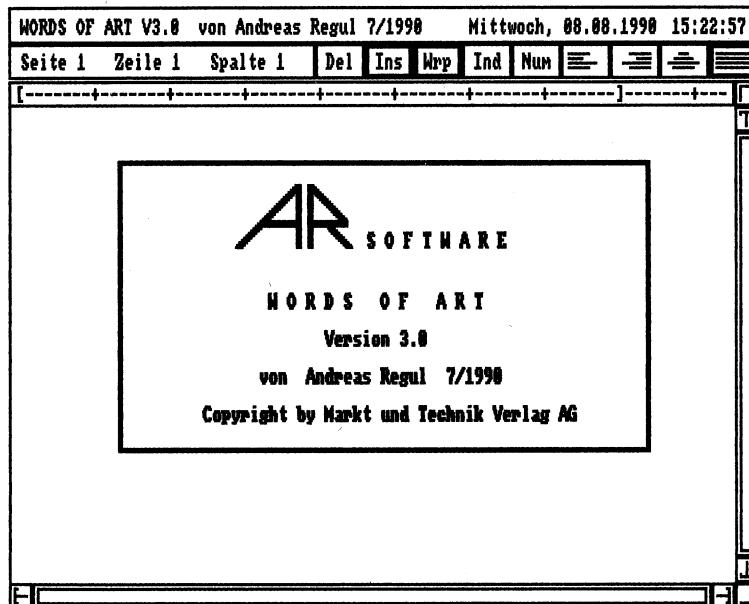
Programmstart

WORDS OF ART unterteilt sich in das eigentliche Hauptprogramm, das Voreinstellungsprogramm sowie kleinere Hilfsprogramme. Das Hauptprogramm hat auf der Workbench den Namen WORDS OF ART V3.0; mit ihm können Sie die Texteingabe vornehmen. Das Voreinstellungsprogramm WOA Prefs V3.0 ermöglicht eine individuelle Anpassung aller Werte. Man kann es mit dem Preferences-Programm der Workbench vergleichen.

Es gibt die folgenden drei Arten, die Textverarbeitung zu starten:

3.1 Start durch Booten mit Diskette

Die beiliegende Diskette ist so eingerichtet, daß mit ihr der Amiga gebootet werden kann. Legen Sie dazu diese Diskette in das Laufwerk DF0 ein und setzen Sie ihn zurück (Tastenkombination **Ctrl** + **linke Amiga** + **rechte Amiga**).



Der Startbildschirm

Die Textverarbeitung wird dabei automatisch gestartet, so daß Sie direkt mit der Arbeit beginnen können.

Mit dieser Art des Programmstarts wird grundsätzlich das Hauptprogramm aufgerufen. Wenn Sie schon mit einer anderen Workbench gebootet haben, ist es einfacher, eine der beiden anderen Varianten zu verwenden. Auch wenn Sie das Voreinstellungs- oder ein Hilfsprogramm aufrufen möchten, ist entweder der Start über die Workbench oder über das CLI/Shell notwendig.

3.2 Start über die Workbench

Um die Textverarbeitung über die Workbench zu starten, legen Sie zuerst die beiliegende Diskette in ein Diskettenlaufwerk ein und öffnen Sie das Inhaltsverzeichnis.

Daraufhin wird das Hauptprogramm durch einen Doppelklick auf WORDS OF ART V3.0 gestartet. In diesem Verzeichnis befinden sich zusätzlich noch die Programme »WOA Prefs V3.0«, »Harddisk Install« und »Overscan«. Es handelt sich hierbei um das Voreinstellungs-, das Festplatten-Installationsprogramm und eine Routine zum Anwählen des Overscan-Grafikmodus.

3.3 Start über das CLI/Shell

WORDS OF ART kann auch über das CLI bzw. die Shell gestartet werden. Öffnen Sie hierfür zunächst eine solche Eingabeschmittstelle. Da auf der beiliegenden Diskette kein CLI/Shell enthalten ist, müssen Sie hierzu Ihren Amiga mit Ihrer eigenen Workbench booten, falls dies nicht ohnehin der Fall ist.

Wenn Sie die Textverarbeitung von Diskette starten wollen, legen Sie bitte die beiliegende Diskette in ein Laufwerk und wechseln Sie das aktuelle Verzeichnis auf die eingelegte Diskette. Geben Sie dazu im CLI/Shell folgenden Befehl, gefolgt von **Enter** ein:

Beispiel: **CD DF0:** (Wenn Sie die Diskette in das erste Laufwerk eingelegt haben.)

Wenn sich das Programm schon auf der Festplatte befindet, muß ebenfalls auf diese gewechselt werden:

Beispiel: **CD DH0:**

Daraufhin kann die Textverarbeitung mit

WOA3.0

gestartet werden.

Auf gleiche Weise wird auch das Voreinstellungsprogramm oder die Festplatteninstallation mit dem Programmnamen aufgerufen.

3.4 Angabe von Optionen

Beim Start von WORDS OF ART über das CLI/Shell (siehe Abschnitt 3.3) können beim Programmaufruf des Hauptprogramms zusätzliche Optionen angegeben werden. Es sind dabei folgende Angaben möglich:

- fa2 Zwei Farben
- fa4 Vier Farben
- fa8 Acht Farben

Die Optionen »-fa2«, »-fa4« und »-fa8« bestimmen die verwendete Farbanzahl, die sich sehr stark auf die Ausgabegeschwindigkeit des Programms auswirkt. Bei nur zwei Farben läuft diese fast viermal so schnell ab wie bei allen acht Farben. Sie hat jedoch den Nachteil, daß die Bedienungs-oberfläche etwas von ihrer Übersichtlichkeit einbüßt, da der dreidimensionale Effekt von Tastern und Schaltern verlorenginge.

Beispiel: WOA3.0 -fa4

- lin Maximale Zeilenanzahl

Hiermit kann die Anzahl der Zeilen festgelegt werden, die maximal bearbeitet werden darf. Voreingestellt sind 2500 Zeilen (etwa 40 Textseiten DIN A4). Wenn Ihr Amiga über mehr als 1 Mbyte Speicher verfügt und Sie sehr lange Dokumente bearbeiten wollen, kann hierdurch die maximale Zeilenanzahl vergrößert werden. Sie sollten jedoch keine Werte größer als 25 000 verwenden, da sonst die Arbeitsgeschwindigkeit von WORDS OF ART stark abnimmt.

Beispiel: WOA3.0 -lin 5000

Mit diesem Aufruf wird die Zeilenzahl auf maximal 5000 vergrößert.

- fil Maximale Dateianzahl

Im File-Requester von WORDS OF ART werden jeweils die Dateien eines Verzeichnisses zusammengestellt. Deren Anzahl darf nach der Voreinstellung 200 nicht überschreiten. Wenn Sie jedoch sehr viele Dateien und Unterverzeichnisse verwenden, können Sie mit dieser Option die Maximalzahl erhöhen.

Beispiel: WOA3.0 -fil 500

Sie haben nach diesem Aufruf Platz für maximal 500 Einträge je Verzeichnis.

- bre Seitenbreite

Um direkt beim Programmstart eine andere Seitenbreite einzustellen, kann diese Option verwendet werden. Als Seitenbreite sind alle Werte zwischen 10 und 254 erlaubt. Voreingestellt ist ein Wert von 76, der gleichzeitig auch die maximal darstellbare Spaltenanzahl auf dem Bildschirm repräsentiert (im Overscan-Modus bis zu 86 Spalten).

Beispiel: WOA3.0 -bre 60

Hiermit legen Sie eine Seitenbreite von 60 Spalten fest. Es ist aber auch nachträglich noch möglich, die Seitenbreite zu verändern.

-len Seitenlänge

Auch die Seitenlänge kann durch eine Option verändert werden. Möglich sind hierbei alle Werte zwischen 5 und 999 Zeilen. Voreingestellt sind 60 Zeilen pro Seite, was einer normalen DIN-A4-Seite mit ausreichendem oberen und unteren Rand entspricht. Im angezeigten Text werden die Seitenenden jeweils durch eine waagerechte Linie zwischen den Zeilen markiert.

Beispiel: WOA3.0 -len 72

Dieser Aufruf stellt die Seitenlänge auf 72 Zeilen ein, was der Größe von Endlospapier entspricht. Auch die Seitenlänge kann noch nachträglich beliebig geändert werden.

-mem Mindestens übrigbleibender Systemspeicher

Durch diese Option können Sie festlegen, wieviel Speicher in jedem Fall dem übrigen System verbleiben soll. Prinzipiell kann WORDS OF ART den gesamten Speicher Ihres Amiga für Texte nutzen. Dies birgt jedoch die Gefahr, daß an der Speicherplatzgrenze schon durch eine kleinere Funktion der Computer abstürzt. Durch diese Option wird verhindert, daß eine minimale Byteanzahl unterschritten wird. Voreingestellt sind 100.000 Byte. Hierdurch ist es auch noch möglich, auf der Workbench umfangreiche Arbeiten auszuführen und verschiedene Fenster zu öffnen. Es sollte kein Wert unter 20.000 verwendet werden, da ansonsten die Gefahr eines Absturzes größer wird.

Beispiel: WOA3.0 -mem 50000

Der minimale freie Speicher wird im Beispiel auf 50.000 Byte herabgesetzt. Sie erhalten also von WORDS OF ART erst dann einen Speicherplatzfehler, wenn der freie Systemspeicher unter 50.000 Byte sinkt.

Es existiert eine weitere Option, mit der direkt beim Programmaufruf eine Textdatei zum Nachladen angegeben werden kann. Geben Sie dazu den Dateinamen hinter dem Aufruf selber an. Anführungsstriche müssen auch dann weggelassen werden, wenn der Dateiname Leerzeichen enthält. Ansonsten besteht keine Einschränkung. So ist es auch möglich, einen Pfadnamen mitzugeben, falls die Datei nicht im aktuellen Verzeichnis enthalten ist.

Beispiel: WOA3.0 Brief

In diesem Beispiel wird der Text mit dem Namen »Brief« direkt aus dem aktuellen Verzeichnis nachgeladen, so daß er sofort bearbeitet werden kann.

WORDS OF ART prüft vor dem Laden, ob die Datei vorhanden und in einem verwendbaren Format gespeichert ist. Ist dies nicht der Fall, erscheint eine entsprechende Fehlermeldung.

Die Option kann beliebig mit anderen Optionsangaben kombiniert werden. Am Anfang und am Ende des Dateinamens muß mindestens ein Leerzeichen stehen, um ihn von den übrigen Optionen unterscheiden zu können.

Beispiel: WOA3.0 -bre 180 Tabelle

Mit diesem Aufruf wird zunächst die Seitenbreite auf 180 Spalten vergrößert und daraufhin der Text mit dem Dateinamen »Tabelle« nachgeladen.

Anstelle einer Datei nachzuladen, kann auch nur ein Verzeichnis als aktuelles Verzeichnis festgelegt werden. Die Pfadangaben sind grundsätzlich die gleichen. An das Ende des Ver-

zeichnisses muß lediglich das »/« angehängt werden, damit WORDS OF ART die Angabe als Verzeichnisänderung ausführen kann.

Beispiel: WOA3.0 DF0:libs/

In diesem Beispielaufruf wird das »libs«-Unterverzeichnis als das aktuelle Verzeichnis vgewählt. Beim Öffnen des File-Requesters (Datei-Dialogbox) werden die Dateien dieses Unter- verzeichnisses ausgegeben. Wenn Sie hingegen die Angabe weglassen, wird beim Öffnen des File-Requesters jeweils das aktuelle Verzeichnis mit den darin enthaltenen Dateien aufgelistet.

Bisher wurde hinter dem Programmnamen jeweils nur eine Option angegeben. Selbstverständlich können Sie auch mehrere Optionen hintereinander übergeben. Diese dürfen sich dann allerdings nicht gegeneinander ausschließen. Es ist also z.B. zur einmal eine Angabe der Farbanzahl möglich. Mit dem Aufruf

```
WOA3.0 -fa4 -lin 5000 -cd DF1
```

würden Sie also das Programm mit vier Farben starten, wobei eine maximale Zeilenanzahl von 5000 Zeilen eingestellt und als aktuelles Laufwerk DF1 gewählt würde.

Die hier beschriebenen Optionen können auch als Voreinstellung mit dem Programm »WOA Prefs V3.0« festgelegt werden. Wenn Sie bestimmte Einstellungen ständig benötigen, ist es vorteilhaft, sie im Voreinstellungsprogramm als Grundeinstellung zu definieren. Die Einstellungen werden dann automatisch vgewählt, ohne daß Optionen nötig wären.

KAPITEL 4

Bedienungsoberfläche

Nach dem Starten von WORDS OF ART wird für die Textverarbeitung ein neuer Screen geöffnet, der von unten nach oben hochscrollt. Wenn es möglich ist, wird die Workbench geschlossen, um zusätzlichen Speicher zu erhalten. Dies ist jedoch nur dann machbar, wenn von der Workbench aus keine anderen Programme gleichzeitig laufen und kein CLI/Shell-Fenster geöffnet ist.

4.1 Bildschirmanzeigen

Auf dem Hauptbildschirm von WORDS OF ART werden neben dem Textausschnitt Schalter für die wichtigsten Schreib- und Formatiermodi ausgegeben.

Die oberen beiden Zeilen bilden die Status- und Informationszeilen, in denen diese Modi angezeigt werden. In der oberen Zeile wird auf der rechten Seite das aktuelle Datum mit Uhrzeit ausgegeben. Links erscheint der Programmname von WORDS OF ART bzw. der Name einer geladenen Datei.

In der zweiten Zeile befinden sich links die Angaben über die Cursorposition, wobei die aktuelle Seiten-, Zeilen- und Spaltennummer angegeben ist. Die rechts daneben liegenden Kürzel für verschiedene Modi haben folgende Bedeutung:

DEL	Überschreibemodus ist aktiviert.
INS	Einfügemodus ist aktiviert.
WRP	Wortumbruch am Zeilenende ist aktiviert.
IND	Automatisches Einrücken ist aktiviert.
NUM	Number-Lock-Modus ist aktiviert. (Zeichen auf Zehnerblock werden als solche verarbeitet.)

Die vier weiteren Symbole kennzeichnen den aktuell eingestellten Formatierungsmodus (linksbündig, rechtsbündig, zentriert, in Blocksatz). Die Formatierung wird jeweils beim Überschreiben des Zeilenendes oder beim Betätigen von **Enter** ausgeführt. Diese Modischalter werden in aktiviertem Zustand tieferliegend gezeigt und können mit der linken Maustaste betätigt werden.

In der darunterliegenden Tabulatorleiste sind die einzelnen Tabulatorpositionen markiert sowie die Randeinstellungen angegeben. Die Tabulatoren lassen sich mit der Maus durch Anklicken setzen bzw. zurücksetzen. Die Ränder werden verändert, indem sie mit der Maus angeklickt und bei gedrückter Maustaste an die gewünschte Position verschoben werden.

Jeweils am Ende des horizontalen und vertikalen Schiebebalkens befinden sich Schalter, die dazu dienen den Ausschnitt entweder um eine Zeile nach oben/unten oder fünf Spalten nach links/rechts zu bewegen. Mit den zwei zusätzlichen Schaltern gelangt man an den Anfang bzw. das Ende des geschriebenen Textes.

Die Bedienung der Schiebebalken selber ist die gleiche wie bei der Workbench und sollte damit bekannt sein.

In einem Text werden die Seitenenden durch waagerechte Linien in der Schreibfläche dargestellt. Die verwendete Seitenlänge kann dabei beliebig verändert werden.

Alle Angaben in der zweiten Kopfzeile lassen sich durch Anklicken mit der Maus einstellen. Dies bezieht sich auch auf die Cursorposition. Nach dem Anklicken können Sie hier direkt die gewünschte Position eintippen.

Wenn Sie auf einen anderen Bildschirm wechseln wollen, können Sie den WORDS OF ART-Screen mit der Maus an der oberen Kopfzeile nach unten ziehen. Klicken Sie diese Zeile ganz rechts an, wird der Bildschirm der Textverarbeitung in den Hintergrund gebracht.

Um den Bildschirm zu schonen, wird nach etwa zehn Minuten die Darstellung dunkel gestellt, wenn Sie keine Eingaben über Tastatur oder mit der Maus gemacht haben. Ein beliebiger Tastendruck oder das Bewegen der Maus macht die Bildschirmsdarstellung wieder sichtbar.

Grundlagen

Sollte die Datums- oder Zeitanzeige in der ersten Informationszeile nicht stimmen, obwohl Ihr Amiga eine batteriegepufferte Uhr besitzt, können Sie die richtige Einstellung über das CLI/Shell vornehmen.

Booten Sie hierzu Ihren Amiga mit der Workbench-Diskette und öffnen Sie das CLI oder die Shell. Mit dem DATE-Befehl können Sie daraufhin sowohl Datum als auch Zeit eingeben:

Beispiel:

DATE 15-Jun-90

DATE 17:30:00

Wenn die einzelnen Angaben durch Bindestriche voneinander getrennt sind, wird das Datum verändert, bei einem Doppelpunkt entsprechend die Uhrzeit. Die Sekundenzahl ist hierbei nicht notwendig. Beim Monatsnamen ist darauf zu achten, daß die ersten drei Buchstaben der englischen (nicht der deutschen) Monatsbezeichnung angegeben werden (Jan, Feb, Mar, Apr, May, Jun, Jul, Aug, Sep, Oct, Nov, Dec).

Mit diesen Eingaben sind die Angaben jedoch noch nicht batteriegepuffert gespeichert. Geben Sie dazu folgenden Befehl ein:

SETCLOCK OPT SAVE

Danach wird die Uhrzeit auch nach dem Ausschalten und Wiedereinschalten des Amiga richtig angezeigt.

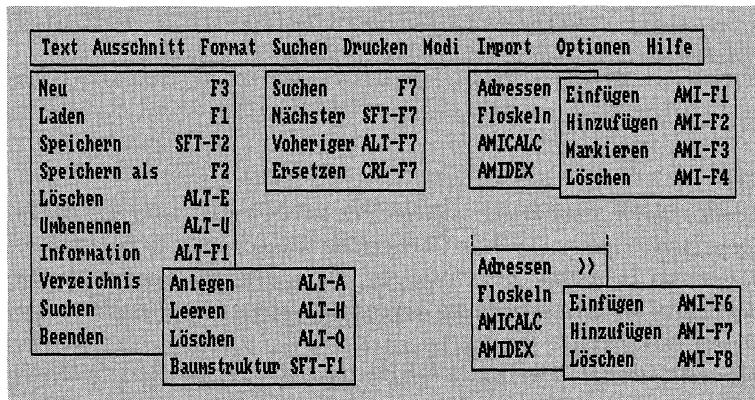
4.2 Menüfunktionen

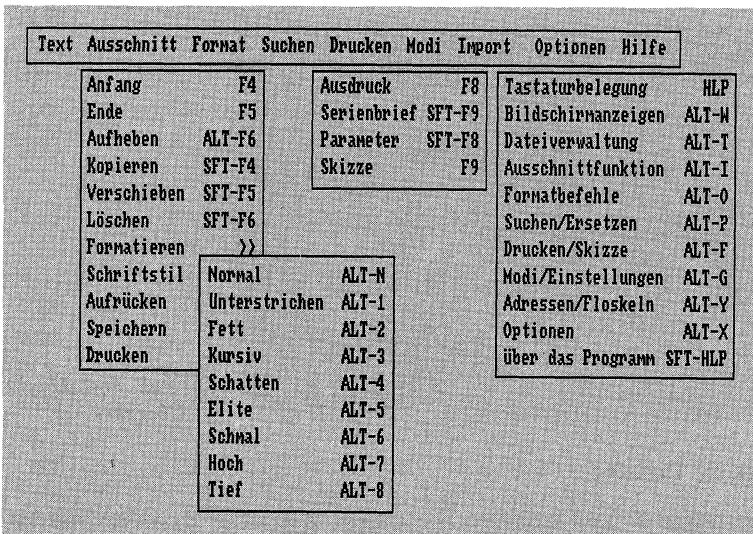
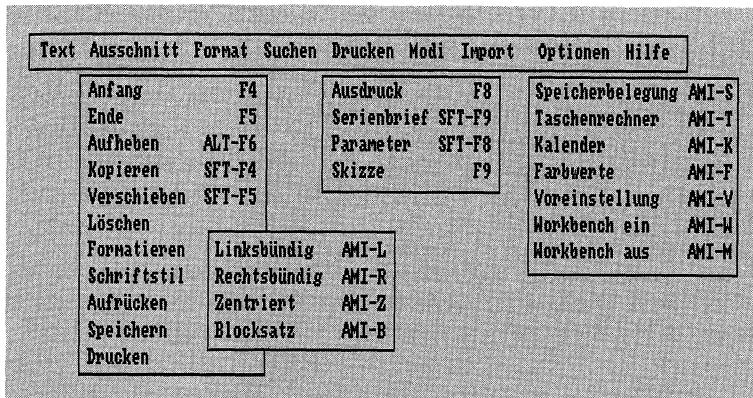
4.2.1 Bedienung mit der Maus

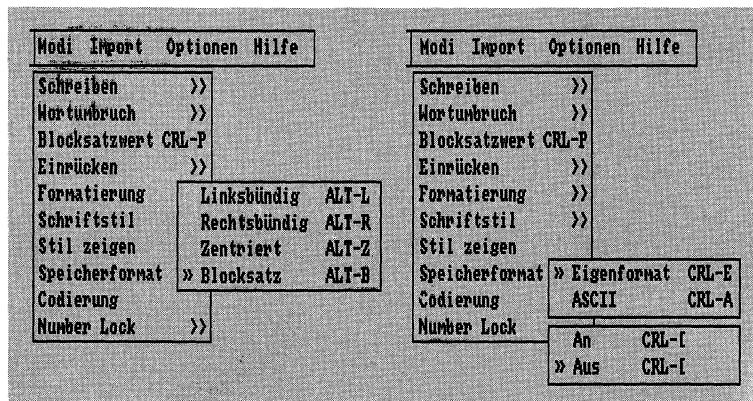
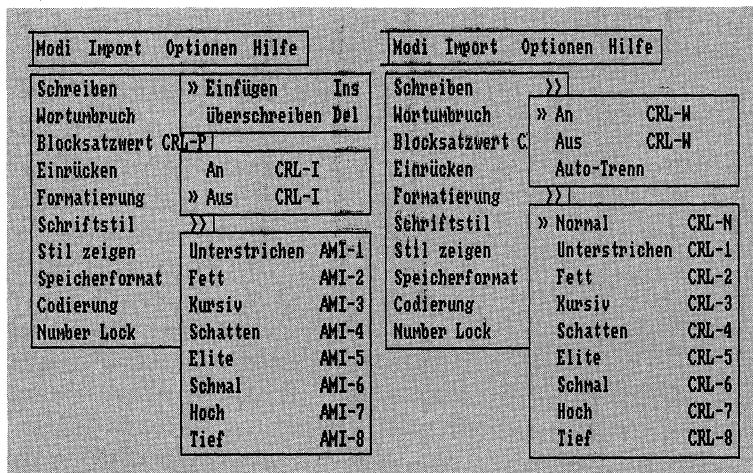
WORDS OF ART kann, wie dies bei Amiga-Programmen üblich ist, vollständig mit der Maus bedient werden. Die Menüfunktionen unterscheiden sich jedoch ein wenig von den bei anderen Programmen bekannten.

Zunächst wird die Menüleiste durch Drücken der rechten Maustaste aktiviert. Die Maustaste kann daraufhin jedoch losgelassen werden. Wenn Sie nun mit der Maus (ohne eine Maustaste zu drücken) über die Hauptmenüpunkte fahren, wird jeweils das entsprechende Menü geöffnet. Die Menüfunktion unter dem Mauspointer wird jeweils unterlegt dargestellt. Einige Menüpunkte enthalten weitere Untermenüs, die auch selbstständig aufklappen. Durch Drücken der linken Maustaste wird jeweils die Menüfunktion ausgeführt, die sich unter dem Mauspointer befindet. Um das Menü zu verlassen, ohne einen Menüpunkt auszuwählen, drücken Sie die linke Maustaste an einer Position außerhalb der Menüs.

Alternativ besteht auch die von der Workbench her bekannte Wahlmöglichkeit von Menüpunkten. Drücken Sie dazu die rechte Maustaste und lassen Sie diese gedrückt. Fahren Sie dann über den gewünschten Menüpunkt und lassen Sie die Maustaste los. Diese Art des Funktionsaufrufs arbeitet also genauso wie die Menüs auf der Workbench. Welche Wahlmöglichkeit Sie verwenden, bleibt Ihnen überlassen. Es muß keine Voreinstellung für den gewünschten Modus vorgenommen werden.







Die Pull-down-Menüs im Überblick

4.2.2 Bedienung über die Tastatur

Sie können die Menüs auch ohne die Maus bedienen. Hierzu muß zunächst **Esc** gedrückt werden, um die Menüleiste zu öffnen. Mit den Cursortasten kann dann ein Menüpunkt ausgewählt werden. Hierbei können Sie mit der linken und rechten Cursortaste den vorherigen bzw. nächsten Hauptmenüpunkt auswählen. Mit »Cursor hoch« und »Cursor runter« wählen Sie die einzelnen Menüpunkte in einem Menü. Bei Untermenüs muß zum Auswählen der Menüpunkte zusätzlich **Shift** gedrücktgehalten werden. Sie können jedoch statt dessen auch **Caps Lock** einstellen. In diesem Fall werden auch die einzelnen Untermenüpunkte durchgegangen, ohne daß **Shift** betätigt werden muß.

Wenn Sie die Menüs verlassen wollen, ohne eine Funktion auszuwählen, drücken Sie erneut **Esc**. Beim wiederholten Öffnen des Menüs mit dieser Taste, wird automatisch die Funktion unterlegt dargestellt, die zuletzt aufgerufen wurde. Wenn dabei diese Funktion in einem Untermenü enthalten war, öffnet sich auch automatisch das entsprechende Menü. Selbstverständlich können Sie die Menüpunkte nach einem Öffnen durch **Esc** auch mit der Maus und umgekehrt bedienen.

4.2.3 Bedienung über Shortcuts

Eine dritte Variante besteht darin, die Menüfunktionen über sog. Shortcuts anzuwählen. Dies sind Tastenkombinationen mit **Ctrl**, **Alt** oder mit **Amiga**. In den Menüs finden Sie hinter den Menüpunkten jeweils eine Angabe des dazugehörigen Shortcut. Wenn Sie diese Taste oder Tastenkombination drücken, wird die entsprechende Menüfunktion ausgeführt. Es werden in den Menüs folgende Abkürzungen verwendet:

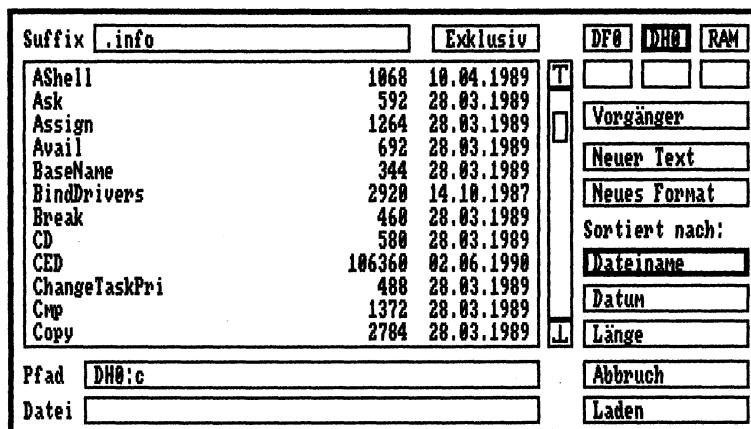
SFT	Zusammen mit Shift gedrückt
ALT	Zusammen mit Alt gedrückt
CRL	Zusammen mit Ctrl gedrückt
AMI	Zusammen mit Amiga gedrückt
ESC	Esc -Taste
F1-F10	Funktionstasten F1 bis F10
BSP	Backspace -Taste
DEL	Delete -Taste
HLP	Help -Taste
TAB	Tab -Taste
SPC	Leertaste (Space)
ENT	Große Enter -Taste
Ent	Kleine Enter -Taste (auf Zehnerblock)
^	Cursor ↑
∨	Cursor ↓
<	Cursor ↶
>	Cursor ↷
Hom	Home -Taste (Ziffer 7 auf Zehnerblock)
End	End -Taste (Ziffer 4 auf Zehnerblock)
PUp	PgUp -Taste (Ziffer 9 auf Zehnerblock)
PDn	PgDn -Taste (Ziffer 3 auf Zehnerblock)
Up	Cursor ↑ -Taste (Ziffer 8 auf Zehnerblock)
Dwn	Cursor ↓ -Taste (Ziffer 2 auf Zehnerblock)
Lft	Cursor ↶ -Taste (Ziffer 4 auf Zehnerblock)
Rgt	Cursor ↷ -Taste (Ziffer 6 auf Zehnerblock)
Ins	Insert -Taste (Ziffer 0 auf Zehnerblock)
Del	Del -Taste (Zeichen »..« auf Zehnerblock)

Es ist möglich, die Belegung aller Funktionen des Programms frei zu bestimmen. Dies wird mit dem Voreinstellungsprogramm »WOA Prefs V3.0« vorgenommen und in Kapitel 14 genau beschrieben.

KAPITEL 5

Dateiverwaltung

5.1 Datei-Dialogbox



Der File-Requester

Die Funktionen »Laden«, »Speichern«, »Löschen«, »Umbenennen« und »Information« nutzen alle die gleiche Dialogbox, in der die wichtigsten Funktionen zum Auswählen von Dateien und Wechseln von Verzeichnissen ausgeführt werden. Eine solche Dialogbox speziell für Dateioperationen wird auch »File-Requester« genannt.

In der oberen Zeile des File-Requesters kann eine bestimmte Suffixendung angegeben werden, nach der die Dateinamen aussortiert werden. Der dahinter angegebene Modus bestimmt, ob die Dateien mit dem entsprechenden Suffix aussortiert (Exklusiv) oder nur diese übernommen werden sollen (Inklusiv).

Beispiel: Als Suffix geben Sie »info« ein und als Modus »Exklusiv«. Durch diese Angaben werden alle Dateinamen aussortiert, die mit »info« enden. Würde der Modus »Inklusiv« gewählt werden, erschienen ausschließlich die Dateien mit der Endung »info«.

Von diesem Aussortieren sind nur die Dateien betroffen. Es werden aber alle Verzeichnisnamen angezeigt, auch wenn auf diese die Suffixendung zutreffen würde.

Unterhalb dieser Zeile befindet sich der Ausgabekasten für die Dateinamen. Neben den Dateinamen selber werden rechts deren Länge in Byte und das Erstellungsdatum ausgegeben. Bei

Verzeichnissen wird statt der Länge die Bezeichnung DIR ausgegeben. Mit dem Schieberegler kann der angezeigte Ausschnitt verschoben werden.

Unterhalb der Dateinamen wird der aktuelle Pfad und der Dateiname getrennt voneinander ausgegeben. Hier können auch direkt Eingaben gemacht werden, um einen Dateinamen zum Speichern zu bestimmen oder einen bestimmten Pfad zu wählen. Es ist auf diese Weise auch möglich, ein Laufwerk anzusprechen, das nicht unter den Laufwerkschaltern rechts oben erscheint.

Auf der rechten Seite befinden sich oben die anwählbaren Laufwerke. WORDS OF ART stellt dabei selbstständig fest, welche Laufwerke angeschlossen sind und zeigt deren Bezeichner an. Das angeklickt dargestellte Laufwerk ist jeweils das aktive. Mit »Vorgänger« gelangen Sie jeweils eine Verzeichnisebene zurück. In ein Verzeichnis gelangt man durch einfaches Anklicken des Verzeichnisnamens im Dateinamenfeld.

Unterhalb von »Vorgänger« können sich je nach Funktion verschiedene Modi-Einstellungen befinden, die später unter den eigentlichen Funktionen beschrieben werden.

Schließlich können Sie noch wählen, nach welchem Kriterium die Dateinamen sortiert werden sollen. Hierbei besteht die Wahl zwischen »Dateiname« (alphabetisch), »Datum« und »Länge«.

Um eine Datei auszuwählen, können Sie diese entweder mit der Maus einmal anklicken oder zur Auswahl die Tastatur verwenden. Mit den **[Cursor]-[↑]-** und **[Cursor]-[↓]-**Tasten wählen Sie zunächst den Dateinamen oder das Verzeichnis. Durch **[Enter]** wird dann die jeweilige Dateifunktion ausgeführt bzw. in das gewünschte Verzeichnis gewechselt.

Sie können das Zusammenstellen eines Verzeichnisses vorzeitig beenden, indem Sie irgend einen Schalter mit der Maus anklicken. Es erscheinen dann jedoch keine Dateinamen, sondern es wird die Funktion ausgeführt, die angeklickt wurde.

In den nachfolgenden Abschnitten werden die einzelnen Funktionen des ersten Menüs »Text« beschrieben.

5.2 Neu

Der gesamte Text im Speicher wird nach einer Sicherheitsabfrage gelöscht. Der dafür belegte Speicherplatz wird an das System zurückgegeben.

Falls Sie Veränderungen seit der letzten Speicherung vorgenommen haben, weist Sie WORDS OF ART darauf hin.

5.3 Laden

In der Programmfunction »Laden« können Sie beliebige Textdateien, also auch solche, die nicht mit WORDS OF ART erstellt, sondern im ASCII-Format gesichert wurden, laden.

Wählen Sie dazu den Dateinamen an und klicken Sie auf »Laden«. Es ist auch möglich, den Dateinamen schnell hintereinander doppelt anzuklicken, wodurch automatisch der Ladevorgang einsetzt. Nach dem Laden kehrt WORDS OF ART wieder in den Eingabemodus zurück.

Sie können beim Laden zwischen zwei verschiedenen Modi wählen, die rechts unterhalb von »Vorgänger« einzustellen sind. Beim ersten können Sie entscheiden, ob der Text an den im Speicher befindlichen durch »Anhängen« angeschlossen wird oder ob ein »Neuer Text« geladen werden soll, wobei der alte aus dem Speicher gelöscht wird.

Der zweite Modus bezieht sich auf das Seitenformat und kann nur verwendet werden, wenn der zu ladende Text mit WORDS OF ART erstellt wurde. Mit »Neues Format« können Sie dann festlegen, daß das Seitenformat wieder so eingestellt wird, wie es verwendet wurde, als der zu ladende Text erstellt worden ist. Hiermit spart man sich das vorherige Anpassen an die richtige Seitengröße. Bei »Altes Format« versucht WORDS OF ART den Text in das aktuell eingestellte Seitenformat zu laden. Sollten im Text überlange Zeilen enthalten sein, werden diese auf mehrere Zeilen aufgeteilt. Hierbei wird jedoch willkürlich getrennt und keine Rücksicht auf richtige Worttrennungen genommen.

WORDS OF ART kann neben dem eigenen Textformat auch normale ASCII-Texte lesen. Wichtig ist nur, daß diese ein Dateiendezeichen besitzen. Ist dies nicht der Fall, wird eine Fehlermeldung zurückgegeben.

Wenn Sie Texte im Eigenformat laden, die eine andere Seitengröße oder andere Rändermarkierungen als die aktuellen Einstellungen besitzen, werden Sie gefragt, ob der Text beim Laden neu formatiert werden soll. Bejahren Sie diese Frage, wird der Text exakt zwischen den aktuellen linken und rechten Rand eingefügt. Die Wörter werden dabei in einen zusammenhängenden Text zusammengefügt und nach dem aktuellen Formatierungsmodus (linksbündig, rechtsbündig, zentriert, Blocksatz) neu formatiert. Wählen Sie hingegen »Nein« wird der Text im alten Format geladen. Ist dies aufgrund der aktuellen Seitengröße nicht möglich, bricht WORDS OF ART die einzelnen Zeilen willkürlich um, ohne Rücksicht auf korrekte Worttrennungen zu nehmen.

5.4 Speichern

Um einen Text zu speichern, gehen Sie bitte wie folgt vor: Wählen Sie zunächst die Funktion »Speichern als« aus dem »Text«-Menü. Im File-Requester muß daraufhin der Dateiname hinter »Datei« eingetragen werden. Durch Anklicken von »Speichern« wird der Text dann gesichert.

Für die Speicherung stehen wiederum zwei Modi zur Verfügung, die sich auf die Art der Speicherung auswirken. Diese Modi lassen sich mit den Schaltern unter »Vorgänger« beeinflussen.

Beim ersten Modus können Sie zwischen »Eigenformat« und »ASCII-Format« wählen. Prinzipiell sollten Texte im Eigenformat von WORDS OF ART gesichert werden, da in diesem Format noch zusätzliche Informationen über verwendete Schriftstile enthalten sind.

Das ASCII-Format ist dann sinnvoll, wenn Sie mit WORDS OF ART erstellte Dokumente mit anderen Programmen weiterbearbeiten wollen. In diesem Fall würden zusätzliche Daten in den Textdateien nur Verwirrung im anderen Programm auslösen. Neben den Daten für die verwendeten Schriftstile befinden sich auch noch Angaben über die Seitengröße und das Erstellungsdatum im Eigenformat. Diese Angaben werden beim Aufruf der Funktion »Information« benötigt.

Grundlagen

Das in diesem Text beschriebene ASCII-Format ist ein spezielles Speicherformat für Texte, das bei allen Computern standardisiert ist und immer die gleiche Form besitzt. Von jedem Zeichen wird der Code gespeichert und an das Ende immer ein eigenes Zeichen gesetzt, das das Dateiende kennzeichnet.

Im ASCII-Format werden auch auf dem Amiga fast alle Textdaten gespeichert. Die im »s«-Verzeichnis einer startfähigen Diskette enthaltenen Dateien haben alle dieses Format. Lediglich Textverarbeitungen benutzen häufig ein eigenes Format, das neben dem eigentlichen Text noch zusätzliche Informationen für Schriftstile und Druckeinstellungen enthält.

WORDS OF ART besitzt auch solch ein eigenes Speicherformat. Auf Wunsch können Texte aber auch im ASCII-Format gesichert werden. Da fast alle Anwendungsprogramme diese Möglichkeit bieten, können auf diese Weise Daten unter den Programmen ohne Probleme ausgetauscht und weiterverarbeitet werden.

Mit dem zweiten Modus können Sie Ihre Texte codiert abspeichern, so daß diese nur noch von Ihnen zu lesen sind. Dies kann bei vertraulichen Dokumenten notwendig sein. Wenn dieser Modus eingeschaltet ist, werden Sie vor der Speicherung dazu aufgefordert, ein Kennwort einzugeben. Sie sehen bei der Eingabe dieses Wortes nur den Cursor auf dem Bildschirm; das Kennwort selber wird nicht sichtbar. Bei der darauffolgenden Speicherung codiert WORDS OF ART dann den Text anhand des Kennwortes. Es ist dadurch auch mit anderen Programmen nicht mehr möglich, den Text zu entschlüsseln, da das Kennwort selber nicht gespeichert wird.

Beim Laden eines codierten Textes verlangt WORDS OF ART automatisch nach dem Kennwort. Da die Textverarbeitung selber das Wort nicht kennt, wird in jedem Fall eine Zeichenfolge ausgegeben. Diese ist jedoch nur bei richtigem Kennwort lesbar.

Bitte merken Sie sich die Kennwörter von codierten Dateien gut, da es keine Möglichkeit gibt, den Text auf andere Weise zu decodieren. Bei der Eingabe des Kennwortes ist zu beachten, daß auch zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden wird. Am besten geben Sie deshalb Kennwörter nur mit Groß- oder nur mit Kleinbuchstaben ein.

Im Menü zur Dateibearbeitung befinden sich zwei Funktionen zur Speicherung von Texten: »Speichern« und »Speichern als«. Wenn Sie die Funktion »Speichern« anwählen und schon ein Dateiname bekannt ist, erscheint kein File-Requester, sondern die Datei wird sofort gesichert. Ein Dateiname kann z.B. dann bekannt sein, wenn zuvor eine Datei geladen oder gespeichert wurde. Der Name der aktuellen Datei wird immer in der obersten Kopfzeile links ausgegeben. Sollte hier noch der Programmname von WORDS OF ART stehen, ist bisher noch kein Dateiname bekannt. In diesem Fall führt auch die Funktion »Speichern« zur Ausgabe des File-Requesters. Wenn Sie hingegen »Speichern als« anwählen, erscheint in jedem Fall der File-Requester, auch wenn schon ein Dateiname bekannt sein sollte.

Wird ein Text gesichert, von dem schon eine ältere Version vorhanden ist, wird diese in den Dateinamen plus der Endung ».bak« umbenannt. In der Datei mit dem Namen ohne diese Endung wird der neue Text gespeichert.

Bitte beachten Sie jedoch, daß mit dem Voreinstellungsprogramm diese Eigenschaft auch ausgeschaltet werden kann. Dateien mit gleichem Dateinamen werden in diesem Fall einfach überschrieben, ohne vorher eine Sicherungskopie anzulegen. In jedem Fall erhalten Sie von WORDS OF ART aber einen Hinweis, wenn ein Dateiname schon vorhanden sein sollte.

Ferner kann mit dem Voreinstellungsprogramm auch festgelegt werden, ob die gespeicherte Datei ein Text-Icon erhalten soll. Mit diesem ist es dann möglich, den Text auch auf der Workbench als Icon sichtbar zu machen. Beachten sie jedoch, daß ein Doppelklick auf diese Icons nur eine Fehlermeldung verursacht. Die Texte müssen weiterhin über den File-Requester geladen werden.

5.5 Löschen

Mit dieser Programmfunction können Sie einzelne Dateien löschen. Nach dem Anwählen einer Datei und Drücken von »Löschen« wird zunächst noch eine Sicherheitsabfrage ausgegeben. Wenn Sie mit »Ja« antworten, wird die Datei daraufhin gelöscht.

5.6 Umbenennen

Mit dieser Funktion können Sie den Namen einer Datei verändern. Dies muß nicht unbedingt eine Textdatei sein, sondern Sie können eine beliebige Datei (auch ein ausführbares Programm) wählen. Nach dem Auswählen einer Datei und Anklicken von »Umbenennen« können Sie den Dateinamen editieren. Die Datei wird nicht umbenannt, wenn keine Eingabe gemacht wurde.

5.7 Information

Dateiname	AMOS-Basic	
Seitenanzahl	7	Zeilenanzahl 387
Erstellt	Mittwoch, 11.07.1990	19:04:46
Bearbeitet	Donnerstag, 12.07.1990	16:02:13
Seitenlänge	60	Seitenbreite 76
Linker Rand	1	Rechter Rand 65
Codierung	Nein	Okay

Die Dialogbox zu Textinformation

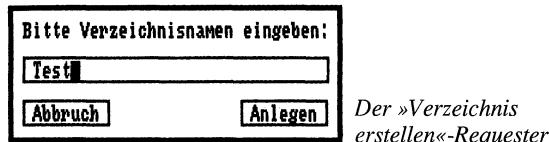
Mit dieser Funktion können Sie sich eine Information zu einer Textdatei ausgeben lassen. Dies ist jedoch nur bei den Texten möglich, die im Eigenformat von WORDS OF ART gespeichert worden sind. Sie erhalten folgende Werte:

Dateiname, Seitenanzahl, Zeilenanzahl, Seitenlänge, Seitenbreite, linker und rechter Rand, Codierungsmodus sowie Erstellungs- und Bearbeitungsdatum.

5.8 Verzeichnis

In diesem Untermenü sind Befehle enthalten, die sich speziell auf die Arbeit mit Unter- verzeichnissen beziehen.

5.8.1 Anlegen



Mit dieser Funktion kann ein neues Verzeichnis im aktuellen Verzeichnis angelegt werden. Geben Sie dazu den Verzeichnisnamen ein und klicken Sie »Anlegen« an. Das Verzeichnis wird daraufhin im aktuellen Verzeichnis erstellt.

Zu beachten ist, daß das Verzeichnis noch nicht existieren darf. Sollte dies der Fall sein, wird eine Fehlermeldung ausgegeben.

5.8.2 Leeren

Mit dieser Programmfunction können sämtliche Dateien aus einem Verzeichnis gelöscht werden. Bitte gehen Sie zunächst über eine andere Dateiverwaltungsfunktion in das gewünschte Unter- verzeichnis. Wählen Sie daraufhin diese Funktion. Nach Bejahren der Sicherheitsabfrage werden daraufhin alle Dateien aus diesem Verzeichnis gelöscht. Nicht gelöscht werden weitere Unter- verzeichnisse, die sich in diesem Verzeichnis befinden.

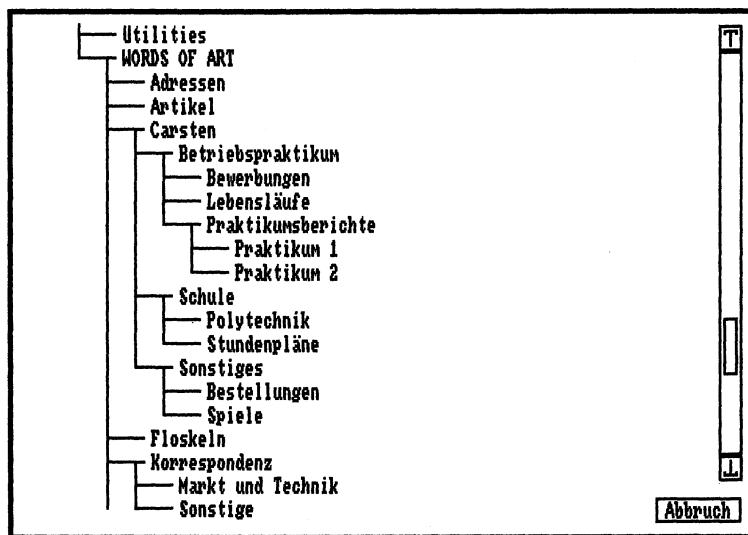
Bitte benutzen Sie diese Funktion mit größter Vorsicht. Versichern Sie sich vor dem Aufruf, daß tatsächlich das gewünschte Verzeichnis gewählt ist.

5.8.3 Löschen

Um ein Verzeichnis selber zu löschen, können Sie diese Funktion anwählen. Bitte gehen Sie zunächst über eine andere Dateiverwaltungsfunktion in das gewünschte Verzeichnis. Wenn Sie die Sicherheitsabfrage daraufhin mit »Ja« beantworten, wird das Verzeichnis gelöscht.

Zu beachten ist dabei, daß das zu löschende Verzeichnis vollkommen leer sein muß, es darf keine Dateien oder andere Verzeichnisse mehr enthalten. Das Leeren eines Verzeichnisses ist mit der vorhergehenden Funktion möglich.

5.8.4 Baumstruktur



Die Verzeichnisstruktur des Speichermediums

Dies ist eine leistungsfähige Funktion zum grafischen Darstellen von Unterverzeichnisstrukturen. Nach Anwählen der Funktion dauert es eine Weile, bis das aktuelle Laufwerk auf Unterverzeichnisse überprüft ist. Daraufhin werden diese Verzeichnisse durch Linien miteinander verbunden ausgegeben. Die Linien verdeutlichen dabei die Zusammenhänge zwischen einzelnen Verzeichnissen. Eingerückte Verzeichnisnamen sind jeweils im davor nicht eingerückten Verzeichnis enthalten.

Durch Anklicken eines Verzeichnisnamens wird dieses Verzeichnis das aktuelle, und WORDS OF ART verzweigt in die »Laden«-Funktion. Hierbei wird dann der Inhalt des gewählten Verzeichnisses angezeigt.

Die Baumstruktur muß jeweils nur einmal zusammengestellt werden. Wenn Sie diese Funktion danach ein zweites Mal anwählen, wird die Struktur sofort ausgegeben.

Um diese Funktion zu beschleunigen, müssen Sie nur den Schreibschutz des Laufwerks (der Diskette) aufheben und dann diese Funktion aufrufen. Sie darf dann jedoch von dieser Diskette nicht schon einmal im gleichen Arbeitsgang aufgerufen worden sein. WORDS OF ART schreibt nach dem Zusammenstellen die Datei »TreeData« auf Diskette/Festplatte, in der sich die für die Baumstruktur notwendigen Informationen befinden.

Beim erneuten Aufruf wird diese Datei nur noch eingelesen, und der Verzeichnisbaum erscheint unmittelbar danach. Wenn Sie mit den Funktionen »Verzeichnis anlegen« oder »Verzeichnis löschen« eine Veränderung an den Verzeichnissen vorgenommen haben, wird beim Aufruf der Baumstruktur wieder eine neue erstellt. Sollten Sie jedoch über das CLI/Shell ein Verzeichnis angelegt oder gelöscht haben, ist diese Änderung nicht automatisch in der Datei »TreeData« vermerkt. In diesem Fall löschen Sie einfach diese Datei vom entsprechenden Laufwerk. Beim Aufrufen der Baumstruktur wird dann wiederum eine neue und aktualisierte Datei zusammengestellt.

Besonders bei Festplatten mit sehr vielen und ineinander verschachtelten Unterverzeichnissen hilft die Baumstruktur, einzelne Dateien wiederzufinden. Ist die Baumstruktur einmal eingelesen, wird sie automatisch auf Festplatte geschrieben. Bei allen weiteren Aufrufen (auch wenn der Computer zwischendurch ausgeschaltet wurde) ist die Struktur nach einem kurzen Ladevorgang sofort verfügbar.

5.9 Suchen

Diese Funktion bezieht sich auf die Suche von Begriffen in Dateien auf Diskette oder Festplatte. Wählen Sie zunächst mit einer anderen Dateiverwaltungsfunktion das gewünschte Verzeichnis aus. Nach der Eingabe des Suchbegriffs werden daraufhin alle Textdateien dieses Verzeichnisses auf den Begriff hin überprüft. Findet WORDS OF ART den Begriff in einer der Dateien, wird diese automatisch geladen und der Cursor an die Position gesetzt, an der der gefundene Begriff steht.

Durch erneutes Aufrufen dieser Funktion werden jeweils die weiteren noch nicht durchsuchten Dateien überprüft. Wird die letzte Datei erreicht, bricht WORDS OF ART den Suchvorgang ab.

Bei Dateien, die Zeilen mit Überlänge enthalten, kann es vorkommen, daß der Cursor nicht an der richtigen Position ausgegeben wird, an der sich der Suchbegriff befindet. Dies resultiert daraus, daß überlange Zeilen beim Laden auf mehrere aufgeteilt werden.

5.10 Beenden

Mit dieser Funktion können Sie die Arbeit mit WORDS OF ART beenden. Sie werden darauf aufmerksam gemacht, wenn sich im Speicher noch nicht gesicherte Texte befinden.

Grundlagen

Der Amiga bietet die Möglichkeit, Dateien nicht nur hintereinander auf eine Diskette zu speichern, sondern zusätzlich Unterverzeichnisse zu verwenden. Diese Verzeichnisse kann man sich als Schubladen vorstellen, in denen Dateien oder auch weitere Unterverzeichnisse (Ordner) enthalten sind. Verzeichnisse können dabei fast beliebig tief ineinander geschachtelt werden. Das Verzeichniskonzept dient der Übersichtlichkeit, weil einzelne Dateien in Gruppen zusammengefaßt werden können.

Auf einer Diskette und speziell auf einer Festplatte können sehr viele Verzeichnisse zusammenkommen. Mit der Funktion »Baumstruktur« wird dem Anwender eine Hilfe gegeben, sich in den Verzeichnisebenen zurechtzufinden.

KAPITEL 6

Ausschnittfunktionen (Blockoperationen)

Im zweiten Hauptmenü befinden sich alle Funktionen zur Arbeit mit Textblöcken. Nachfolgend sind diese aufgeführt.

6.1 Anfang

Hiermit markieren Sie den Anfang eines Textblocks. Die aktuelle Cursorposition wird als Anfangsposition verwendet.

6.2 Ende

Hiermit wird das Ausschnittende markiert.

Ein Textblock kann jedoch auch auf einfache Weise definiert werden. Positionieren Sie dafür den Cursor an die gewünschte Anfangsposition und ziehen Sie dann bei gedrückter linker Maustaste den entstehenden Rahmen bis zum gewünschten Ende des Textblocks. Der Rahmen markiert jeweils den Textblock. Auch wenn der Rahmen bei einem Tastendruck verschwindet, sind die Markierungen noch gespeichert. Sie können daraufhin mit diesem Textblock arbeiten. Zu beachten ist nur, daß einige Blockoperationen nur zeilenweise funktionieren. Dies bedeutet bei diesen Funktionen, daß die gesamte Seitenbreite bearbeitet wird, auch wenn nur ein Teil davon markiert wurde.

6.3 Aufheben

Hiermit werden die zuvor gemachten Markierungen aufgehoben. In der Regel ist das Aufheben der Markierungen jedoch nicht nötig, da durch die Neuangabe von Anfang und Ende die alten Werte gelöscht werden. Auch einige Blockoperationen löschen nach deren Ausführung die Markierungen.

6.4 Kopieren

Der zuvor markierte Textblock wird an die aktuelle Cursorposition kopiert. Markieren Sie dafür zunächst den Textblock und positionieren Sie daraufhin den Cursor in der Zeile, ab der dieser Textblock eingefügt werden soll. Nach Anklicken von »Kopieren« wird der Block dann ab dieser Position eingefügt. Der Cursor steht daraufhin am Ende des eingefügten Textblocks. Zu beachten ist, daß die Einfügeposition nicht innerhalb des Textblocks liegen darf, der kopiert werden soll.

6.5 Verschieben

Der zuvor markierte Textblock wird an die aktuelle Cursorposition verschoben. Im Unterschied zu »Kopieren« wird der Textblock dabei nicht dupliziert, sondern von der alten Position weggenommen und an die neue gesetzt.

6.6 Löschen

Der markierte Textausschnitt wird gelöscht. Bei eingeschaltetem Einfügemodus werden die nachfolgenden Zeilen vorgerückt. Diese Funktion arbeitet im Einfügemodus nur zeilenorientiert, so daß die gesamte Seitenbreite bearbeitet wird, auch wenn nur ein Teil markiert ist. Nach Ausführen dieser Funktion sind die Blockmarkierungen gelöscht.

6.7 Formatieren

Der Textausschnitt wird in der angewählten Art formatiert. Hierbei wird jeweils die ganze Zeile berücksichtigt, auch wenn nur ein Teil davon markiert ist.

Bei der Formatierung in Blocksatz werden nur die Zeilen formatiert, die mindestens zu einem bestimmten Prozentsatz gefüllt sind. Dieser Schwellwert kann im Menü »Modi« mit »Blocksatzwert« geändert werden.

6.8 Schriftstil

Der markierte Textblock wird in den angewählten Stil gesetzt. Auf dem Bildschirm angezeigt werden jedoch nur die ersten vier Stile. Die übrigen lassen sich über die Funktion »Stil zeigen« im Hauptmenü »Modi« sichtbar machen. Zu beachten ist, daß der markierte Textblock zusätzlich zu den bisher vorhandenen Stilen in den angewählten Stil gesetzt wird. Wenn der Textblock beispielsweise schon in Fettschrift dargestellt und daraufhin der Stil unterstrichen gesetzt wird,

erscheinen beide Stile gleichzeitig. Um einen anderen Stil alleine zu wählen, muß der Textblock zunächst wieder in Normalschrift gesetzt und daraufhin der neue Stil angewählt werden.

6.9 Aufrücken

Der markierte Textblock wird aufgerückt. Hierbei überprüft WORDS OF ART, ob Zeilen nicht ganz gefüllt sind und weitere Wörter in solche Zeilen noch übernommen werden können. Hilfreich ist diese Funktion besonders beim Vergrößern der Seitenbreite. Wenn im Ausschnitt sehr kurze Zeilen enthalten sind, kann es nötig sein, diese Funktion mehrmals aufzurufen.

6.10 Speichern

Diese Funktion speichert den markierten Textblock. Auf diese Weise können auch Teile des Textes gesichert werden.

6.11 Drucken

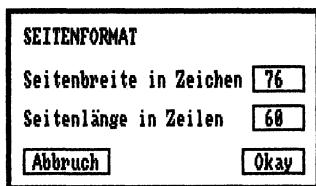
Um nur einen Teil des Textes zu drucken, kann diese Funktion verwendet werden. Beim Ausdruck des markierten Textblocks werden die Druckeinstellungen verwendet, die in der Programm-funktion »Parameter« aus dem Drucken-Hauptmenü festgelegt wurden.

KAPITEL 7

Formatinstellungen

Im Hauptmenü »Format« befinden sich alle Funktionen, mit denen Formatinstellungen vorgenommen werden können.

7.1 Seitenformat



Die Dialogbox zum Seitenformat

Mit dieser Programmfunction läßt sich das Seitenformat verändern. Sie können sowohl die Spalten- als auch die Zeilenanzahl je Seite festlegen.

Bitte beachten Sie jedoch, daß beim Verändern der Spaltenanzahl zuerst der Text gelöscht wird, da der Speicher in diesem Fall neu organisiert werden muß. Die Seitenbreite kann zwischen 10 und 254 Spalten und die Seitenlänge zwischen 5 und 999 Zeilen gewählt werden.

Als Markierung zwischen den Seiten wird im Text jeweils am Seitenende eine waagerechte Linie ausgegeben.

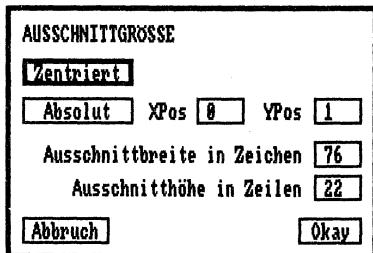
Für den Ausdruck von Texten hat die Einstellung der Seitenlänge die Auswirkung, daß je Blatt maximal nur die hier eingestellte Zeilenanzahl gedruckt wird. Wenn Sie z.B. als Seitenlänge 50 Zeilen angeben, aber als Druckformat DIN A4 wählen, werden trotzdem je DIN-A4-Seite nur 50 Zeilen gedruckt und der Rest weitergerückt.

Durch die waagerechten Markierungen im Text werden genau die Enden der Druckseiten angezeigt, so daß schon während der Texteingabe vorherbestimmt werden kann, welche Zeile noch am Ende eines Blattes und welche am Anfang des nächsten gedruckt wird.

Sollte die hier angegebene Seitenlänge größer sein als die später verwendete Druckseitengröße, wird der Ausdruck unterbrochen und nach einem neuen Blatt verlangt.

Für die normale Seitenbreite von DIN A4 oder Endlospapier sollten Sie die Seitenbreite bei 76 Spalten belassen. Ein solches Blatt bietet zwar Platz für 80 Spalten, jedoch werden durch die Ränder nur etwa 65 Spalten tatsächlich beschrieben.

7.2 Ausschnittgröße



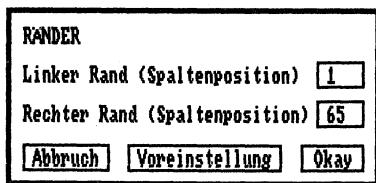
Die Dialogbox zur Ausschnittgröße

Im Normalfall hat der angezeigte Ausschnitt eine Breite von 76 Spalten und eine Höhe von 22 Zeilen. Diese Werte können jedoch fast beliebig verändert werden. Es lassen sich zwischen 10 und 76 Spalten und zwischen 5 und 22 Zeilen darstellen. Bei einem kleineren Ausschnitt als dem Maximalwert kann auch noch die Position dieses Ausschnitts angegeben werden. Ist in diesem Fall »Zentriert« angewählt, wird der Ausschnitt in der Bildschirmmitte gesetzt. Bei »Absolut« kann direkt die Pixelposition gewählt werden.

Die Ausschnittgröße bestimmt ausschließlich die Größe des Ausschnittfensters. Es entstehen hierdurch keine Veränderungen an der beschriebenen Seitengröße. Hierzu dient die vorhergehende Funktion »Seitenformat«.

Im folgenden Bild sehen Sie ein kleineres Ausgabefenster für den Text. Es können somit beliebige Seitenformate beschrieben werden. Auch beim Laden einer Datei wird das richtige Format des Dokuments eingestellt. Soll das kleine Seitenformat beim Laden beibehalten werden, wählen Sie in der Laden-Dialogbox den Modus »Altes Format« (siehe Abschnitt 5.3).

7.3 Ränder



Die Dialogbox »Ränder«

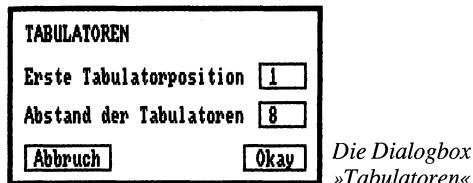
Die Ränder lassen sich neben der Einstellung mit der Maus auch direkt als Spaltenpositionen festlegen. Zu beachten ist hierbei, daß der linke Rand immer um eins kleiner sein muß als der rechte.

Die Wahl der Ränderpositionen in dieser Funktion hat keinen direkten Einfluß auf den Ausdruck. Es soll hiermit vielmehr die beschreibbare Breite festgelegt werden. Druckränder können im Menüpunkt »Parameter« aus dem Hauptmenü »Drucken« gesondert angegeben werden.

Bei normalen Texten sollten Sie aus diesem Grunde den linken Rand an der Spaltenposition 1 belassen, auch wenn der Text später nicht direkt an den linken Rand gedruckt werden soll. Durch Verändern der Druckränder in »Parameter« kann dieser Rand dennoch verändert

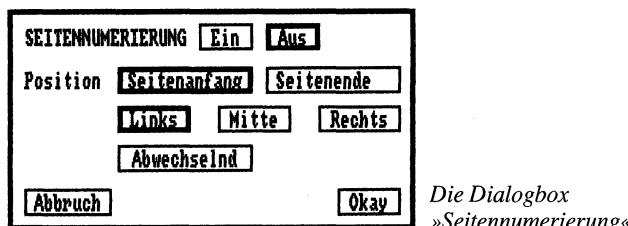
werden. Mit der Skizzenfunktion (Preview) können Sie sich noch vor dem Ausdruck vergewissern, ob der verwendete Druckrand richtig ist.

7.4 Tabulatoren



Auch die Tabulatoren lassen sich mit der Maus sehr einfach festlegen. Mit dieser Funktion kann jedoch direkt der Abstand zwischen den einzelnen Tabulatorpositionen sowie die erste Tabulatorposition festgelegt werden. Voreingestellt sind acht Zeichen Abstand zwischen den Tabulatoren und 1 als Spalte für den ersten Tabulator.

7.5 Seitennummern



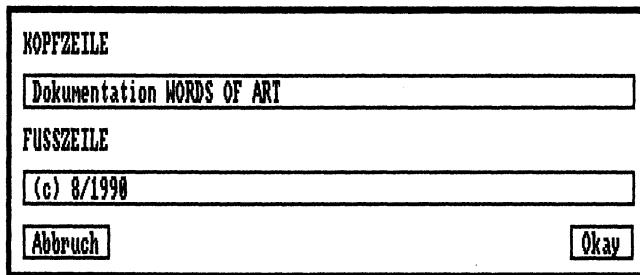
Mit dieser Funktion legen Sie fest ob und an welcher Position beim Ausdruck von Texten Seitennummern gedruckt werden. Sie können einerseits wählen, ob die Seitennummerierung am Blattanfang oder -ende erfolgt. Weiterhin ist noch die Angabe der Position innerhalb der Zeile möglich. Hier können Sie wählen zwischen »Links«, »Mitte«, »Rechts«, »Abwechselnd«. »Abwechselnd« kann für Buchdrucke und andere mehrseitige Dokumente sinnvoll sein, die in Buchform gebunden sind.

Wenn Seitennummern gedruckt werden sollen, verringert sich die Zeilenanzahl pro Seite beim Ausdruck um zwei Zeilen. Bitte setzen Sie den unteren Druckrand vor dem Ausdruck im Menüpunkt »Parameter« aus dem Hauptmenü »Drucken« so fest, daß diese zusätzlichen Zeilen Platz finden.

Beispiel:

Sie haben im Menüpunkt »Seitenformat« die Seitenlänge auf 60 Zeilen festgelegt und wollen eine Seitennummerierung mit ausdrucken. Da diese Einstellung zwei zusätzliche Zeilen je Seite beansprucht, muß der untere Druckrand in der Funktion »Parameter« auf mindestens 62 eingestellt werden. Wird ein kleinerer Wert verwendet, unterteilt WORDS OF ART die Seite auf zwei Druckseiten.

7.6 Fuß/Kopfzeilen



Die Dialogbox
»Fuß/Kopfzeilen«

Hiermit bestimmen Sie für den Ausdruck Kopf- und Fußzeilen, die jeweils am Blattanfang und -ende gedruckt werden. Vor der Druckfunktion selber kann jedoch noch bestimmt werden, ob überhaupt Kopf- oder Fußzeilen gedruckt werden sollen.

Sollen Kopf- oder Fußzeilen gedruckt werden, gilt wie bei der Seitennumerierung, daß sich die druckbare Zeilenanzahl um je zwei Zeilen verringert (Kopf- und Fußzeilen zusammen also vier Zeilen). Bitte wählen Sie den unteren Druckrand im Menüpunkt »Parameter« so groß, daß die zusätzlichen Zeilen in die gewählte Seitenlänge passen. Hierzu muß wiederum die Differenz zwischen unterem Druckrand und verwendeter Seitenlänge mindestens so groß wie die zusätzliche Zeilenanzahl sein.

Soll eine Numerierung sowie Kopf- und Fußzeilen gedruckt werden, sind hierfür sechs zusätzliche Zeilen erforderlich.

Da ein Seitenformat maximal nur eine bestimmte Zeilenanzahl aufnehmen kann, kann es notwendig sein, die verwendete Seitenlänge zu kürzen.

Beispiel:

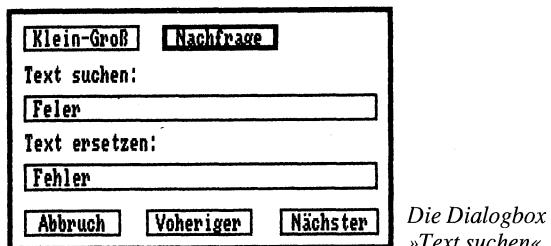
Sie haben ursprünglich 60 Zeilen in der Menüfunktion »Seitenformat« für die Seitenlänge festgelegt. Als Druckparameter haben Sie DIN A4 als Seitenformat angegeben, bei dem eine Zeilenanzahl von 64 nicht überschritten werden sollte, um einen genügend großen oberen und unteren Rand zu lassen.

Gleichzeitig wollen Sie aber eine Numerierung sowie Kopf- und Fußzeilen drucken, was zusätzlich sechs Zeilen beansprucht. Diese zusätzliche Zeilenanzahl kann aber bei 60 Textzeilen pro Seite nicht eingehalten werden, da der Ausdruck hiermit 66 Zeilen beanspruchen würde. In diesem Fall müßten Sie daher die Seitenlänge auf 58 Zeilen verkürzen. Durch die waagerechten Markierungen im Text können Sie sehr leicht die neue Aufteilung der Seiten nachvollziehen und ggf. Veränderungen durchführen.

KAPITEL 8

Suchen/Ersetzen

8.1 Suchen



Um einen bestimmten Begriff im Text zu suchen, wählen Sie aus dem Hauptmenüpunkt »Suchen« die gleichnamige Funktion aus.

Unter »Text suchen:« können Sie einen Suchbegriff eingeben, der maximal 1000 Zeichen lang ist. Wenn Sie über das dargestellte Zeilenende hinausschreiben, scrollt die Zeile weiter.

Mit den oberen beiden Schaltern in der Dialogbox können zwei Suchmodi gewählt werden, von denen sich nur der erste auf die Suchen-Funktion alleine auswirkt. Wenn Sie den Schalter »Groß-Klein« einstellen, wird Groß- und Kleinschreibung unterschieden. In der normalen Einstellung spielt es hingegen keine Rolle, wie Sie einen Suchbegriff eingeben. Bei der Suche werden alle Begriffe gefunden, die nur von den Buchstaben mit dem Suchbegriff übereinstimmen. Bei eingeschaltetem Modus zeigt WORDS OF ART nur die Begriffe an, die auch in Klein-/Großschreibung mit dem Suchbegriff übereinstimmen.

Um den Suchvorgang zu starten, können Sie entweder »Vorheriger« oder »Nächster« anklicken, je nachdem, ob rückwärts oder vorwärts gesucht werden soll. Die Textverarbeitung beginnt dabei immer an der Cursorposition mit der Suche. In der Kopfzeile wird je nach Suchen- oder Ersetzen-Modus eine Meldung ausgegeben. Mit **Esc** können Sie den Suchen- und Ersetzen-Modus vorzeitig abbrechen. Der Cursor wird danach jeweils in der aktuell durchsuchten Zeile ausgegeben.

Wenn Sie gleichzeitig den Suchbegriff durch einen anderen Begriff ersetzen wollen, geben Sie zusätzlich unter »Text ersetzen:« den Ersetzungsbegriff an. Durch Anklicken von »Vorheriger« oder »Nächster« wird zunächst normal der Suchvorgang gestartet und der Cursor an der entsprechenden Position ausgegeben.

Wählen Sie daraufhin aus dem Menü die Funktion »Ersetzen«. Hierdurch wird einerseits der gefundene Begriff durch den neuen ersetzt und gleichzeitig der nächste gesucht. Im Einfüge-Modus wird dabei der nachfolgende Text entsprechend aufgerückt, im Überschreibemodus der alte Text einfach überschrieben.

Für das Ersetzen von Begriffen kann der zweite Modus gewählt werden. Ist »Nachfrage« ausgeschaltet, werden nach dem Aufrufen der Ersetzen-Funktion alle weiteren Suchbegriffe automatisch gegen den neuen ersetzt. Diese Arbeitsweise birgt jedoch die Gefahr, daß auch Wörter ersetzt werden, die eigentlich belassen werden sollten. Verwenden Sie diesen Modus also mit großer Vorsicht und nur wenn Sie sich sicher sind, daß tatsächlich nur die gewünschten Begriffe ersetzt werden.

8.2 Ersetzen

Um Begriffe zu ersetzen, gehen Sie genauso vor wie beim Suchen von Begriffen. Bitte lesen Sie dazu die Beschreibung von Abschnitt 8.1.

Sollten Sie schon einen Ersetzen-Begriff eingegeben haben, wird durch diese Funktion das Ersetzen ausgeführt. WORDS OF ART sucht nach dem Ersetzen automatisch nach dem nächsten Begriff. Durch mehrfaches Aufrufen dieser Funktion werden sehr einfach die nachfolgenden Suchbegriffe ersetzt.

8.3 Nächster

Wenn Sie während der Arbeit mit WORDS OF ART schon einen Suchbegriff eingegeben hatten und diesen nun weiterverwenden möchten, wählen Sie diese Funktion. Es wird von der aktuellen Cursorposition vorwärts weiter im Text gesucht. Da keine Dialogbox mehr erscheint, ist diese Funktion schneller zu bedienen als die erneute Wahl von »Suchen«.

8.4 Vorheriger

Genauso wie bei »Nächster« wird diese Funktion dann verwendet, wenn Sie während der Arbeit mit der Textverarbeitung schon einen Suchbegriff eingegeben hatten und mit diesem nun weitersuchen möchten. Von der aktuellen Cursorposition wird rückwärts im Text weitergesucht. Auch hierbei erscheint keine Dialogbox.

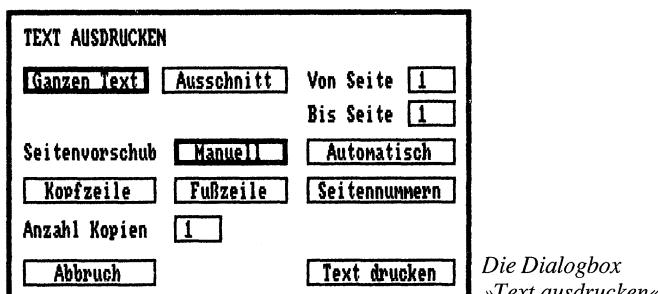
Um einen neuen Suchen- oder Ersetzen-Begriff zu verwenden, muß erneut die Funktion »Suchen« aufgerufen werden.

KAPITEL 9

Drucken

Im Hauptmenüpunkt »Drucken« befinden sich neben den Funktionen für den eigentlichen Ausdruck auch die Parametereinstellungen sowie die Preview-Funktion »Skizze«.

9.1 Ausdruck



In der Dialogbox zu »Ausdruck« befinden sich nur noch die wichtigsten Einstellungen, die für den Ausdruck notwendig sind. Um Schriftart, -größe und weitere Werte festzulegen, muß die Funktion »Parameter« verwendet werden (Abschnitt 9.3).

Zunächst wählen Sie, ob der gesamte Text oder nur ein Ausschnitt gedruckt werden soll. Wenn Sie »Ausschnitt« wählen, muß weiterhin die Anfangs- und Endseite angegeben werden.

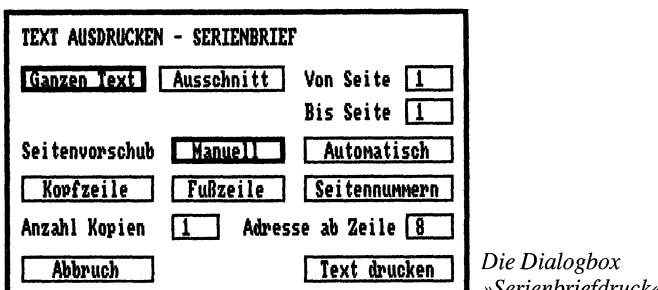
Sie können den Seitenvorschub zwischen »Manuell« und »Automatisch« wählen, wobei der automatische Seitenvorschub einen Einzelblatteinzug erfordert. Außerdem wird er nur dann angesprochen, wenn im Voreinstellungsprogramm die dafür notwendige Steuersequenz angegeben wurde.

Mit Hilfe der Schalter »Kopfzeile«, »Fußzeile« und »Seitennummern« können Sie den Ausdruck dieser Angaben ein- oder ausstellen. Im Hauptmenüpunkt »Format« werden die näheren Angaben für die Seitennumerierung und die Kopf- und Fußzeilen gemacht. Dort können Sie auch wählen, an welcher Stelle auf der Seite die Numerierung erfolgen soll.

Die Kopienanzahl bezieht sich auf die Anzahl der ausgedruckten Exemplare. Wenn Sie hier 2 angeben, wird der Text zweimal gedruckt (und nicht wie »Kopien« vermuten lassen könnte dreimal).

Nach dem Anklicken von »Text drucken« wird eine zweite Dialogbox ausgegeben, in der jeweils die gedruckte Kopien- und Seitenanzahl erscheint. Mit dem Schalter »Ausdruck abbrechen« kann hier zu jeder Zeit (auch während des Druckens) der Druckvorgang abgebrochen werden. Beachten Sie dabei aber bitte, daß der Drucker meist noch einige Zeilen weiterdruckt. Dies resultiert aus dem Zwischenspeicher des Druckers, in dem ankommende Daten gesammelt werden können. Je nach Druckertyp kann dieser Speicher relativ klein oder auch sehr groß sein. Der zweite Schalter »Ausdruck fortsetzen« wird dann benötigt, wenn WORDS OF ART Sie dazu auffordert, ein neues Blatt einzulegen. Warten Sie jedoch dann zuerst ab, bis der Ausdruck tatsächlich stoppt. Wegen des eben beschriebenen Zwischenspeicher erscheint die Meldung häufig schon vor dem Beenden einer Druckseite.

9.2 Serienbrief



Die Serienbrieffunktion erfordert die gleichen Angaben wie die normale Ausdruckfunktion (siehe Abschnitt 9.1). Es ist jedoch notwendig, daß vor dem Anwählen dieser Funktion die gewünschten Adressen für die Serienbriefe markiert worden sind. Hierzu dient die Funktion »Adressen markieren« aus dem Untermenü »Import«.

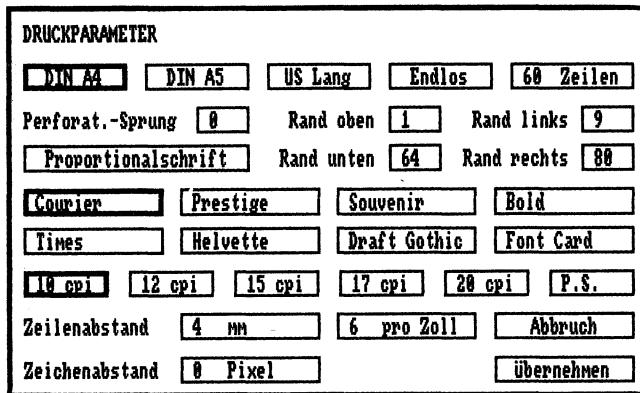
Als zusätzliche Angabe wird eine Zeilennummer verlangt, ab der die Adressen in den Text eingefügt werden. Bei mehrseitigen Dokumenten wird die Adresse jeweils nur in der ersten Druckseite ausgegeben. Die Kopienanzahl bezieht sich hierbei auf die Anzahl der Exemplare je Adresse.

Wird eine Zeilennummer für die Adresse gewählt, die größer ist als die aktuelle Seitenlänge, druckt WORDS OF ART die Adressen an das Ende der ersten Seite.

Die nach Anklicken von »Text ausdrucken« erscheinende Dialogbox ist im vorhergehenden Abschnitt 9.1 genauer beschrieben.

WORDS OF ART überprüft vor dem Ausdruck, ob der Drucker bereit ist. Hierzu muß er angeschlossen sein, Papier eingelegt sein und auf ONLINE stehen. Ist dies nicht der Fall, erhalten Sie eine Nachricht. Sie können wählen, ob der Druck vollständig abgebrochen oder ein erneuter Versuch durchgeführt werden soll. Wenn Sie versehentlich den Drucker noch nicht betriebsbereit gemacht haben, können Sie dies hier nachholen und daraufhin den Druckversuch wiederholen.

9.3 Parameter



Die Dialogbox
»Druckparameter«

In diesem Menüpunkt können alle Druckeinstellungen für verwendete Schriftstile, Schriftgrößen, Zeilenabstände etc. vorgewählt werden.

9.3.1 Seitenformat

In der ersten Zeile sind fünf Schalter mit verschiedenen Seitenformaten ausgegeben. Wählen Sie hier zunächst, welches Seitenformat Sie bedrucken möchten. Im letzten Schalter ist eine Anzahl von 60 Zeilen vorgegeben, die jedoch beliebig verändert werden kann. Klicken Sie dazu die Zahl zweimal hintereinander an und geben Sie den von Ihnen gewünschten Wert an. Sie sollten diese Formatangabe nur dann wählen, wenn Sie ein anderes Format bedrucken möchten als die ersten vier angegebenen Größen.

Wenn Sie das Seitenformat gewählt haben, paßt die Textverarbeitung automatisch die Druckränder an. Bei DIN A4 wird der untere Druckrand auf 64 gesetzt, bei DIN A 5 auf 46, bei US Lang auf 79, bei Endlos auf 72 und bei der frei wählbaren Seitenlänge auf den eingegebenen Wert. Beachten Sie jedoch, daß Sie diese Seitenlänge nicht voll ausnutzen sollten, da oben und unten meist ein Rand notwendig ist. Wählen Sie DIN A 5, wird der rechte Rand auf die Spalte 54 gesetzt, bei allen anderen Seitengrößen auf 80.

In der Regel sind diese Druckränder richtig gewählt. Lediglich der obere und linke Rand sollte den eigenen Bedürfnissen angepaßt werden. Sie können mit der Skizzefunktion schon vor dem Ausdruck feststellen, ob die Ränder richtig gewählt wurden. Bei der automatischen Einstellung der Druckränder durch Wählen des Seitenformats wird ferner noch der Zeilenabstand berücksichtigt. Die Standardeinstellung von sechs Zeilen pro Zoll ergibt die oben genannten 64 Zeilen je DIN-A4-Seite. Wenn Sie einen anderen Zeilenabstand gewählt haben, wird automatisch auch die neue Zeilenanzahl berechnet und ausgegeben.

9.3.2 Perforation

WORDS OF ART bietet die Möglichkeit, beim Bedrucken von Endlospapier nach jeder Seite einen Vorschub auszuführen. Sie können hierzu hinter »Perforat.-Sprung« die Zeilenanzahl angeben, die übersprungen werden soll. Auf diese Weise wird verhindert, daß die Perforation überdruckt wird.

Um hier einen Wert eingeben zu können, muß jedoch zuvor das Seitenformat »Endlos« gewählt worden sein.

9.3.3 Druckränder

Sie können in dieser Funktion direkt die Druckränder angeben. Vorher sollten Sie jedoch schon das gewünschte Seitenformat und den Zeilenabstand gewählt haben, da die Druckräder gleichzeitig mit der Angabe des Seitenformats oder des Zeilenabstandes neu berechnet werden. Diese automatische Wahl der Ränder ist auf eine Zeichengröße von 10 cpi ausgelegt. Verwenden Sie hierbei andere Werte, muß der linke und rechte Rand von Hand berichtigt werden.

Um den Ausdruck sowohl waagerecht als auch senkrecht richtig auf dem Papier zu zentrieren, ist die Einstellung des linken und oberen Druckrandes bedeutsam. Das beste Ergebnis läßt sich erzielen, indem Sie verschiedene Werte ausprobieren und sich mit der Skizzenfunktion (Abschnitt 9.4) jeweils eine Übersicht der Textverteilung anzeigen lassen.

Bei der Angabe des rechten und unteren Randes ist darauf zu achten, daß die Werte nicht kleiner gewählt werden als die beschriebene Seitengröße, die Sie mit der Funktion »Seitenformat« aus dem Hauptmenü »Format« gewählt haben.

9.3.4 Proportional-Schrift

Die meisten Drucker bieten die Möglichkeit, zumindest einen Zeichensatz proportional auszudrucken. Mit diesem Schalter kann die Proportionalsschrift für den gewählten Stil ein oder ausgeschaltet werden. Überprüfen Sie jedoch vorher in Ihrem Druckerhandbuch, ob der gewählte Schriftstil proportional gedruckt werden kann. Sollte dies nicht möglich sein, wird normal gedruckt. Es gibt bei einigen Druckern auch den umgekehrten Fall, daß ein Schriftstil ausschließlich proportional ausgedruckt werden kann.

Grundlagen

Im Normalfall werden Texte so ausgedruckt, daß jedes Zeichen den gleichen Platz beansprucht (ein »m« ist genauso lang wie ein »i«). Der Standardzeichensatz des Amiga bei der Textdarstellung ist ebenfalls so aufgebaut, daß jedem Zeichen genau acht Pixel zur Verfügung stehen. Als Proportionalsschriften werden hingegen die Zeichensätze bezeichnet, bei denen die einzelnen Zeichen unterschiedliche Längen haben können. Ein ganz typisches Beispiel für Proportionalsschrift sind Zeitungen. Proportionale Schriften bieten den Vorteil, daß sie äußerlich geschlossener wirken und meist leichter lesbar sind. Der Nachteil bei einer Textverarbeitung liegt jedoch darin, daß jede Druckzeile unterschiedlich lang sein kann, auch wenn sie jeweils die gleiche Buchstabenanzahl enthalten. Wenn Sie Texte mit WORDS OF ART in Proportionalsschrift drucken wollen, sollten Sie daher zumindest auf die Blocksatzformatierung verzichten.

9.3.5 Schriftart

Sie können zwischen acht verschiedenen Schriftarten »Font 1« bis »Font 8« wählen. Voreingestellt ist die Anpassung an den NEC P6 Plus. Wenn Sie einen anderen Drucker verwenden, muß dieser Drucker zuerst im Voreinstellungsprogramm definiert werden. Dort können Sie unter verschiedenen Druckern wählen oder auch selber die Steuersequenzen angeben. Statt der Bezeichnungen »Font 1« bis »Font 8« können Sie dort auch die Namen der Schriftarten von Ihrem Drucker eintragen.

9.3.6 Zeichengröße

Sie können bei der Parametereinstellung die Zeichengröße für den ganzen Text festlegen. Im Gegensatz hierzu war es mit den Ausschnittfunktionen nur möglich, die Größe zwischen »Breit«, »Elite« und »Schmal« für den markierten Textausschnitt zu wählen. Einstellbar sind in dieser Funktion die Größen 10, 12, 15, 17 und 20 cpi sowie P.S.

Sie sollten »P.S.« dann wählen, wenn ein Zeichensatz nur in einer Zeichengröße oder nur proportional gedruckt werden kann. Durch »P.S.« wird keine Steuersequenz für die Einstellung der Zeichengröße an den Drucker geschickt. In den meisten Fällen ist es zwar unproblematisch, 10 cpi als Standardwert anzugeben, in manchen Fällen schaltet der Drucker dann jedoch auf »Draft« zurück, wenn der gewählte Zeichensatz nicht in der Zeichengröße gedruckt werden kann. Weiterhin ist darauf zu achten, daß bei den meisten Druckern nicht jede Schriftart in allen Größen zur Verfügung steht. Besonders die Einstellung von 20 cpi ist meistens nur bei 24-Nadel-Druckern vorhanden.

Grundlagen

Um die Größe von Zeichen zu bestimmen, benötigt ein Drucker die Anzahl der Zeichen, die pro Zoll gedruckt werden sollen. Hieraus ergibt sich auch die Abkürzung »cpi« vom englischen »Characters per inch« (Zeichen pro Zoll; 1 Zoll = 2,54 cm). 10 cpi bedeutet also, daß je Zoll zehn Zeichen gedruckt werden sollen. Text, der in Normalschrift gedruckt wird, hat immer eine Zeichengröße von 10 cpi, dies entspricht 80 Zeichen pro Zeile auf einer DIN-A4-Seite. Eliteschrift hat 12 cpi, bei der 96 Zeichen eine Zeile füllen, und Schmalschrift besitzt 17 cpi mit 132 Zeichen pro Zeile.

Die in der »Parameter«-Dialogbox wählbaren Zeichengrößen von 15 und 20 cpi stellen Zwischengrößen dar, die viele Drucker zusätzlich anbieten.

9.3.7 Zeilenabstand

Für die Eingabe des Zeilenabstandes stehen zwei verschiedene Eingabearten zur Verfügung. Sie können entweder angeben, wie viele Millimeter Abstand die Zeilen haben sollen, oder wie viele Zeilen je Zoll gedruckt werden. Standardmäßig sind sechs Zeilen pro Zoll eingestellt. Je größer dieser Wert gewählt wird, desto enger liegen die Zeilen aneinander.

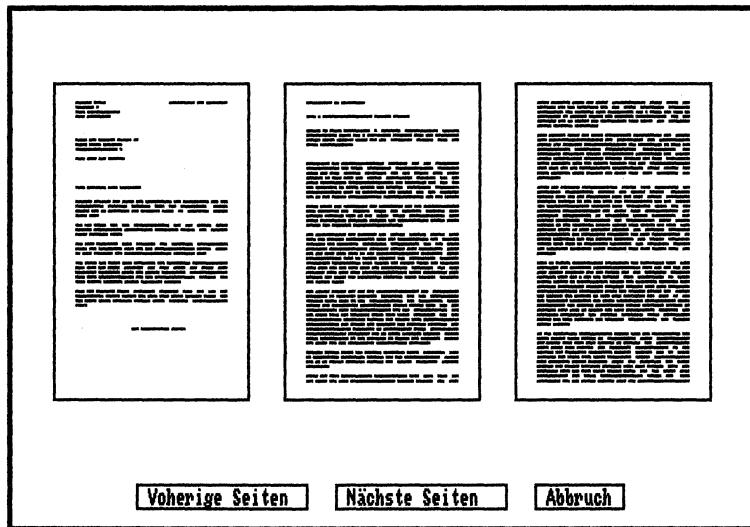
Bei der Millimeterangabe werden die Werte jeweils so gerundet, daß eine Ganzzahl sowohl für die Millimeterangabe als auch für die Angabe von Zeilen pro Zoll entsteht. Umgekehrt werden bei der Angabe von Zeilen je Zoll die Werte so gerundet, daß es eine ganze Millimeterzahl ergibt.

Beim Verändern des Zeilenabstandes wird jeweils der untere Druckrand angepaßt und dabei berechnet, wie viele Zeilen bei dem gewählten Seitenformat gedruckt werden können.

9.3.8 Zeichenabstand

WORDS OF ART bietet die Möglichkeit, eine zusätzliche Funktion mancher Drucker auszunutzen, bei der auch festgelegt werden kann, wie viele Pixel zwischen den einzelnen Zeichen freigelassen werden sollen. Dies sind standardmäßig null Pixel. Größere Werte ziehen den Text waagerecht auseinander. Im Gegensatz zu der Zeichengröße wird hierbei jedoch nicht die Größe der Zeichen selber, sondern nur deren Abstand voneinander verändert.

9.4 Skizze (Preview-Funktion)



Mit dieser Funktion wird eine verkleinerte Darstellung des Textes ausgegeben. Hierbei werden das gewählte Seitenformat und die Randeinstellungen berücksichtigt. Je nach Seitengröße können bis zu fünf Seiten gleichzeitig als Skizze dargestellt werden.

Leider können die verschiedenen Schriftstile, so unter anderem die Elite- und Schmalschrift, nicht berücksichtigt werden, so daß in einigen Fällen der tatsächliche Ausdruck etwas von der Skizze abweicht.

KAPITEL 10

Modi-Einstellungen

Im Hauptmenüpunkt »Modi« können alle Textmodi vgewählt werden. Die meisten der Einstellungen sind aber auch über die zweite Kopfzeile möglich oder noch einmal direkt in der dazugehörigen Programmfunction enthalten.

In den Untermenüs wird jeweils der aktuell gewählte Modus durch einen kleinen Doppelpfeil angezeigt. Bei den Schriftstilen sind genau die Komponenten markiert, die momentan eingestellt sind.

10.1 Schreiben

Als Schreibmodus kann entweder »Überschreiben« oder »Einfügen« gewählt werden. Im Einfügemodus wird nachfolgender Text weitergeschoben; wenn das Zeilenende erreicht ist, wird eine neue Zeile eingefügt. Im Überschreibemodus hingegen wird ein zuvor vorhandener Text beim Tippen einfach überschrieben.

Der Einfügemodus wird auch bei den Blockoperationen, beim Einfügen von Adressen, AMIDEX- und AMICALC-Dateien und von Ergebnissen des Taschenrechners berücksichtigt.

10.2 Wortumbruch

Bei eingestelltem Wortumbruch brauchen Sie sich nicht um das Zeilenende zu kümmern. WORDS OF ART übernimmt dann Wörter, die in die alte Zeile nicht mehr hineinpassen, in die nachfolgende. Als Trennzeichen dient zum einen das Leerzeichen, zum anderen aber auch der Trennstrich. Im Voreinstellungsprogramm können Sie in der Funktion »Modi-Einstellungen« weitere Zeichen als Trennzeichen definieren.

Mit der Einstellung »Auto-Trenn« wird jeweils am Zeilenende eine automatische Worttrennung vorgenommen. Um eine möglichst schnelle Reaktionszeit dieser Funktion zu erreichen, wurden nur die wichtigsten Trennregeln berücksichtigt. Hiermit wird eine fehlerfreie Worttrennung von etwa 80 Prozent erreicht.

10.3 Blocksatzwert

Der Blocksatzwert gibt an, zu wieviel Prozent eine Zeile mindestens gefüllt sein muß, damit sie in Blocksatz gesetzt werden kann. Eine sehr kurze Zeile würde ohne diese Einschränkung trotzdem in Blocksatz formatiert werden, wobei die einzelnen Wörter unschön auseinandergezogen würden. Dieser Prozentwert kann dies verhindern.

10.4 Einrücken

Im Normalfall wird der Cursor nach dem Drücken von **Enter** an den Anfang der nächsten Zeile gesetzt. Es kann jedoch in bestimmten Fällen sinnvoll sein, wenn der Cursor genau in die Spalte gesetzt wird, in der die vorhergehende Zeile begonnen wurde. Beispiel hierfür sind Programm listings oder Tabellen. Der Einrückmodus übernimmt genau diese Funktion.

10.5 Formatierung

Mit dieser Formatierungsangabe legen Sie fest, auf welche Weise der Text schon während des Schreibens formatiert werden soll. Im Unterschied zu der Formatierung eines Textblocks wird in diesem Fall die Formatierung schon dann vorgenommen, wenn die Zeile verlassen oder **Enter** gedrückt wird. Bei eingestellter linksbündiger Formatierung wird der Text nicht verändert.

Für die Formatierung wird die linke und rechte Randeinstellung verwendet und danach der Text ausgerichtet. Bei der Blocksatzformatierung werden in die entsprechende Zeile so viele Leerzeichen eingefügt, bis sie genau links- und rechtsbündig mit den Rändern abschließt. Dies erfolgt jedoch nur dann, wenn die Zeile mindestens zu einem vorgegebenen Prozentwert mit Text gefüllt ist. Dieser Schwellwert kann im Hauptmenü »Modi« unter »Blocksatzwert« festgelegt werden (Abschnitt 10.3).

10.6 Schriftstil

Sie können mit dieser Funktion den aktuellen Schriftstil festlegen. Die Zeichen, die Sie daraufhin eintippen, werden dann automatisch in diesen Stil gesetzt. Beachten Sie jedoch bitte, daß nur die ersten vier Stile tatsächlich auf dem Bildschirm sichtbar werden. Alle anderen können jedoch mit der Funktion »Stil zeigen« unterlegt dargestellt werden.

Im Unterschied zum Setzen eines Schriftstils in einem Textblock erhalten bei dieser Funktion nur die neu eintippten Zeichen den eingestellten Stil.

Weiterhin wird der gewählte Stil zusätzlich zu den bereits vorhandenen eingestellt. Wenn als aktueller Stil z.B. bereits »Fett« eingestellt ist, würden nach der Wahl von »Unterstrichen« die eintippten Zeichen gleichzeitig in »Fett« und »Unterstrichen« erscheinen. Um den neuen Stil alleine zu wählen, muß der aktuelle Schriftstil erst auf normal und dann auf den gewünschten neuen Stil geschaltet werden.

Eine andere Möglichkeit besteht darin, den bereits gewählten Stil erneut auszuwählen. Dadurch wird allein dieser Stil zurückgesetzt, alle übrigen schon gewählten Stile bleiben erhalten. Wenn Sie mit der Maus den Cursor an eine bestimmte Position innerhalb des Textes setzen, wird der Stil unterhalb des Cursors als aktueller Stil verwendet.

10.7 Stil zeigen

Mit dieser Funktion können Sie sich alle Zeichen markieren lassen, die im angewählten Stil geschrieben sind. Der Sinn dieser Funktion liegt darin, Stile sichtbar zu machen, die nicht als solche auf dem Bildschirm ausgegeben werden können. Nach dem Anwählen eines Stils werden alle Zeichen mit diesem Stil unterlegt dargestellt. Ein beliebiger Tastendruck macht diese Markierung wieder rückgängig.

Die Stile »Breit«, »Elite«, »Schmal«, »Hoch« und »Tief« werden als solche nicht auf dem Bildschirm angezeigt. Es erscheinen statt dessen normale Zeichen. Dies liegt daran, daß diese fünf Stile frei vom Benutzer im Voreinstellungsprogramm definiert werden können. Statt des Stils »Schmal« ließe sich z.B. der Stil »Outline« oder »Schatten« eintragen. Auf diese Weise können Sie sich genau die Stile zusammenstellen, die Sie häufig benötigen. Eine andere Möglichkeit wäre es, die Fähigkeit von Farbdruckern auszunutzen und einfach eine Farbe als Stil zu definieren.

10.8 Speicherformat

Hiermit können Sie einstellen, ob Texte im Eigenformat oder im ASCII-Format gespeichert werden sollen. In der Regel sollten Sie Texte im Eigenformat sichern, da nur in dieser Form auch die Seitenformate und Stilattribute des Textes festgehalten werden.

Wenn Sie das ASCII-Format verwenden, wird nur der reine Text in der Datei abgelegt. Beim erneuten Laden sind alle Stilmerkmale verschwunden und das Seitenformat wird nicht angepaßt (siehe auch Funktion »Text speichern«, Abschnitt 5.4).

10.9 Codierung

Mit dieser Funktion legen Sie den Codierungsmodus fest.

Um Dokumente vor ungewollter Einsicht zu schützen, können Sie eine Datei mit einem beliebigen Kennwort versehen. Wenn Sie diesen Modus aktivieren, wird jeder Text, den Sie bei der weiteren Arbeit mit WORDS OF ART speichern, codiert. Vor der Speicherung wird nach einem Kennwort gefragt.

Der Modus läßt sich auch im File-Requester der Funktion »Text speichern« umschalten (Abschnitt 5.4).

10.10 Number Lock

Der Number-Lock-Modus bezieht sich auf die Art und Weise, wie Tastendrücke auf dem Zehnerblock behandelt werden sollen. Im Normalfall werden die Tasten des Zehnerblocks zum Ändern des angezeigten Ausschnitts genutzt. Wenn Sie jedoch diesen Modus einstellen, erhalten Sie die normalen Ziffern auf dem Bildschirm. Im Zeileneditor und im Taschenrechner ist der Number-Lock-Modus immer angewählt, so daß Ziffern auch ohne Umstellen dieses Modus eingegeben werden können.

KAPITEL 11

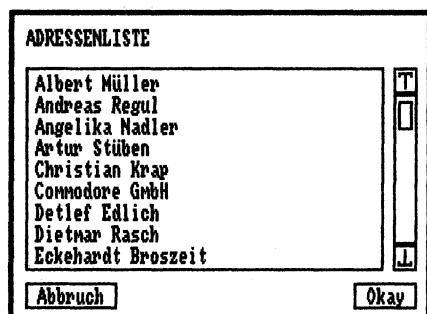
Import (Adressen/Floskeln/AMICALC/AMIDEX)

In diesem Hauptmenüpunkt befinden sich zum einen die Funktionen für die Adressen- und Floskelverwaltung. Zum anderen ist hier die Schnittstelle zu dem Tabellenkalkulationsprogramm AMICALC und der Datenbank AMIDEX enthalten.

Die beiden Programme AMICALC und AMIDEX werden von Markt & Technik ebenfalls als Bookware vertrieben. Im Anhang finden Sie hierzu genauere Hinweise.

11.1 Adressen

11.1.1 Einfügen

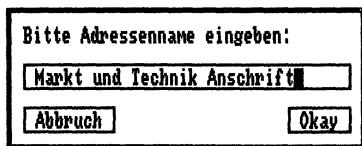


Die Dialogbox
»Adressen«

Um eine Adresse in den Text aufzunehmen, wird diese Funktion genutzt. Gehen Sie dabei wie folgt vor: Positionieren Sie den Cursor in der Zeile, ab der die Adresse in den Text eingefügt werden soll. Danach wählen Sie diese Funktion an und klicken eine Adresse aus der Adressenliste an. Die Adresse wird daraufhin bündig mit dem linken Rand in den Text eingefügt.

Um die einzufügende Adresse nicht direkt an den linken Seitenrand zu setzen, muß nur die linke Randeinstellung auf die gewünschte Spaltenposition verschoben werden.

11.1.2 Hinzufügen



Die Dialogbox
»Neue Adresse hinzufügen«

Mit dieser Funktion können neue Adressen in die Adressenliste aufgenommen werden. Geben Sie dazu zuerst die Adresse im normalen Texteingabemodus ein und markieren Sie diese mit den Blockoperationen. Daraufhin wählen Sie diese Funktion aus. Nach der Eingabe des Adressennamens wird die neue Adresse in die Liste eingefügt. Als Adressenname sollte am besten der Name der Person oder eine andere aussagekräftige Bezeichnung gewählt werden.

Alle Adressen werden in das Unterverzeichnis »Adressen« gespeichert. Sollte dieses Verzeichnis noch nicht vorhanden sein, fragt die Textverarbeitung, ob es erstellt werden soll.

11.1.3 Markieren

Diese Funktion wird im Zusammenhang mit dem Serienbriefdruck benötigt. Sie können hiermit aus Ihrer gesamten Adressenliste bestimmte Adressen auswählen. Dies geschieht durch einfaches Anklicken des entsprechenden Adressennamens. Durch ein zweites Anklicken wird die Markierung wieder zurückgenommen.

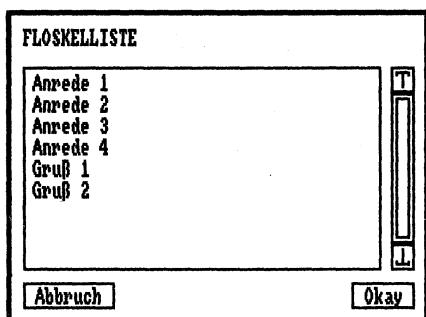
Das Markieren muß vor dem Anwählen der Serienbrieffunktion im Hauptmenüpunkt »Drucken« verwendet werden, da ansonsten eine Mitteilung erscheint, daß noch keine Adressen markiert wurden.

11.1.4 Löschen

Mit dieser Funktion können einzelne Adressen aus der Adressenliste gelöscht werden. Es wird eine Sicherheitsabfrage durchgeführt.

11.2 Floskeln

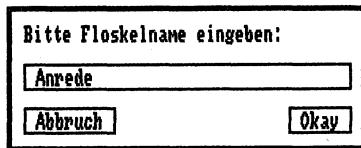
11.2.1 Einfügen



Die Dialogbox
»Floskelliste«

Um Floskeln in den Text einzufügen, verwenden Sie diese Funktion. Setzen Sie zunächst den Cursor an die Position im Text, ab der die Floskel eingefügt werden soll. Danach können Sie die gewünschte Floskel aus der Floskelliste mit Hilfe dieser Funktion auswählen. Die Floskel wird an der aktuellen Cursorposition eingefügt. Ein evtl. darunterliegender Text wird überschrieben.

11.2.2 Hinzufügen



Die Dialogbox
»Neu Floskeln hinzufügen«

Diese Funktion fügt neue Floskeln in die Floskelliste ein. Dazu geben Sie die gewünschte Floskel im normalen Texteingabemodus ein und markieren diese mit den Blockoperationen. Nach Anwählen dieser Funktion und Eingeben des Floskelnamens wird die neue Floskel in die Liste eingefügt. Zu beachten ist, daß Floskeln maximal eine Zeile lang sein dürfen.

Wenn bisher noch keine Floskeln angelegt wurden, fragt WORDS OF ART, ob das dazu benötigte Unterverzeichnis »Floskeln« angelegt werden soll.

11.2.3 Löschen

Hiermit werden einzelne Floskeln nach Bejahen der Sicherheitsabfrage aus der Floskelliste gelöscht.

11.3 AMICALC

	A	B	C	D	E	F	G	T
11 Posten		Januar	Februar	Maerz	April	Mai	Juni	
21 Versich.				540.00			-45.00	
31 Steuer				270.00				
41 Martung				420.00	55.00		26.00	
51 Réparation	126.00			340.00				
61 Ersatzt.	55.00			60.00	18.00	46.00		
71 Pflege	26.00	12.00		15.00	10.00	35.00	12.00	
81 Öel	5.00	5.00		5.00	5.00	5.00	5.00	
91 Benzin	58.00	64.00		56.00	72.00	63.00	52.00	
101 Reifen				460.00				
111								
112 Summen_M:	270.00	81.00	2166.00	168.00	149.00	50.00		
113 Summen_J:	4271.00							
114 Durchs_M:	355.91							

Beispiel für eine in
den WOA-Text
übernommene
AMICALC-Tabelle

AMICALC ist eine Tabellenkalkulation, die von Markt & Technik als Bookware angeboten wird. Mit Hilfe dieser Funktion können Sie Tabellen von AMICALC in einen Text von WORDS OF ART einfügen.

Positionieren Sie dazu zunächst den Cursor an der Stelle, wo die Tabelle in den Text aufgenommen werden soll. Danach rufen Sie diese Funktion auf und wählen eine Datei mittels des File-Requesters. Die Tabelle wird fertig formatiert in den Text eingefügt und die nachfolgenden Zeilen entsprechend weitergerückt.

Sie können mit der vorher gewählten Seitenbreite und den Ränderpositionen Einfluß darauf nehmen, wie die Tabelle in den Text aufgenommen wird. Die Tabelle beginnt immer an der linken Randeinstellung. Sollte die Tabelle zu viele Spalten besitzen, so daß sie nicht mehr auf die eingestellte Seitenbreite paßt, wird sie spaltenweise unterbrochen. Auf diese Weise können auch mit einem normalen DIN-A4-Drucker Tabellen mit sehr vielen Spalten erzeugt und gedruckt werden. Dabei kann entweder die Zeichengröße so klein gewählt werden, daß die gesamte Tabelle auf eine Seite paßt, oder die Tabelle wird auf mehrere Blätter gedruckt, die daraufhin zusammengeklebt werden können.

Der Abstand von linkem und rechtem Rand muß mindestens 14 Spalten groß sein, um mindestens eine Tabellenspalte aufnehmen zu können. Bei kleineren Werten wird eine Fehlermeldung zurückgegeben.

Bitte entnehmen Sie weitere Hinweise zu Arbeit mit AMICALC der dazugehörigen Dokumentation.

11.4 AMIDEX

DATENSATZ LADEN		Satz: 20
		Feldnamen
		Position
Inter:	Madonna	
Titel: Like A Prayer		
1:	Like a Prayer	8: Oh Father
2:	Express Yourself	9: Keep it together
3:	Love Song	10: Pray for Spanish Eyes
4:	Till Death do us part	11: Act of Contrition
5:	Promise to try	12:
6:	Cherish	13:
7:	Dear Jessie	14:
		Nächster
		Vorheriger
		Anfang
		Ende
		Laden
		Beenden

Ein Datensatz einer
AMIDEX-Datei

AMIDEX ist eine Datenbank, die zusammen mit AMICALC in einer Bookware enthalten ist. WORDS OF ART bietet die Möglichkeit, beliebige Datensätze dieses Programms in bestehende Texte aufzunehmen. Setzen Sie dazu erst den Cursor an die Einfügeposition. Danach wählen Sie diese Funktion. Mit Hilfe des File-Requesters kann eine AMIDEX-Datei ausgewählt werden.

Im Gegensatz zu AMICALC wird nicht sofort die gesamte Datei übernommen. Wie im Programm AMIDEX selber wird die dort erstellte Eingabemaske ausgegeben. Diese zeigt zunächst

den ersten Datensatz. Mit den Schaltern »Nächster«, »Vorheriger«, »Anfang« und »Ende« können Sie sich die übrigen Datensätze anzeigen lassen. Rechts oben wird dabei auch immer die aktuelle Satznummer ausgegeben. In diesem Feld können Sie auch direkt eine Zahl eintippen. Der zugehörige Datensatz wird daraufhin angezeigt.

Unterhalb dieses Feldes befinden sich die beiden Modi-Wahlschalter »Feldnamen« und »Position«, mit denen bestimmt werden kann, auf welche Weise ein Datensatz in den Text aufgenommen wird. Ist »Feldnamen« angewählt, werden die Feldnamen der Maske mit in den Text eingefügt. Mit »Position« können Sie angeben, daß der Datensatz exakt so in den Text gelangt, wie er innerhalb der Maske positioniert war. Ist dieser Modus nicht gewählt, werden die einzelnen Felder der Maske einfach untereinander in den Text geschrieben.

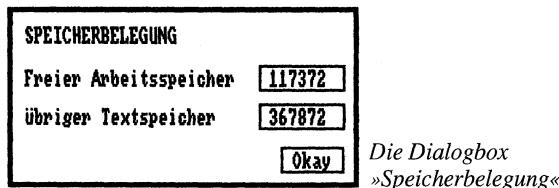
Wählen Sie »Laden«, um den momentan angezeigten Datensatz in den Text aufzunehmen. Die Daten werden dabei nach dem beschriebenen Modus eingefügt, wobei der Rest des Textes automatisch weiterrückt. Bitte beachten Sie, daß nach dem Anwählen von »Laden« zwar der Datensatz in den Text aufgenommen wird, WORDS OF ART aber nicht direkt in den Eingabemodus zurückkehrt. Hierzu muß gesondert der Schalter »Beenden« betätigt werden. Auf diese Weise können auch mehrere Datensätze direkt hintereinander ausgewählt werden. Der Cursor steht nach dieser Funktion immer unterhalb des letzten eingefügten Datensatzes.

KAPITEL 12

Optionen

Das Hauptmenü »Optionen« stellt einige Hilfsroutinen zur Verfügung, die bei der täglichen Arbeit mit WORDS OF ART nützlich sein können.

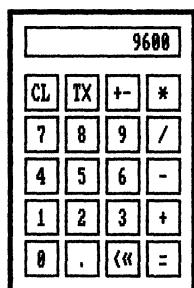
12.1 Speicherbelegung



Mit Hilfe dieser Funktion können Sie feststellen wieviel Speicher einerseits dem Programm selber und andererseits dem gesamten System noch zur Verfügung stehen. Der Speicher für das System ist gleichzeitig der noch verfügbare Speicher für Texte.

Zu beachten ist hierbei jedoch, daß über das Voreinstellungsprogramm WOA Prefs V3.0 festgelegt werden kann, wie viele Bytes dem Amiga mindestens noch übrig bleiben sollen. Voreingestellt sind 100.000 Byte.

12.2 Taschenrechner



Der Taschenrechner

Der Taschenrechner funktioniert wie jeder handelsübliche Rechner. Lediglich drei Dinge sollten noch näher erläutert werden.

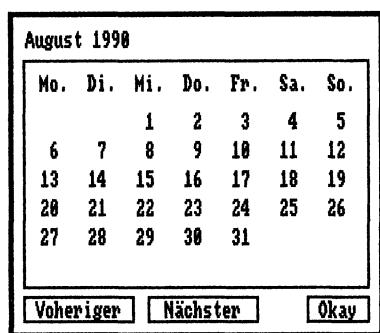
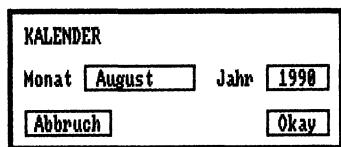
Der Taschenrechner kann auf dem Bildschirm verschoben werden, indem man ihn mit der Maus an der Ziffernzeile anklickt und ihn bei gedrückter linker Maustaste an die gewünschte Position verschiebt. Beim erneuten Aufruf erscheint er wieder an der so festgelegten Position.

Mit der zweiten Taste in der ersten Tastenreihe des Taschenrechners »TX« kann das Ergebnis, das in der Ziffernzeile angezeigt wird, in den Text übernommen werden. Die Zahl wird an der aktuellen Cursorposition in den Text eingefügt (abhängig vom Einfügemodus).

Mit der dritten Taste in der letzten Tastenreihe (Doppelpfeil nach links) wird die zuletzt eingegebene Ziffer wieder gelöscht.

Die Tasten des Taschenrechners können mit der Maus bedient werden. Es besteht aber auch die Möglichkeit statt dessen den Zehnerblock zu verwenden. [Enter] übernimmt hierbei die Funktion des Gleichheitszeichens. Hierzu muß nicht gesondert der Number-Lock-Modus eingeschaltet werden. Dieser ist im Taschenrechner immer aktiviert.

12.3 Kalender



Der Kalender

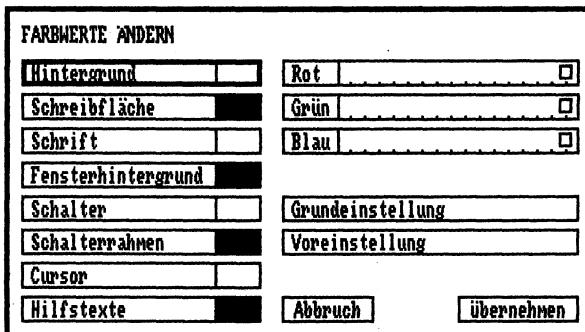
Mit der Kalenderfunktion kann jeder beliebige Monat zwischen den Jahren 1800 und 2100 ausgegeben werden.

Beim Öffnen des Kalenders wird immer der aktuelle Monat und das aktuelle Jahr angezeigt. Mit der linken Maustaste kann der nächste Monat/das nächste Jahr und mit der rechten Maustaste der vorhergehende Monat/das vorhergehende Jahr gewählt werden. Durch längeres Drücken der linken Maustaste laufen die Monate/Jahre nach einer kurzen Verzögerung selbstständig durch.

Nach Anklicken von »Okay« wird daraufhin der Monat mit der Verteilung der Wochentage ausgegeben. Auch hier besteht noch die Möglichkeit, den vorhergehenden bzw. nächsten Monat anzeigen zu lassen.

Der Kalender berücksichtigt Schaltjahre mit 29 Tagen im Februar.

12.4 Farbwerte



Farbwerte ändern

Mit dieser Programmfunction können Sie auch die Farben Ihren eigenen Wünschen anpassen.

Auf der linken Seite der Dialogbox kann man die verschiedenen Verwendungszwecke auswählen. Rechts oben werden die Farbanteile von Rot, Grün und Blau bestimmt, wie es von Malprogrammen her bekannt ist.

Die zwei zusätzlichen Schalter ermöglichen das Zurücksetzen auf vorher gewählte Werte. Mit »Grundeinstellung« ist die Einstellung gemeint, die das Programm hatte, als Sie es kaufen. Mit »Voreinstellung« werden wieder die Werte gesetzt, die Sie mit dem Voreinstellungsprogramm WOA Prefs V3.0 angegeben hatten.

12.5 Voreinstellung

Mit diesem Programmfpunkt können Sie alle Einstellungen, wie Farben, Modi und Druckeinstellungen als Voreinstellung sichern. Beim nächsten Starten von WORDS OF ART werden all diese Einstellungen wieder exakt übernommen.

12.6 Workbench ein

Um auf der Workbench arbeiten zu können, wobei jedoch WORDS OF ART im Speicher bleibt, können Sie diese Funktion wählen. Beim Start der Textverarbeitung wird die Workbench geschlossen, um zusätzlichen Speicher zu erhalten. Mit dieser Funktion gelangen Sie auf die Workbench, wobei diese geöffnet wird.

12.7 Workbench aus

Die Workbench kann mit dieser Funktion ausgeschaltet werden. Dies ist jedoch nur dann möglich, wenn keine anderen Programme auf der Workbench laufen. Das Schließen der Workbench bringt einen zusätzlichen Speicher von etwa 40.000 Byte.

Das Schließen der Workbench ist leider nicht möglich, wenn WORDS OF ART durch einen Doppelklick auf das Programmicon gestartet wurde. Es gibt jedoch eine andere Variante des Programmstarts:

Öffnen Sie ein CLI/Shell-Fenster und geben Sie folgenden Befehl ein:

RUN <NIL: >NIL: WOA3.0

Wenn Sie nun noch das CLI-Fenster mit

ENDCLI

schließen, kann auch die Workbench vom Programm aus geschlossen werden.

KAPITEL 13

Tastaturbelegung

13.1 Verwendung der Tastatur statt der Maus in Dialogboxen

Die Textverarbeitung WORDS OF ART ist auf die Bedienung sowohl mit der Maus als auch über die Tastatur ausgelegt. Für Vielschreiber kann die Maus eher störend wirken, da der ständige Wechsel zwischen Tastatur und Maus zusätzliche Zeit kostet.

Neben den am Anfang beschriebenen Shortcuts zum Aufrufen der Menüfunktionen können daher auch die Eingaben innerhalb der Dialogboxen über Tastatur vorgenommen werden. Im folgenden sind die Tastenfunktionen, unterteilt in die einzelnen Dialogboxen, aufgeführt:

13.1.1 File-Requester

Im den Programmefunktionen »Laden«, »Speichern«, »Löschen«, »Umbenennen« und »Information« sind jeweils die gleichen Tastaturfunktionen enthalten.

S	Suffix eingeben
H	Suffixmodus wechseln
P	Pfad eingeben
D	Dateiname eingeben
V	Ins vorhergehende Verzeichnis wechseln
↑	Ein Dateiname zurück
↓	Ein Dateiname weiter
Leertaste	Markierte Datei auswählen oder Verzeichnis öffnen
F1	Modus 1 wechseln
F2	Modus 2 wechseln
Enter	Funktion ausführen
Esc	Funktion abbrechen

13.1.2 Verzeichnis anlegen

Leertaste	Verzeichnisname eingeben
Enter	Funktion ausführen
Esc	Funktion abbrechen

13.1.3 Baumstruktur

<input type="button" value="↑"/>	Anzeige einen Eintrag zurück
<input type="button" value="↓"/>	Anzeige einen Eintrag weiter
<input type="button" value="Esc"/>	Funktion beenden

13.1.4 Text suchen (im ersten Menü)

<input type="button" value="Leertaste"/>	Suchbegriff eingeben
<input type="button" value="Enter"/>	Suche starten
<input type="button" value="Esc"/>	Funktion abbrechen

13.1.5 Seitenformat

<input type="button" value="B"/>	Seitenbreite eingeben
<input type="button" value="L"/>	Seitenlänge eingeben
<input type="button" value="Enter"/>	Neue Werte übernehmen
<input type="button" value="Esc"/>	Funktion abbrechen (alte Werte verwenden)

13.1.6 Ausschnittgröße

<input type="button" value="Z"/>	Modus ein für Ausschnitt zentriert darstellen
<input type="button" value="A"/>	Modus ein für Ausschnitt absolut darstellen
<input type="button" value="X"/>	x-Position eingeben (nur möglich, wenn »Absolut«-Modus eingeschaltet ist)
<input type="button" value="Y"/>	y-Position eingeben (nur möglich, wenn »Absolut«-Modus eingeschaltet ist)
<input type="button" value="B"/>	Ausschnittbreite eingeben
<input type="button" value="H"/>	Ausschnitthöhe eingeben
<input type="button" value="Enter"/>	Neue Ausschnittgröße einstellen
<input type="button" value="Esc"/>	Funktion abbrechen (alte Werte verwenden)

Für die Ausgabe an einer absoluten Position muß für »x« und »y« jeweils ein Pixelwert angegeben werden. Die kleinste Angabe ist hierbei 0, die maximale richtet sich nach der Größe des Ausschnitts. Bei zu kleinen oder zu großen Werten wird eine Fehlermeldung ausgegeben und wieder die alten Werte eingestellt.

13.1.7 Ränder

<input type="button" value="L"/>	Linken Rand eingeben
<input type="button" value="R"/>	Rechten Rand eingeben
<input type="button" value="V"/>	Voreinstellung
<input type="button" value="Enter"/>	Neue Randwerte übernehmen
<input type="button" value="Esc"/>	Funktion abbrechen (alte Werte verwenden)

13.1.8 Tabulatoren

<input type="checkbox"/> E	Erste Tabulatorposition eingeben
<input type="checkbox"/> A	Tabulatorabstand eingeben
<input type="checkbox"/> Enter	Neue Tabulatoren übernehmen
<input type="checkbox"/> Esc	Funktion abbrechen (alte Werte verwenden)

13.1.9 Seitennummern

<input type="checkbox"/> H	Seitennumerierung einstellen
<input type="checkbox"/> O	Seitennumerierung ausstellen
<input type="checkbox"/> S	Numerierung an Seitenanfang
<input type="checkbox"/> E	Numerierung an Seitenende
<input type="checkbox"/> L	Numerierung links
<input type="checkbox"/> R	Numerierung rechts
<input type="checkbox"/> M	Numerierung in Mitte
<input type="checkbox"/> A	Numerierung abwechselnd (Beginn mit rechts)
<input type="checkbox"/> Enter	Angegebene Werte übernehmen
<input type="checkbox"/> Esc	Funktion abbrechen (alte Werte verwenden)

13.1.10 Kopf/Fußzeile

<input type="checkbox"/> K	Kopfzeile eingeben
<input type="checkbox"/> F	Fußzeile eingeben
<input type="checkbox"/> Enter	Eingaben übernehmen
<input type="checkbox"/> Esc	Funktion abbrechen (alte Zeilen verwenden)

13.1.11 Text suchen (im vierten Menü)

<input type="checkbox"/> G	Groß-/Kleinschreibemodus umschalten
<input type="checkbox"/> H	Nachfragemodus umschalten
<input type="checkbox"/> S	Suchbegriff eingeben
<input type="checkbox"/> E	Ersetzungsbegriff eingeben
<input type="checkbox"/> V	Suche rückwärts starten
<input type="checkbox"/> Enter	Suche vorwärts starten
<input type="checkbox"/> Esc	Funktion abbrechen

13.1.12 Ausdruck/Serienbrief

<input type="checkbox"/> G	Modus »Ganzer Text« wählen
<input type="checkbox"/> A	Modus »Ausschnitt« wählen
<input type="checkbox"/> S	Endseite eingeben (nur bei eingestelltem Modus »Ausschnitt« möglich)
<input type="checkbox"/> K	Modus »Kopfzeile« umschalten
<input type="checkbox"/> F	Modus »Fußzeile« umschalten
<input type="checkbox"/> H	Modus »Seitennummern« umschalten

- Kopienanzahl eingeben
- Zeilennummer für Adresse eingeben
(nur in der Programmfunction »Serienbrief«)
- Enter** Ausdruck beginnen
- Esc** Funktion abbrechen

13.1.13 (Druck-)Parameter

- S** Zeilenanzahl für Perforationssprung eingeben
(nur bei Seitenformat »Endlos« möglich)
- P** Modus »Proportional« umschalten
- M** Zeilenabstand in Millimeter eingeben
- Z** Zeilenabstand in Zeilen pro Zoll eingeben
- A** Zeichenabstand in Pixel eingeben
- Enter** Eingegebene Werte übernehmen
- Esc** Funktion abbrechen (alte Werte verwenden)

13.1.14 Dialogbox zwischen Ausdrucken

- Enter** Ausdruck fortsetzen
- Esc** Ausdruck abbrechen

Bei mehrseitigen Dokumenten fordert WORDS OF ART nach jeder gedruckten Seite dazu auf, ein neues Blatt einzulegen, sofern kein Endlospapier verwendet wird. Nachdem Sie das neue Blatt eingelegt haben, kann der Ausdruck mit **Enter** fortgesetzt werden. Durch Drücken von **Esc** wird der Ausdruck abgebrochen. Hierbei muß nicht auf ein Seitenende gewartet werden. Auch während des Druckens kann **Esc** betätigt werden. Zu beachten ist jedoch, daß der Ausdruck wegen des Zwischenspeichers vom Drucker nicht sofort stoppt (notfalls Drucker abschalten).

13.1.15 Preview (Ausdruckskizze)

- ←** Vorherige Skizzen anzeigen
- Nächste Skizzen anzeigen
- Esc** Funktion beenden

13.1.16 Blocksatzwert

- Leertaste** Prozentwert eingeben
- Enter** Wert übernehmen
- Esc** Funktion abbrechen (alten Wert verwenden)

13.1.17 Adressen/Floskeln auswählen

- ↑** Adresse/Floskel zurück
- ↓** Adresse/Floskel weiter
- Enter** Funktion ausführen
- Esc** Funktion abbrechen

13.1.18 Adressen-/Floskelnamen eingeben

[Leertaste]	Adressen-/Floskelname eingeben
[Enter]	Adresse/Floskel unter eingegebenem Namen speichern
[Esc]	Funktion abbrechen (ohne Abspeichern)

13.1.19 AMIDEX-Datensatz wählen

[Leertaste]	Satznummer eingeben
[F1]	Modus »Feldnamen« umschalten
[F2]	Modus »Position« umschalten
[←]	Ein Datensatz zurück
[→]	Ein Datensatz weiter
[↑]	Zum ersten Datensatz
[↓]	Zum letzten Datensatz
[Enter]	Datensatz laden
[Esc]	Funktion beenden

13.1.20 Speicherbelegung

[Esc]	Funktion beenden
--------------	------------------

13.1.21 Taschenrechner

Tasten auf Zehnerblock zur Zifferneingabe und Wahl der Rechenarten.

[Enter]	Ergebnis berechnen und anzeigen
[Del]	Eingabe löschen
[Backspace]	Letzte Ziffer löschen
[T]	Ergebnis in Text an Cursorposition aufnehmen
[Esc]	Taschenrechner verlassen

13.1.22 Kalender I (Eingabe)

[←]	Ein Monat zurück
[→]	Ein Monat weiter
[↓]	Ein Jahr zurück
[↑]	Ein Jahr weiter
[Enter]	Monat anzeigen
[Esc]	Funktion abbrechen
	Kalender II (Anzeige)
[←]	Ein Monat zurück
[→]	Ein Monat weiter
[Esc]	Funktion beenden

13.1.23 Farbwerte

<input type="checkbox"/> G	Farb-Grundeinstellung (vom Programm selbst)
<input type="checkbox"/> V	Farb-Voreinstellung
<input type="checkbox"/> Enter	(Einstellung, die Sie im Voreinstellungsprogramm vorgenommen haben)
<input type="checkbox"/> Esc	Neue Farbeinstellung übernehmen
	Funktion abbrechen (alte Farben wiederherstellen)

13.1.24 Hilfstext

<input type="checkbox"/> ←	Eine Seite zurück
<input type="checkbox"/> →	Eine Seite weiter
<input type="checkbox"/> I	Inhaltsverzeichnis
<input type="checkbox"/> Esc	Funktion beenden

Diese Tabelle von Tastaturfunktionen finden Sie auch im ersten Hilfstext aus dem »Hilfe«-Menü. Im Gegensatz zu den Shortcuts der Menüs können diese Funktionen nicht umdefiniert und anderen Tasten zugeordnet werden.

Die Auflistung der Tastenfunktionen zeigt, daß mit **Esc** grundsätzlich jede Funktion beendet oder abgebrochen werden kann. Die gleiche Wirkung hat auch das Drücken der rechten Maustaste innerhalb von Dialogboxen. In den meisten Fällen werden hierbei die alten Werte wieder gesetzt und keine Veränderungen vorgenommen.

13.2 Voreingestellte Tastenfunktionen und Tastenkombinationen

So wie Sie das Programm erhalten haben, ist schon eine Grundeinstellung bestimmter Tastenbelegungen eingestellt. Die folgende Liste zeigt diese Grundeinstellung. Sie ist aber nur so lange aktuell, bis Sie Veränderungen über das Voreinstellungsprogramm WOA Prefs V3.0 an den Tastenfunktionen vorgenommen haben:

F1	Dialogbox »Text laden« aufrufen
F2	Dialogbox »Text speichern als« aufrufen
F3	Text aus Speicher löschen
F4	Ausschnittanfang markieren
F5	Ausschnittende markieren
F6	Ausschnitt aufrücken
F7	Dialogbox »Text suchen« aufrufen
F8	Dialogbox »Text drucken« aufrufen
F9	Ausdruckskizze (Preview) ausgeben
Shift + F1	Baumstruktur aufrufen
Shift + F2	Dialogbox »Text speichern« aufrufen
Shift + F3	WORDS OF ART beenden
Shift + F4	Ausschnitt kopieren
Shift + F5	Ausschnitt verschieben
Shift + F6	Ausschnitt löschen

Shift + F7	Nächsten Begriff suchen
Shift + F8	Dialogbox »Druckparameter« aufrufen
Shift + F9	Dialogbox »Serienbrief« aufrufen
Ctrl + F1	Auf nächste Textseite wechseln
Ctrl + F2	Auf vorhergehende Textseite wechseln
Ctrl + F3	Zur direkt eingegebenen Seitennummer gehen
Ctrl + F4	Zur direkt eingegebenen Zeilennummer gehen
Ctrl + F5	Zur direkt eingegebenen Spaltennummer gehen
Ctrl + F7	Begriff ersetzen
Amiga + F1	Adresse in Text einfügen
Amiga + F2	Neue Adresse hinzufügen
Amiga + F3	Adressen für Serienbriefdruck markieren
Amiga + F4	Adresse löschen
Amiga + F6	Floskel in Text einfügen
Amiga + F7	Neue Floskel hinzufügen
Amiga + F8	Floskel löschen
←	Cursor nach links
→	Cursor nach rechts
↑	Cursor nach oben
↓	Cursor nach unten
Shift + ←	Cursor an Zeilenanfang
Shift + →	Cursor hinter letztes Zeichen in Zeile
Shift + ↑	Ein Textausschnitt zurück
Shift + ↓	Ein Textausschnitt weiter
Alt + ←	Cursor vor vorheriges Wort
Alt + →	Cursor hinter nächstes Wort
Tab	Cursor zur nächsten Tabulatorposition
Shift + Tab	Cursor zur vorhergehenden Tabulatorposition
Enter	Cursor an den Anfang der nächsten Zeile
Backspace	Letztes Zeichen löschen
Del	Zeichen unter dem Cursor löschen
Ctrl + Del	Aktuelle Zeile löschen
Alt + Backspace	Aktuelle Zeile bis zum Cursor löschen
Alt + Del	Aktuelle Zeile ab Cursor löschen
Ctrl + F	Dialogbox »Seitenformat« aufrufen
Ctrl + G	Dialogbox »Ausschnittgröße« aufrufen
Ctrl + M	Dialogbox »Ränder« aufrufen
Ctrl + T	Dialogbox »Tabulatoren« aufrufen
Ctrl + V	Dialogbox »Seitennummern« aufrufen
Ctrl + K	Dialogbox »Kopf-/Fußzeile« aufrufen
Ctrl + W	Zeilenumbruchmodus umschalten
Ctrl + I	Einrückmodus umschalten
Ctrl + L	Einfügemodus einschalten
Ctrl + U	NumLock-Modus umschalten

Ctrl + E	Speicherformat auf Eigenformat stellen
Ctrl + A	Speicherformat auf ASCII stellen
Ctrl + B	Codierung für Speicherung einstellen
Ctrl + X	Codierung für Speicherung ausstellen
Ctrl + P	Blocksatzwert eingeben
Ctrl + L	Aktuelle Zeile linksbündig formatieren
Ctrl + R	Aktuelle Zeile rechtsbündig formatieren
Ctrl + Z	Aktuelle Zeile zentrieren
Ctrl + B	Aktuelle Zeile in Blocksatz setzen
Ctrl + N	Aktuellen Schriftstil auf Normalschrift stellen
Ctrl + 1	Aktuellen Schriftstil auf Unterstrichen stellen
Ctrl + 2	Aktuellen Schriftstil auf Fett stellen
Ctrl + 3	Aktuellen Schriftstil auf Kursiv stellen
Ctrl + 4	Aktuellen Schriftstil auf Breit stellen
Ctrl + 5	Aktuellen Schriftstil auf Elite stellen
Ctrl + 6	Aktuellen Schriftstil auf Schmal stellen
Ctrl + 7	Aktuellen Schriftstil auf Hoch stellen
Ctrl + 8	Aktuellen Schriftstil auf Tief stellen
Alt + F1	Dialogbox »Textinformation« aufrufen
Alt + F6	Ausschnittmarkierungen löschen
Alt + F7	Vorherigen Begriff suchen
Alt + E	Dialogbox »Textdatei löschen« aufrufen
Alt + U	Dialogbox »Textdatei umbenennen« aufrufen
Alt + A	Dialogbox »Verzeichnis anlegen« aufrufen
Alt + H	»Verzeichnis leeren« aufrufen
Alt + O	»Verzeichnis löschen« aufrufen
Alt + S	Dialogbox »Textdatei suchen« aufrufen
Alt + L	Automatische Formatierung auf Linksbündig stellen
Alt + R	Automatische Formatierung auf Rechtsbündig stellen
Alt + Z	Automatische Formatierung auf Zentrierung stellen
Alt + B	Automatische Formatierung auf Blocksatz stellen
Alt + N	Ausschnitt in Normalschrift
Alt + 1	Ausschnitt unterstreichen
Alt + 2	Ausschnitt in Fettschrift setzen
Alt + 3	Ausschnitt in Kursivschrift setzen
Alt + 4	Ausschnitt in Breitschrift setzen
Alt + 5	Ausschnitt in Eliteschrift setzen
Alt + 6	Ausschnitt in Schmalschrift setzen
Alt + 7	Ausschnitt in Hochstellung setzen
Alt + 8	Ausschnitt in Tiefstellung setzen
Alt + S	Ausschnitt speichern
Alt + D	Ausschnitt drucken
Amiga + L	Ausschnitt linksbündig formatieren
Amiga + R	Ausschnitt rechtsbündig formatieren

Amiga + Z	Ausschnitt zentrieren
Amiga + B	Ausschnitt in Blocksatz setzen
Amiga + S	Speicherbelegung ausgeben
Amiga + T	Taschenrechner aufrufen
Amiga + K	Kalender aufrufen
Amiga + F	Dialogbox »Farbwerte« aufrufen
Amiga + V	Voreinstellungen speichern
Amiga + W	Workbench nach vorne bringen
Amiga + M	Workbench nach hinten bringen
Amiga + 1	Stil zeigen – Unterstrichen
Amiga + 2	Stil zeigen – Fett
Amiga + 3	Stil zeigen – Kursiv
Amiga + 4	Stil zeigen – Breit
Amiga + 5	Stil zeigen – Elite
Amiga + 6	Stil zeigen – Schmal
Amiga + 7	Stil zeigen – Hoch
Amiga + 8	Stil zeigen – Tief
Help	Hilfe zu »Tastaturbelegung«
Alt + W	Hilfe zu »Bildschirmanzeigen«
Alt + T	Hilfe zu »Dateiverwaltung«
Alt + I	Hilfe zu »Ausschnittfunktionen«
Alt + O	Hilfe zu »Formatbefehlen«
Alt + P	Hilfe zu »Suchen/Ersetzen«
Alt + F	Hilfe zu »Drucken/Skizze«
Alt + G	Hilfe zu »Modi/Einstellungen«
Alt + Y	Hilfe zu »Adressen/Floskeln«
Alt + X	Hilfe zu »Optionen«
Shift + Help	Über das Programm

Eine genauere Anleitung der Funktionen erhalten Sie in den jeweils dazugehörigen Abschnitten in der Beschreibung der Menüfunktionen.

13.3 Hinweise, Fehlermeldungen, Fragen

Auch Hinweise und Fehlermeldungen, die nur einen »Okay«-Schalter besitzen, können über die Tastatur bedient werden. Das Drücken von **Esc**, **Space** oder **Enter** hat dabei die gleiche Wirkung wie das Anklicken von »Okay«.

Fragen enthalten jeweils die zwei Schalter »Ja« und »Nein«. Mit »j«, »y« oder **Enter** können die die Frage bejahen, mit »n« oder **e** verneinen.

Sowohl bei Hinweisen/Fehlermeldungen als auch bei Fragen kann mit **Help** eine Informationsseite aufgerufen werden, die nähere Erläuterungen enthält.

13.4 Zeileneditor

Eine unveränderbare Tastatureinstellung besitzt der Zeileneditor, mit dem Dateinamen, Zahlen-eingaben und alle übrigen einzeiligen Eingaben vorgenommen werden.

Der Editor befindet sich grundsätzlich beim Programmstart im Einfügemodus, so daß beim Tippen nachfolgende Zeichen weitergerückt werden. Neben den normalen Editiertasten **Backspace** und **Del** kann mit den Cursortasten im Text hin und her gefahren werden. Weiterhin haben die folgenden Tasten Funktionsbelegungen:

Shift + ↗	Hinter das letzte Zeichen der Zeile
Shift + ←	An den Zeilenanfang
Tab	Acht Zeichen weiter
Shift + Tab	Acht Zeichen zurück
Esc	Editieren abbrechen und alte Zeile übernehmen
F1	Alte Zeile wiederherstellen
F2	Zeile löschen und Cursor an Zeilenanfang
Ctrl + Ins	(auf Zehnerblock) Einfügemodus einschalten
Ctrl + Del	(auf Zehnerblock) Überschreibemodus einschalten

Die Cursorposition im Zeileneditor kann auch mit der Maus verändert werden. Wird eine Position außerhalb der bearbeiteten Zeile angeklickt, hat dies die gleiche Wirkung wie das Drücken von **Enter**.

Bei manchen Funktionen ist es möglich, über das eigentliche Zeilenende hinaus zu schreiben (Eingabe des Pfadnamens, KopFußzeilen, Suchbegriffe, etc.). Dabei wird die Zeile entsprechend weitergeschoben, so daß jeweils nur ein Ausschnitt davon sichtbar ist.

13.5 Belegung des Zehnerblocks

0	Einfügemodus einschalten
1	Zum Textende
2	Ausschnitt eine Zeile nach oben scrollen
3	Einen Bildausschnitt nach unten
4	Einen Bildausschnitt nach links
6	Einen Bildausschnitt nach rechts
7	Zum Textanfang
8	Ausschnitt eine Zeile nach unten scrollen
9	Einen Bildausschnitt nach oben
.	Einfügemodus ausschalten (Überschreibemodus)
Enter	Cursor an den Anfang der nächsten Zeile (Return -Funktion, jedoch ohne Weiterrücken der nachfolgenden Zeilen)

Diese Funktionen zum Verändern des angezeigten Textausschnitts werden nur ausgeführt, wenn der Number-Lock-Modus ausgestellt ist. Beim eingestellten Modus erscheinen statt dessen die normalen Ziffern.

13.6 Tastenbelegung bei geöffnetem Menü

Esc	Menü öffnen/schließen
→	Nächstes Hauptmenü öffnen
←	Vorheriges Hauptmenü öffnen
↓	Zum nächsten Menüpunkt springen
↑	Zum vorhergehenden Menüpunkt springen
Shift + ↓	Zum nächsten Menüpunkt im Untermenü
Shift + ↑	Zum vorhergehenden Menüpunkt im Untermenü
Enter	Menüpunkt auswählen

Im Normalfall werden durch die **Cursor**-**↑** und **Cursor**-**↓**-Tasten nur die Hauptmenüpunkte angesprochen. Ein evtl. vorhandenes Untermenü wird zwar geöffnet, jedoch nicht deren einzelne Menüpunkte durchgegangen. Hierzu dient die Kombination der Cursortasten mit »s« Sie können statt dessen jedoch auch **Caps Lock** einschalten. Dadurch werden auch die Menüpunkte der Untermenüs angesprungen.

13.7 Hilfsfunktionen

HILFE - TASTENBELEGUNG - FILE-REQUESTER	
Im den Programmfunctionen »Laden«, »Speichern«, »Löschen«, »Umbenennen« und »Information« sind jeweils die gleichen Tastaturfunktionen enthalten.	
»S«	Suffix eingeben
»M«	Suffixmodus wechseln
»P«	Pfad eingeben
»D«	Dateiname eingeben
»V«	Ins vorhergehende Verzeichnis wechseln
»Cursor hoch«	Ein Dateiname zurück
»Cursor runter«	Ein Dateiname weiter
»Leertaste«	Markierte Datei auswählen
Abbruch	
	Inhalt
	Zurück
	Weiter

Beispiel für einen Hilfstext

Im letzten Hauptmenüpunkt finden Sie eine Reihe von Hilfstexten zu WORDS OF ART. Diese sind unterteilt in bestimmte Funktionsgruppen des Programms. In diesen Hilfstexten sind alle Funktionen noch einmal sehr ausführlich beschrieben, so daß praktisch ein Arbeiten ohne gedruckte Anleitung möglich ist.

Die Hilfen von WORDS OF ART gehen jedoch noch wesentlich weiter. Wenn Sie sich in einer Programmfunction befinden, können Sie zu dieser mit **Help** eine detailliertere Anleitung abrufen. Dies funktioniert zunächst bei allen Dialogboxen, wobei der Hilfstext dann jeweils speziellen Bezug zu der jeweils angewählten Funktion hat.

Weiterhin können Hilfstexte ausgegeben werden, wenn WORDS OF ART Hinweise, Fehlermeldungen oder Fragen an den Benutzer gibt. Meist ist eine kurze Fehlermeldung aussagekräftig genug; in manchen Fällen kann es aber nützlich sein, eine genauere Beschreibung zu einer Meldung zu bekommen. Mit **Help** kann dann diese Beschreibung abgerufen werden.

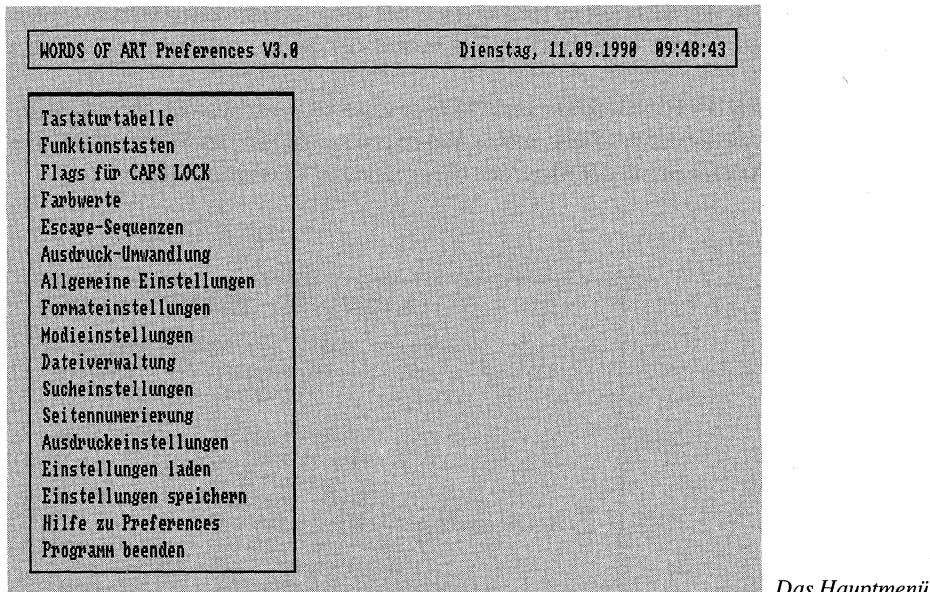
Im Hilfsfenster finden Sie drei Schalter, um in den Texten hin und her zu blättern. Mit »Weiter« gelangt man jeweils zur nachfolgenden Seite, mit »Zurück« dementsprechend zur vorhergehenden. Die Textverarbeitung merkt sich die letzten 100 angewählten Seiten, so daß beim Zurückblättern exakt die vorher ausgegebenen Seiten in umgekehrter Reihenfolge auf den Bildschirm gebracht werden. Dies ist auch dann der Fall, wenn Sie aus dem Inhaltsverzeichnis oder über Querverweise Textseiten angesprungen haben.

Mit dem Schalter »Inhalt« gelangen Sie zum Inhaltsverzeichnis der Hilfsfunktion. Dies ist zunächst untergliedert in die wichtigsten Hauptpunkte des Programms, denen weitere Unterpunkte zugeordnet sind. Durch einfaches Anklicken mit der Maus, gelangen Sie zu dem gewünschten Thema.

In einigen Textseiten der Hilfsfunktion sind Querverweise zu benachbarten Themen angegeben. Sie werden eingeleitet durch »Siehe auch:« und erscheinen in inverser Schrift. Auch hier ist es möglich, durch Anklicken mit der Maus den dazugehörigen Text aufzurufen.

KAPITEL 14

Das Voreinstellungsprogramm



Das Hauptmenü

14.1 Allgemeines

Mit Hilfe dieses Zusatzprogramms können Sie bestimmte Einstellungen für Modi etc. festlegen, die beim Starten der Textverarbeitung sofort eingeschaltet sein sollen.

Das Hilfsprogramm ist dazu in die einzelnen Funktionsbereiche des Hauptprogramms untergliedert, die vom Hauptmenü des Hilfsprogramms ausgewählt werden können.

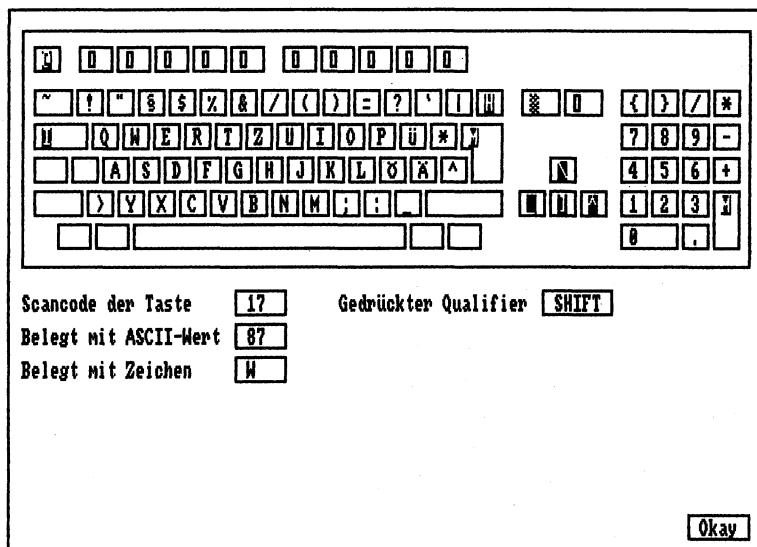
Beim Starten wird dabei versucht, die aktuellen Einstellungen zu laden. Damit dies möglich ist, muß das Hilfsprogramm im gleichen Verzeichnis enthalten sein wie auch das Hauptprogramm. Sollte das Laden dennoch nicht möglich sein, werden die Grundeinstellungen so festgelegt wie sie ganz zu Anfang waren.

Es ist möglich, mit dem Hauptmenüpunkt »Einstellung laden« diesen Ladevorgang auch während der Arbeit mit dem Hilfsprogramm noch einmal auszuführen.

In den einzelnen Programmfpunkten können die gleichen Modi voreingestellt werden wie sie im Hauptprogramm vorkommen und in der Beschreibung dazu schon erläutert wurden.

Neu sind hingegen die drei ersten Menüfunktionen, die alle mit der Belegung der Tastatur zusammenhängen.

14.2 Tastaturtabelle



Die Tastaturtabelle

Mit Hilfe dieser Funktion können Sie die Tastaturbelegung Ihren eigenen Wünschen anpassen. Da WORDS OF ART nicht die Standard-Tastaturtabelle über den Befehl SETMAP verwendet, kann mit dieser Funktion die Tastenbelegung frei definiert werden. Generell ist es hier nur erforderlich, die deutsche Tastaturbelegung festzulegen. Diese ist von vornherein auch schon eingestellt. Es kann jedoch jede beliebige andere Belegung eingestellt werden, wobei jede Taste berücksichtigt wird. Auch Tastenkombinationen können beliebigen Zeichen zugeordnet werden.

Klicken Sie zuerst auf der dargestellten Tastatur die Taste an, deren Belegung Sie ändern möchten. Es kann dabei auch die Belegung einer Taste zusammen mit einer der Umschalttasten **Shift**, **Alt**, **Ctrl** oder **Amiga** verändert werden. Hierzu klicken Sie zuerst eine der Umschalttasten (auch Qualifier genannt) an und erst danach die Taste, die zusammen mit der Umschalttaste gedrückt werden soll.

Unterhalb der Tastaturdarstellung erhalten Sie daraufhin drei Werte: den Scancode der Taste, der die Tastaturnummer angibt, darunter den ASCII-Wert des Zeichens, mit dem die ausgewählte Taste belegt ist, und drittens das Zeichen selber.

Um diese Belegung nun zu verändern, können Sie hier je nach Wunsch den ASCII-Wert oder das Zeichen selber eintippen. Wenn Sie das Zeichen eintippen, wird hinter »Belegt mit ASCII-Wert« der Code dieses Zeichens ausgegeben. Umgekehrt erscheint bei der Eingabe eines ASCII-Wertes hinter »Belegt mit Zeichen« das dazugehörige Zeichen.

In der Tastaturdarstellung wird entsprechend auch in der gewählten Taste das neue Zeichen ausgegeben. Auf diese Weise können alle Tasten mit jeweils allen Umschalttasten neu belegt werden. Zu beachten ist nur, daß die Veränderungen im Voreinstellungsprogramm noch nicht wirksam werden. Dies wird deshalb nicht ausgeführt, damit Sie nicht aus Versehen eine Taste umbelegen, deren Zeichen Sie im folgenden noch benötigen. Innerhalb der Textverarbeitung sind dann jedoch die neuen Belegungen aktiv.

Wenn Sie eine der Umschalttasten anklicken, erscheinen jeweils die Zeichen auf den Tasten, die ausgegeben werden, wenn diese zusammen mit dieser Umschalttaste gedrückt wird. Um wieder auf die normale Belegung ohne eine Umschalttaste zurückzuschalten, muß die aktivierte Umschalttaste ein zweites Mal angeklickt werden.

Sie können mit dieser Funktion praktisch alle Zeichen des Standardzeichensatzes vom Amiga einer Taste oder Tastenkombination zuordnen. Wenn Sie z.B. die inversen Zeichen, die im Normalfall über eine Kombination mit **Ctrl** zu erreichen sind, festlegen wollen, können die entsprechenden Einstellungen hier vorgenommen werden.

WORDS OF ART verwendet schon eine große Anzahl von Tastenkombinationen als sog. Shortcuts, d.h. als Tasten zum Aufrufen der Menüfunktionen. Mit einer so belegten Taste kann selbstverständlich kein Zeichen mehr eingegeben werden, da statt dessen die Menüfunktion ausgeführt wird.

Beispiel: Die Tastenkombination **Ctrl** + **E** formatiert die aktuelle Zeile rechtsbündig; diese Kombination ist also mit einer Programmfunction belegt. Es ist zwar möglich, auch diese Tastenkombination mit einem Zeichen zu belegen. In der Praxis würde beim Drücken der Kombination jedoch nie das Zeichen erscheinen, sondern die Funktion zur rechtsbündigen Formatierung ausgeführt werden. Mit der nachfolgenden Funktion »Funktionstasten« können Sie die Funktion selber umbelegen und einer beliebigen anderen Taste zuordnen. Hiermit wäre die Kombination **Ctrl** + **E** wieder frei für eine Zeichenbelegung.

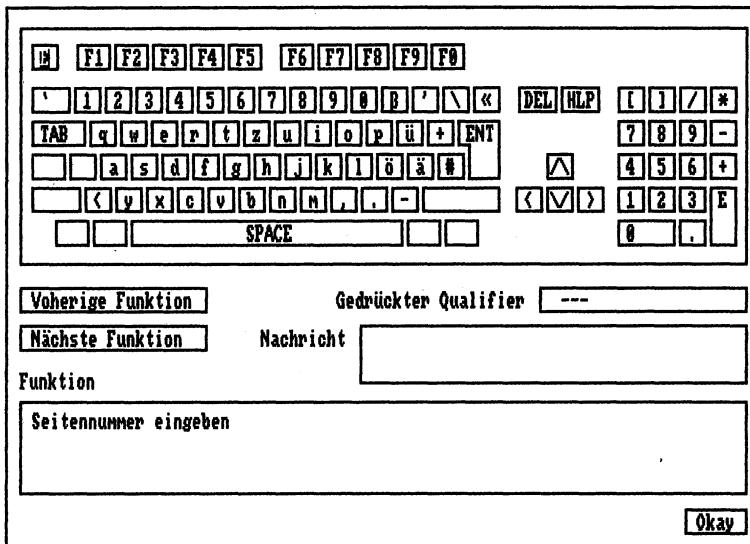
14.3 Funktionstasten

Mit Hilfe dieser Programmfunction können Sie die Belegung aller Programmfunction auf beliebigen Tasten festlegen. Nach Anwählen der Funktion erscheint wiederum die Tastaturdarstellung. Darunter befinden sich die beiden Schalter zum Anzeigen der »Vorherigen Funktion« und der »Nächsten Funktion«. Eine Kurzbeschreibung der jeweils aktivierten Programmfunction wird im unteren Kasten ausgegeben. Insgesamt existieren etwa 170 Funktionen, die Sie mit »Vorherige Funktion« und »Nächste Funktion« auswählen können.

Auf der Darstellung der Tastatur wird jeweils die Taste oder Tastenkombination angezeigt, die diese Programmfunction auslöst. Sie können durch einfaches Anklicken mit der Maus diese Belegung verändern. Wenn eine Tastenkombination von Qualifier und anderer Taste gedrückt werden muß, wird zusätzlich der Qualifier unterlegt dargestellt. Um eine solche Tastenkombination festzulegen, muß zuerst der Qualifier und danach die gewünschte andere Taste angeklickt werden.

Es ist auch möglich, bestimmte Programmfunctionen zu deaktivieren, d. h. diese Funktion kann nicht durch eine Taste oder Tastenkombination aufgerufen werden. Hierzu klicken Sie

einfach die markierte Taste noch ein zweites Mal an. Sie wird danach nicht gedrückt angezeigt; dies bedeutet: Es besteht keine Taste, über die die entsprechende Funktion aufgerufen werden könnte. Sie können das Vorhandensein einer Belegung der Funktionen daran erkennen, daß im unteren Kasten nur die Kurzbeschreibung der Programmfunction enthalten ist. Sollte keine Belegung vorhanden sein, wird dies in Klammern darunter ausgegeben.



Belegung der Funktionstasten

Noch nicht beschrieben wurde bisher der Kasten rechts in der Mitte mit der Beschriftung »Nachricht«. In diesem Feld wird eine Mitteilung darüber ausgegeben, wenn eine bestimmte Taste nicht gewählt werden kann, weil dieser Taste schon eine andere Programmfunction zugeordnet ist. Es ist einleuchtend, daß jeder Taste und Tastenkombination nur eine Programmfunction zugeordnet werden kann. Um dennoch die angeklickte Taste mit der gewünschten Funktion zu belegen, können Sie die andere Funktion, die diese Tastenbelegung hat, heraussuchen und zunächst diese umbelegen. Danach kann die eigentliche Funktion wieder auf die nun freie Taste gelegt werden.

Im Hauptprogramm werden die Funktionskürzel hinter den Einzelpunkten der Menüs angegeben. Diese Angaben werden beim Festlegen der Programmfunction mit verändert und aktualisiert.

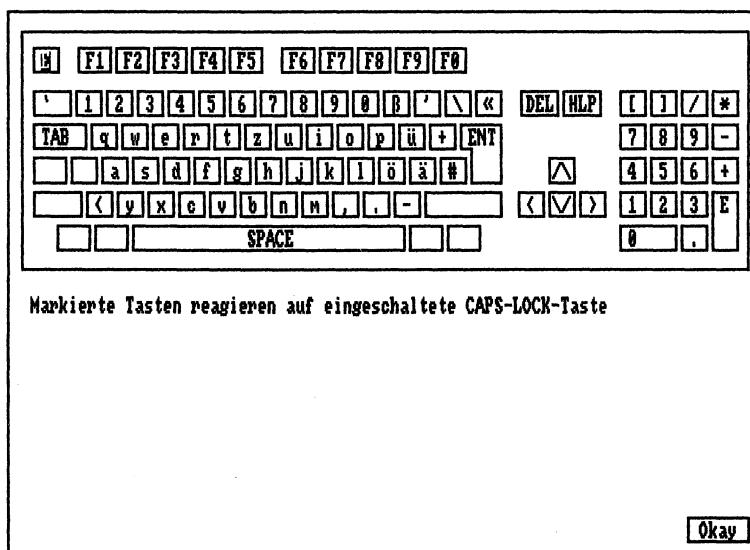
Die freie Belegbarkeit aller Programmfunctionen dient vor allem dem Anwender, der von einem anderen Programm eine bestimmte Tastenbelegung gewohnt ist und diese bei der Arbeit mit WORDS OF ART beibehalten will. Besonders interessant ist hierbei die Belegung der Funktions-tasten, die praktisch bei jedem Programm differiert. Normale Editierfunktionen, wie **Backspace**, **Del**, **Enter** oder die Cursortasten sollte besonders der Anfänger nicht umbelegen, da die vorhandene Voreinstellung schon einen gewissen Standard bietet.

Beispiel: Sie möchten die Funktion zur rechtsbündigen Formatierung der aktuellen Zeile umbelegen. Suchen Sie sich hierzu zunächst mit »Nächste Funktion« bzw. »Vorherige Funktion« diese Funktion heraus. Die Funktionsbeschreibung wird dabei immer unterhalb von »Funktion« ausgegeben. Wenn Sie bisher noch keine Veränderungen an der Tastenbelegung gemacht haben,

werden Sie die gesuchte Funktion mit der Tastenkombination **Ctrl** + **F** finden. In der Tastaturlabbildung auf dem Bildschirm sind dann genau diese beiden Tasten markiert. Nun möchten Sie die Belegung der Funktion auf **Ctrl** + **F6** umbelegen. Klicken Sie dazu einfach mit der Maus die Funktionstaste Nr.6 in der Bildschirmdarstellung an. Sofort wird diese Taste gedrückt dargestellt. Das **F** hingegen ist nun frei.

Nach der Veränderung muß nur noch die Menüfunktion »Einstellungen speichern« aufgerufen werden. Wenn Sie daraufhin die Textverarbeitung selber starten, wird die neue Kombination **Ctrl** + **F6** die rechtsbündige Formatierung ausführen.

14.4 Flags für **Caps Lock**



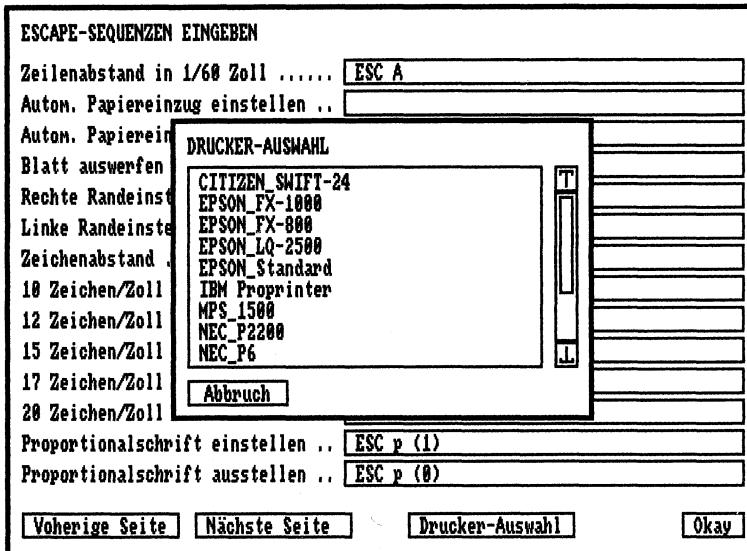
Die Caps-Lock-Einstellungen

Die Taste **Caps Lock** erübriggt das ständige Drücken einer der **Shift**-Tasten. Diese Funktion arbeitet jedoch nur bei einigen Tasten; bei den Ziffern oder Satzzeichen z.B. wird dennoch das Zeichen ausgegeben, das ohne gedrücktes **Shift** bzw. **Caps Lock** erscheinen würde.

Mit dieser Funktion können Sie nun festlegen, welche Tasten auf gedrücktes **Caps Lock** reagieren sollen. Diese Tasten sind in der Tastaturlabbildung auf dem Bildschirm gedrückt gekennzeichnet. Durch einfaches Anklicken werden die Tasten aktiviert oder deaktiviert.

Zu beachten ist, daß dies nur bei bestimmten Tasten möglich ist, die von vornherein die Wahl zwischen zwei verschiedenen Zeichen bereitstellen (dies ist z.B. bei den Funktionstasten nicht der Fall).

14.5 Escape-Sequenzen



Die Drucker-ansteuerung

Dieser Programmfpunkt des Voreinstellungsprogramms widmet sich speziell der Anpassung des Druckers an WORDS OF ART.

Auf dem Bildschirm erhalten Sie eine Liste mit allen Steuercodes, die von der Textverarbeitung benötigt werden. Diese Liste beginnt mit »Zeilenabstand in 1/60 Zoll« und kann mit »Nächste Seite« und »Vorherige Seite« durchgeblättert werden. Insgesamt werden auf drei Seiten alle notwendigen Sequenzen verlangt. In den dahinterliegenden Eingabezeilen kann jeweils die dazugehörige Steuersequenz eingetragen werden.

Das Voreinstellungsprogramm stellt schon für einige Drucker fertige Druckertreiber zur Verfügung. Klicken Sie dazu den Schalter »Drucker-Auswahl« an. Nach kurzer Ladezeit erscheint eine Reihe von Druckern in einer Auswahlbox. Überprüfen Sie bitte, ob sich auch Ihr Drucker in dieser Liste befindet. Ist dies der Fall, klicken Sie den Druckernamen einmal an. Die Steuersequenzen werden nun von Diskette geladen. In der Liste erscheinen daraufhin die Sequenzen für den gewählten Drucker. Selbstverständlich können Sie auch diese Angaben noch beliebig verändern.

Sollte Ihr Drucker nicht unter den vorgegebenen gewesen sein, müssen Sie für die Anpassung Ihr Druckerhandbuch zu Rate ziehen. Dort sind alle Steuersequenzen aufgeführt, die Ihr Drucker kennt. Suchen Sie der Reihe auch die Sequenzen heraus und tragen Sie diese bitte wie im folgenden beschrieben ein:

1. Beispiel: Sie wollen z.B. die Steuersequenz für »10 Zeichen/Zoll« eintragen. In Ihrem Druckerhandbuch sei hierfür die Sequenz

»ESC P«

vorgegeben. Diese Angabe können Sie direkt in die Eingabezeile eintragen (ohne Anführungszeichen). Das Kürzel »ESC« steht grundsätzlich bei allen Druckern für den ASCII-Wert 27. Bei

NEC-Druckern wird zusätzlich die Abkürzung »FS« für den ASCII-Wert 28 verwendet. Es wäre auch möglich gewesen, daß in Ihrem Druckerhandbuch nur die ASCII-Werte vorgegeben wären. Das obige Beispiel hätte dann so ausgesehen:

»27 80«

Hierbei repräsentiert die 27 das »ESC« und die 80 den Buchstaben »P«. Diese Werte dürfen in der Form nicht direkt in die Eingabezeile geschrieben werden. Grundsätzlich ist zu unterscheiden zwischen dem eigentlichen Zeichen (in diesem Fall »ESC« und »P«) und den dazugehörigen ASCII-Werten (27 für »ESC« und 80 für »P«). In den Eingabezeilen können Sie beide Arten der Eingabe verwenden. Damit das Programm jedoch erkennen kann, wie die Eingabe gemeint ist, müssen ASCII-Werte in Klammern eingeschlossen werden. Zeichen hingegen können alleine eingetragen werden. Die Eingabe der obigen ASCII-Werte sehen also wie folgt aus:

(27) (80)

Selbstverständlich können auch beide Arten der Eingabe gemischt werden:

ESC (80)

In jedem Fall wird die Steuersequenz nach Verlassen der Eingabezeile aber wieder in ein einheitliches Format gebracht. Dies bedeutet, daß die ASCII-Werte aller darstellbaren Zeichen in das Zeichen selber umgewandelt werden. Aus »ESC (80)« würde also automatisch »ESC P« werden.

2. Beispiel: Sie möchten die Steuersequenz zum Einschalten von Unterstreichung eingeben. In Ihrem Druckerhandbuch finden Sie hierzu z.B. folgende Kombination von Zeichen:

ESC - (1) oder auch wie in Beispiel 1 beschrieben (27) (45) (49)

Beide Angaben könnten direkt in dieser Form in der Eingabezeile der entsprechenden Steuersequenz eingetippt werden.

Für einige Steuerungen des Druckers wird hinter der eigentlichen Steuersequenz noch ein variabler Wert verlangt. Wenn Sie in Ihrem Druckerhandbuch z.B. die Sequenz für den linken oder rechten Rand herausgesucht haben, wird Ihnen wahrscheinlich aufgefallen sein, daß die Rand-einstellung als ein Wert »n« hinter der Sequenz übergeben werden muß. Da zum Zeitpunkt der Druckeranpassung aber noch nicht feststeht, welche Druckränder Sie verwenden werden, lassen Sie bitte die Angabe von »n« außer acht. WORDS OF ART wird beim Ausdruck selber den richtigen Wert anhängen.

Anders ist es jedoch bei Einstellung von Parametern, die von vornherein feststehen; so z.B. die Wahl des Zeichensatzes. Sie werden Ihren Drucker wahrscheinlich auf den deutschen Zeichensatz einstellen. Die Steuersequenz hierfür ist bei den meisten Druckern

ESC R (2)

wobei der ASCII-Wert (2) für Deutsch steht. In diesem Fall geben Sie bitte auch diesen Wert mit an.

14.6 Ausdruck-Umwandlung

ZEICHEN FÜR AUSDRUCK UMWANDELN	
[40	ü 125
] 41	ß 126
{ 40	
} 41	
§ 64	
! 179	
~ 32	
/ 32	
Ä 91	
Ö 92	
Ü 93	
ä 123	
ö 124	
Testausdruck	
Okay	

Die Umwandlungs-Tabelle

Viele Drucker haben Probleme, einen direkt vom Amiga kommenden Text richtig auszudrucken. Meist erscheinen statt der deutschen Umlaute andere Zeichen wie Klammern, oder die Stellen im Text werden einfach freigelassen. Auch bei einigen Satzzeichen und wichtigen Sonderzeichen ist dieser Effekt festzustellen. Um dennoch einen korrekten Ausdruck zu erhalten, muß die Textverarbeitung ein Dokument, das an den Drucker gesendet werden soll, auf solche Zeichen hin untersuchen. Da bei fast jedem Drucker andere Zeichen falsch gedruckt werden, muß auch hier eine individuelle Anpassung an Ihren Drucker vorgenommen werden.

Nachdem Sie die Programmfunction »Ausdruck-Umwandlung« angeklickt haben, erscheint auf dem Bildschirm eine große Anzahl von Doppelkästchen. Um Ihren Drucker optimal anzupassen, gehen Sie bitte wie folgt vor:

Machen Sie Ihren Drucker betriebsbereit. Danach starten Sie die Textverarbeitung und tippen alle Zeichen auf der Tastatur der Reihe nach ein. Drucken Sie diese Liste aus und vergleichen Sie den Ausdruck mit den Zeichen auf dem Bildschirm. Markieren Sie sich dabei bitte alle Zeichen, die nicht richtig gedruckt wurden.

Starten Sie nun bitte wieder das Voreinstellungsprogramm und klicken Sie in der Funktion »Ausdruck-Umwandlung« den Schalter »Testausdruck« an. Es wird daraufhin eine Liste mit allen Zeichen ausgedruckt, die Ihr Drucker zu Papier bringen kann. Jedem Zeichen ist ein bestimmter Wert zugeordnet, dieser Wert wird auch ASCII-Code genannt.

Nun nehmen Sie sich wieder den ersten Probeausdruck vor und gehen alle fehlerhaften Zeichen durch. Bevor Sie Eingaben in die Doppelkästchen machen, löschen Sie bitte alle darin enthaltenen Eintragungen.

Beispiel: Sie stellen fest, daß das »ä« nicht richtig gedruckt wurde. Nehmen Sie das erste freie Doppelkästchen und geben Sie in das linke kleinere der beiden Kästchen das »ä« ein. Nun suchen Sie in der zweiten ausgedruckten Liste das »ä« heraus und merken sich dessen ASCII-Wert, der

vor dem Zeichen angegeben ist. Diesen ASCII-Wert tragen Sie daraufhin in das rechte Kästchen hinter dem »ä« ein.

Auf diese Weise verfahren Sie bei allen falsch gedruckten Zeichen.

14.7 Allgemeine Einstellungen

ALLGEMEINE EINSTELLUNGEN		
Anzahl der verwendeten Farben	<input type="checkbox"/> 2 Farben	<input type="checkbox"/> 4 Farben
	<input type="checkbox"/> 8 Farben	
Mindestens übrigbleibender Speicher ...	<input type="checkbox"/> 100000	Bytes
Maximale Zeilenanzahl	<input type="checkbox"/> 2500	
Maximale Anzahl von Dateien	<input type="checkbox"/> 200	
Druckersteuerung über Device	<input type="checkbox"/> Workbench-Treiber	
	<input type="checkbox"/> Eigener Treiber	
Textdateien mit Icons speichern	<input type="checkbox"/> Ein	<input type="checkbox"/> Aus
Sicherungskopien mit .bak speichern	<input type="checkbox"/> Ein	<input type="checkbox"/> Aus
		<input type="checkbox"/> Okay
<i>Allgemeine Einstellungen</i>		

In diesem Programmpunkt legen Sie die grundlegenden Werte für WORDS OF ART fest, die im Hauptprogramm auch nicht mehr verändert werden können.

Zunächst steht hier die Wahl der Farbanzahl. Sie können zwei, vier oder acht Farben verwenden, wobei eine geringere Farbanzahl eine wesentlich beschleunigte Textausgabe bedeutet. Bei nur zwei Farben können Schalter und Schiebebalken nicht mehr mit dreidimensionalem Effekt dargestellt werden.

Die nächste Angabe bezieht sich auf die minimale Speichergrenze, die nicht unterschritten werden soll. Voreingestellt sind hierbei 100.000 Byte. Sie sollten diesen Wert nicht kleiner als 20.000 wählen, da ansonsten die Gefahr eines Systemabsturzes größer wird. Die Textverarbeitung benötigt z.B. zum Öffnen von Dialogboxen oder dem Hilfsfensters Speicher vom System. Wenn dieser nicht mehr zur Verfügung steht, kann es vorkommen, daß bestimmte Funktionen des Programms blockiert sind.

Die Festlegung einer maximalen Zeilenanzahl dient prinzipiell nur der Speicherplatzersparnis. WORDS OF ART ist in der Länge von Dateien nur durch den Hauptspeicher begrenzt. Wenn Sie jedoch von vornherein wissen, daß Sie keine Texte mit mehr als beispielsweise 2500 Zeilen bearbeiten, können einige Kilobyte gespart werden. Sie sollten den Wert für die maximale Zeilenanzahl jedoch nicht größer als 25.000 wählen (etwa 400 DIN-A4-Seiten). Die Arbeitsgeschwindigkeit des Programms nimmt bei Texten dieser Länge stark ab.

Wenn auf Ihrer Festplatte Verzeichnisse mit sehr vielen Dateien enthalten sind, kann es passieren, daß im File-Requester mehr Dateien eingelesen werden sollen als vorgegeben ist. Im Voreinstellungsprogramm können Sie daher den Wert von 200 auf maximal etwa 500 vergrößern. Auch wenn Sie die Baumstruktur verwenden und ein Fehler wegen zu vieler Verzeichnisse auftritt, muß dieser Wert vergrößert werden.

Hinter »Druckersteuerung über Device« finden Sie die beiden Schalter »Workbench-Treiber« und »Eigener Treiber«. Hiermit wählen Sie, auf welche Weise Ihr Drucker angesteuert werden soll. Im Normalfall ist die zweite Variante zu bevorzugen, da Ihr Drucker hiermit vollkommen individuell gesteuert werden kann. Sie haben die Möglichkeit, selber Schriftarten und -stile festzulegen und damit Ihren Drucker optimal anzupassen.

Mit »Workbench-Treiber« wird der Druckertreiber von der Workbench-Diskette unterstützt. Wenn Sie hier einen geeigneten Treiber für Ihren Drucker besitzen, ist auf diese Weise die Druckeranpassung sehr einfach durchzuführen. Wählen Sie nur diesen Modus aus; es sind keine weiteren Eingaben wie Escape-Sequenzen oder Ausdruck-Umwandlungen nötig. Beim Ausdruck wird dann jeweils der mit dem Preferences-Programm der Workbench vorgewählte Druckertreiber verwendet. Nähere Informationen zu den beiden verschiedenen Varianten finden Sie in den Abschnitten 15.1 und 16.11.

Im unteren Bereich dieser Voreinstellungsseite finden Sie noch zwei Modi für die Textspeicherung. Sie können wählen, ob die Texte mit Icons gesichert und ob Backup-Dateien angelegt werden sollen. Texte, die ein Icon besitzen, können auch über die Workbench bearbeitet werden. Es ist jedoch kein Doppelklick zum Starten der Textverarbeitung möglich. Die Backup-Funktion sichert jeweils die vorletzte Fassung eines Dokuments mit der Endung ».bak«.

14.8 Formateinstellungen

FORMAT-EINSTELLUNGEN	
Beschreibbare Seitenbreite (Spalten) ..	76
Beschreibbare Seitenlänge (Zeilen)	60
Ausschnittbreite (max. 86 Spalten)	76
Ausschnittshöhe (max. 25 Zeilen)	22
Linke Randeinstellung	1
Rechte Randeinstellung	65
Erste Tabulatorposition	1
Abstand zwischen Tabulatoren	8

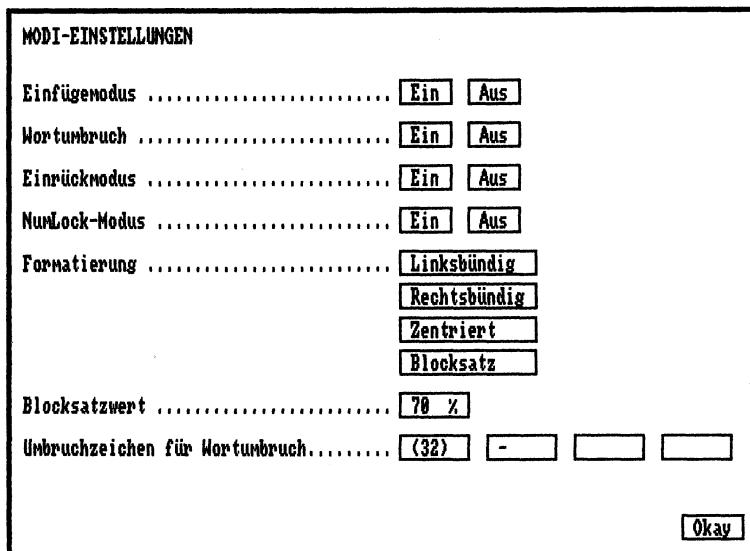
Okay

Die Format-einstellungen

In diesem Programmfpunkt des Voreinstellungsprogramms können die Größen von beschreibbaren Seiten und Ausschnittgrößen sowie die Schreibräder festgelegt werden.

Beim Starten von WORDS OF ART werden genau diese Werte verwendet, so daß Sie hiermit z.B. ein bevorzugtes Format Ihrer Dokumente festlegen. Dadurch ist es nicht bei jedem Programmstart notwendig, wieder alle Vorgaben neu einzugeben.

14.9 Modi-Einstellungen



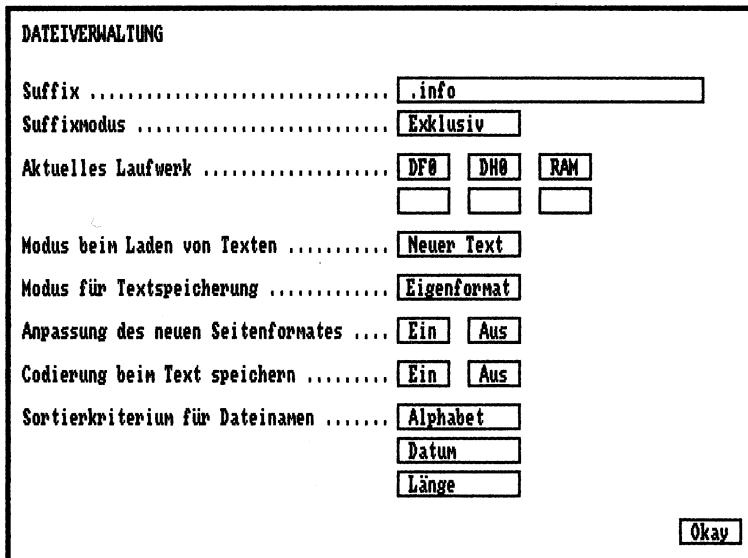
Die Modi-Einstellungen

In dieser Funktion sind alle Vorgaben für die Texteingabe zusammengefaßt. Sie können angeben, ob direkt beim Programmstart der Einfügemodus, der Wortumbruch, der Einrückmodus und der Number-Lock-Modus eingestellt sein sollen. Auch die Formatierung des Textes kann vordefiniert werden.

Sie haben durch diese Vorgaben den Vorteil, nicht nach jedem Programmstart die von Ihnen bevorzugten Eingabemodi neu zu selektieren. Wenn Sie z.B. hauptsächlich Briefe mit Blocksatzformatierung schreiben, kann dieser Formatierungsmodus auf diese Weise vorgegeben werden. Für den Blocksatz selber ist es dabei noch möglich, den Prozentwert festzulegen.

Eine Einstellung, die nur im Voreinstellungsprogramm vorgenommen werden kann, sind die Umbruchzeichen. Eingetragen sind hier die Leertaste (32) und der Bindestrich »-«. Sie haben bei der Eingabe die Wahl, ob Sie direkt das Zeichen (wie z.B. den Bindestrich) oder dessen ASCII-Wert eintragen. Der ASCII-Wert muß dabei in Klammern gesetzt werden (wie bei (32) für die Leertaste). Bei eingeschaltetem Wortumbruch werden Wörter, die über das Zeilenende hinausgeschrieben werden, in die nachfolgende Zeile übernommen. Als Trennung zwischen einzelnen Wörtern sind diese beiden Zeichen vorgegeben. Sollen weitere Zeichen als Trennungszeichen anerkannt werden, können Sie diese in die noch freien Felder eintragen.

14.10 Dateiverwaltung



Die File-Verwaltung

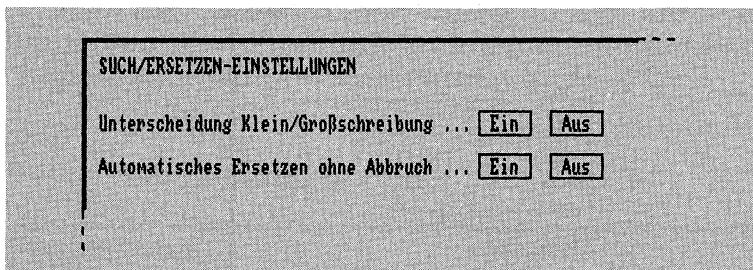
In dieser Funktion wählen Sie alle Voreinstellungen für den File-Requester. Neben den schon aus dem Hauptprogramm bekannten Einstellungen für den Sortiermodus, die Suffixeingabe, das Speicherformat, usw., können Sie festlegen, welches Laufwerk beim Öffnen des File-Requesters zuerst angesprochen werden soll.

Hierzu ein Beispiel: Sie starten die Textverarbeitung vom internen Laufwerk DF0. Ihre Dokumente befinden sich auf einer gesonderten Diskette, die Sie gewöhnlich im externen Laufwerk DF1 benutzen. Durch eine Voreinstellung können Sie nun angeben, daß WORDS OF ART immer direkt auf DF1 zugreifen soll. Hierdurch ersparen Sie sich beim ersten Aufrufen des File-Requesters den sonst üblichen Zugriff auf das interne Laufwerk.

Ein ähnliches Beispiel könnte man sich auch bei einer Festplatte vorstellen, wenn Sie z.B. Ihre Dokumente immer von Partition 2 laden möchten.

Diese Vorgabe eines bevorzugten Laufwerks bedeutet keine Einschränkung für die übrigen Laufwerke. Diese können wie gewohnt angewählt werden. Sinn dieser Voreinstellung ist es, unnötige Diskettenzugriffe zu vermeiden. Wer kennt nicht die langen Wartezeiten, wenn ein sehr umfangreiches Verzeichnis zusammengestellt wird.

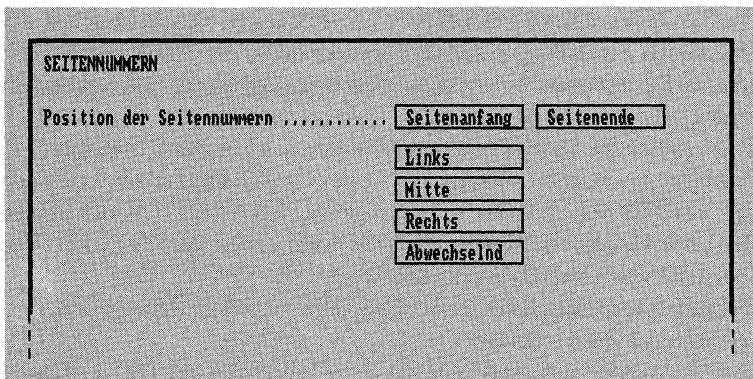
14.11 Suchen/Ersetzen



Die Voreinstellung bei den Funktionen Suchen und Ersetzen bezieht sich auf die beiden Modi, die auch in der Dialogbox zu »Text suchen« im Hauptprogramm gewählt werden können.

Wenn Sie vorzugsweise beim Suchen die Groß- und Kleinschreibung unterscheiden lassen wollen, schalten Sie den Modus »Unterscheidung Klein/Großschreibung« auf »Ein«. Auch der Modus zum »Automatischen Ersetzen ohne Abbruch« kann vorgewählt werden.

14.12 Seitennummern



In dieser Funktion kann wiederum eine bevorzugte Einstellung gewählt werden, die beim Aufruf des Hauptprogramms sofort angewählt sein soll. Die Position der Numerierung kann davon unabhängig auch noch im Hauptprogramm verändert werden.

14.13 Ausdruck-Einstellungen

AUSDRUCK-EINSTELLUNGEN			
Daten schicken an Schnittstelle	<input checked="" type="checkbox"/> Parallel	<input type="checkbox"/> Seriell	
Zeilenabstand angeben in	<input checked="" type="checkbox"/> 1/60 Zoll	<input type="checkbox"/> 1/72 Zoll	
Zu druckender Textbereich	<input checked="" type="checkbox"/> Alles	<input type="checkbox"/> Ausschnitt	
Automatischer Papervorschub	<input checked="" type="checkbox"/> Ein	<input type="checkbox"/> Aus	
Kopfzeile drucken	<input checked="" type="checkbox"/> Ein	<input type="checkbox"/> Aus	
Fußzeile drucken	<input checked="" type="checkbox"/> Ein	<input type="checkbox"/> Aus	
Kopienanzahl	<input type="text" value="1"/>		
Serienbriefadressen drucken ab Zeile ..	<input type="text" value="8"/>		
Bedrucktes Seitenformat	<input checked="" type="checkbox"/> DIN A 4	<input type="checkbox"/> DIN A 5	
	<input type="checkbox"/> US Lang	<input type="checkbox"/> Endlos	
	<input type="checkbox"/> 60 Zeilen		
Anzahl Leerzeilen bei Perforation	<input type="text" value="0"/>	Zeilen	<input type="button" value="Weiter"/>

Die Einstellungen des Ausdrucks

Die Einstellungen bezüglich Druckparametern ist sehr umfassend und erstreckt sich über zwei Bildschirmseiten. Zunächst soll die erste Seite besprochen werden.

Bei den ersten beiden Wahlschaltern geben Sie eine grundlegende Angabe über den Drucker ein. Bitte wählen Sie hier, ob Ihr Drucker an den Parallel- oder den Seriell-Port angeschlossen ist. Im Zweifel schlagen Sie bitte in Ihrem Druckerhandbuch nach. Normalerweise ist es aber der Parallel-Port.

Der Zeilenabstand wird bei vielen Druckern unterschiedlich angegeben. Einige kennen nur die Angabe in 1/60 Zoll, andere hingegen nur in 1/72 Zoll. Wählen Sie hier bitte die gewünschte Übertragungsart. Auch dieser Wert kann im Druckerhandbuch nachgelesen werden.

Die folgenden Einstellungen sollten so gewählt werden, wie Sie sie selber am häufigsten benötigen. Alle Werte können auch noch im Hauptprogramm verändert werden.

Mit »Zu druckender Textbereich« geben Sie an, ob Sie häufiger den ganzen Text im Speicher drucken oder eher einen Ausschnitt von explizit angegebenen Seiten.

Um den Modus »Automatischer Papervorschub« nutzen zu können, muß Ihr Drucker einen Einzelblatteinzug besitzen. Außerdem darf im Voreinstellungsprogramm im Programmfpunkt »Escape-Sequenzen« nicht die Steuersequenz für den Einzelblatteinzug fehlen.

Mit den nächsten zwei Modi geben Sie an, ob Kopf- und Fußzeilen gedruckt werden sollen. Die Kopienanzahl ist standardmäßig auf eins gesetzt und sollte, um Überraschungen zu vermeiden, in dieser Einstellung belassen werden.

Die Position von Serienbriefadressen müssen Sie für Ihre eigenen Bedürfnisse experimentell ermitteln. Die vorgegebene Zeile acht läßt noch genug Platz für einen Briefkopf. Sie können den Wert aber beliebig verändern.

Hinter »Bedrucktes Seitenformat« wählen Sie die Papiergröße, die Sie am häufigsten verwenden. Sollte die von Ihnen verwendete Größe unter den ersten vier Angaben nicht vorhanden

sein, können Sie in der fünften Angabe direkt die gewünschte Zeilenanzahl eintragen. Klicken Sie dafür den Schalter zweimal hintereinander an und geben Sie den Wert ein.

Hinter »Anzahl Leerzeilen bei Perforation« können Sie schließlich noch festlegen, wie viele Zeilen am Ende einer Seite Endlospapier übersprungen werden sollen. Hiermit verhindern Sie das Überdrucken der Perforation.

AUSDRUCK-EINSTELLUNGEN

Rändereinstellungen		Links <input type="text" value="9"/>	Rechts <input type="text" value="80"/>			
		Oben <input type="text" value="1"/>	Unten <input type="text" value="64"/>			
Proportionalschrift		<input type="checkbox"/> Ein	<input type="checkbox"/> Aus			
Schriften	<input type="checkbox"/> Font 1	<input type="checkbox"/> Font 2	<input type="checkbox"/> Font 3	<input type="checkbox"/> Font 4		
	<input type="checkbox"/> Font 5	<input type="checkbox"/> Font 6	<input type="checkbox"/> Font 7	<input type="checkbox"/> Font 8		
Stilarten	<input type="checkbox"/> Breit	<input type="checkbox"/> Elite	<input type="checkbox"/> Schmal	<input type="checkbox"/> Hoch		
	<input type="checkbox"/> Tief					
Größen	<input type="checkbox"/> 10 cpi	<input type="checkbox"/> 12 cpi	<input type="checkbox"/> 15 cpi	<input type="checkbox"/> 17 cpi	<input type="checkbox"/> 20 cpi	<input type="checkbox"/> P.S.
Zeilenabstand in mm	<input type="text" value="4"/>	in Zeilen/Zoll	<input type="text" value="6"/>			
Zeichenabstand	<input type="text" value="0"/>	Pixel				
Zeilenvorschub am Zeilenende	<input type="checkbox"/> Ein	<input type="checkbox"/> Aus				
Wagenrücklauf am Zeilenende	<input type="checkbox"/> Ein	<input type="checkbox"/> Aus				<input type="checkbox"/> Okay

Ausdruck –
Einstellungen II

Um auf die zweite Bildschirmdarstellung für die Druckparameter zu wechseln, klicken Sie den Schalter »Weiter« an.

Auf der zweiten Seite erscheinen nun oben die Rändereinstellungen für den linken, rechten, oberen und unteren Druckrand. Sie sollten diese Werte anhand einiger Probeausdrucke Ihrem Drucker anpassen.

Darunter wählen Sie, ob der Text proportional gedruckt werden soll. Beachten Sie aber, daß nicht jeder Drucker alle Schriftarten proportional darstellen kann.

Hinter »Schriften« finden Sie acht Schalter mit den Bezeichnungen »Font 1« bis »Font 8«. Hier können Sie die Namen der Schriftarten Ihres Druckers eintragen (z.B. Courier, Roman, Script, etc.). Klicken Sie dazu einen Schalter zweimal hintereinander an. Die darin enthaltenen Namen »Font ?« können Sie löschen und statt dessen die Ihres Druckers eintragen. Wenn Ihr Drucker weniger als acht Schriftarten besitzt, löschen Sie die übrigen Schalter. Nachdem Sie auf diese Weise die Namen der Schriftarten festgelegt haben, können Sie im Programmmpunkt »Escape-Sequenzen« die dazugehörigen Steuersequenzen eintragen. WORDS OF ART gibt auch dort in Klammern den Schriftnamen an.

Hinter »Stilarten« können Sie bis zu fünf Stile selber definieren. Vorgegeben sind die Stile »Breit«, »Elite«, »Schmal«, »Hoch« und »Tief«. Diese können jedoch beliebig gegen andere ausgetauscht werden. Gehen Sie bei der Eingabe der Namen genauso vor wie bei den Schriftarten. Auch hierbei müssen daraufhin die Steuersequenzen im Programmmpunkt »Escape-Sequenzen« angeglichen werden. Dort wird in Klammern wiederum der Stilname aufgeführt.

Hinter »Größen« können Sie die von Ihnen bevorzugte Schriftgröße festlegen. Im Normalfall sind dies 10 cpi.

Bei der Angabe des Zeilenabstandes haben Sie die Wahl zwischen Millimeter oder Zeilen pro Zoll. Grundeinstellung sind hierbei sechs Zeilen pro Zoll.

Der Zeichenabstand kann ebenfalls vorgewählt werden. Geben Sie im Eingabekasten die Pixelanzahl ein, die Sie zwischen den einzelnen Zeichen wünschen.

Die zwei letzten Modi beziehen sich wieder direkt auf den Druckertyp. Einige Drucker verlangen am Ende einer Zeile ein gesondertes Steuerzeichen für den Zeilenvorschub bzw. den Wagenrücklauf. Die richtige Wahl ist hierbei wieder am schnellsten durch Ausprobieren zu finden.

14.14 Einstellungen laden/speichern

Die gemachten Änderungen sind bisher nur im Voreinstellungsprogramm festgelegt worden. Um sie auch im Hauptprogramm verwenden zu können, müssen sie erst mit »Einstellungen speichern« in einer gesonderten Konfigurationsdatei festgehalten werden. Das Hauptprogramm liest beim Start diese Datei aus und legt damit die gewählten Voreinstellungen fest.

Mit »Einstellungen laden« können Sie die auf Diskette in der Konfigurationdatei enthaltenen Werte einlesen. Dies wird beim Start des Voreinstellungsprogramms jedoch schon automatisch ausgeführt, so daß immer die aktuelle Einstellung angezeigt wird.

Es ist im übrigen nicht möglich, gleichzeitig das Haupt- und das Voreinstellungsprogramm in den Speicher zu laden, um Veränderungen im Voreinstellungsprogramm direkt im Hauptprogramm sichtbar zu machen. Dies resultiert daraus, daß die Konfigurationsdatei nur einmal beim Starten des Hauptprogramms ausgelesen wird.

14.15 Hilfen im Voreinstellungsprogramm

Wie das Hauptprogramm stellt auch das Voreinstellungsprogramm Hilfstexte zur Verfügung, die eine Arbeit mit dem Programm praktisch ohne Handbuch ermöglichen.

Im Hauptmenü befindet sich zunächst der Menüpunkt »Hilfe zu Preferences«, mit dem Sie sich allgemeine Informationen dazu ausgeben lassen können.

In den einzelnen Programmpekten kann, wie auch im Hauptprogramm, durch Drücken von **Help** ein spezieller Hilfstext zur gerade bearbeiteten Funktion angezeigt werden. Zu bestimmten Einzelgebieten finden sich auch in den Hilfstexten zum Hauptprogramm noch Informationen, die sich hierauf beziehen.

KAPITEL 15

Anpassung an Hardware-Konfiguration

Das Voreinstellungsprogramm WOA Prefs V3.0 bietet eine Reihe von Einstellungen an, die eine individuelle Anpassung an den Speicherausbau und den verwendeten Drucker sowie die verfügbaren Laufwerke ermöglichen.

15.1 Druckeranpassung

Da fast jeder Drucker in den verwendeten Steuersequenzen für verschiedene Kommandos differiert, muß für jeden Drucker eine eigene Anpassung vorgenommen werden. Das Voreinstellungsprogramm WOA Prefs V3.0 stellt im Menüpunkt »Escape-Sequenzen« schon eine Reihe von Druckern zur Verfügung. Klicken Sie dazu den Schalter »Drucker-Auswahl« an. Nach einem kurzen Ladevorgang werden verschiedene Druckertypen ausgegeben. Wenn Ihr Drucker in dieser Liste erscheint, können Sie die Druckeranpassung einfach damit vornehmen, den entsprechenden Druckernamen anzuklicken.

Ist dies nicht der Fall, klicken Sie bitte auf »Abbruch«. Die Steuersequenzen müssen in diesem Fall explizit angegeben werden. Sie finden diese im Handbuch Ihres Druckers. Bei der Eingabe muß ein bestimmtes Format eingehalten werden, damit die Sequenzen akzeptiert werden. Dies soll an einem Beispiel verdeutlicht werden:

Sie wollen z.B. die Sequenz `ESC „-“ CHR$(0)` eingeben.

Hierbei kennzeichnet das `Esc` den ASCII-Wert 27. Prinzipiell können Zeichen direkt als solche eingegeben werden. Es lassen sich jedoch nicht alle Zeichen (vom ASCII-Code 0 bis 255) direkt über die Tastatur eingeben (z.B. beim oben notwendigen Wert 27). In diesem Fall kann der ASCII-Wert eingetragen werden, der dann jedoch in Klammern stehen muß. Eine Ausnahme bildet das `Esc`-Zeichen, das als solches direkt eingetragen werden darf. Die obige Sequenz müßte so eingetragen werden:

`ESC - (0) oder (27) - (0)`

Von den zwei Varianten sollten Sie die erste wegen der besseren Lesbarkeit bevorzugen. Das `Esc` kann also direkt eingegeben werden. Der Bindestrich läßt sich direkt als Zeichen eintippen und steht deshalb nicht in Klammern. Der ASCII-Code 0 muß hingegen als Wert in Klammern angegeben werden, weil das dazugehörige Zeichen nicht über die Tastatur erreichbar ist. Es darf

nicht die Null alleine eingegeben werden, da diese den ASCII-Wert 48 hätte. Die Klammer kennzeichnet hingegen, daß der darin enthaltene Wert direkt als ASCII-Code interpretiert wird. Es wäre selbstverständlich auch möglich, statt des Bindestrichs den dazugehörigen ASCII-Wert (45) einzugeben. Das Programm wandelt den Wert dann automatisch in das darstellbare Zeichen um.

Bei Druckkommandos, die Ihr Drucker nicht besitzt (z.B. für den Einzelblatteinzug) lassen Sie die entsprechende Zeile einfach frei. Es ist andererseits auch möglich, mehrere Steuersequenzen hintereinander in eine Zeile einzutragen (soweit dies erforderlich sein sollte). Pro Zeile können dabei maximal 1000 Zeichen eingegeben werden; wenn Sie das dargestellte Zeilenende überschreiten, wird dabei die Zeile einfach weitergerollt.

Zu beachten ist bei der Eingabe, daß Groß- und Kleinschreibung unterschieden wird, da diese unterschiedliche Funktionen haben können (z.B: »ESC g« schaltet auf 15 Zeilen pro Zoll um, »ESC G« schaltet hingegen die Fettschrift ein).

Auch wenn Sie Ihren Druckertreiber in der Liste der vorgegebenen Drucker verwenden, können trotzdem die Steuersequenzen noch nachträglich verändert werden. Wie Sie eigene Druckertreiber schreiben oder die bestehenden verändern, entnehmen Sie bitte dem entsprechenden Abschnitt 17.6.

Wenn Sie schon für ein anderes Programm einen Druckertreiber der Workbench für Ihren eigenen Drucker besitzen, können Sie auch diesen für den Ausdruck mit WORDS OF ART verwenden. Stellen Sie dazu nur im Menüpunkt »Allgemeine Einstellungen« den Schalter hinter »Druckeransteuerung über Device« auf »Workbench-Treiber«. Es wird dann immer der Treiber verwendet, den Sie auf der gebooteten Workbench-Diskette mit dem Preferences voreingestellt hatten. Weitere Anpassungen, wie Escape-Sequenzen oder Ausdruck-Umwandlungen sind in diesem Fall nicht mehr nötig.

Zu beachten ist jedoch, daß mit dem Workbench-Druckertreiber Ihr Drucker nicht genauso flexibel angesteuert werden kann wie bei der direkten Angabe der Steuersequenzen. Für den Zeilenabstand sind beispielsweise nur die Werte sechs und acht Zeilen pro Zoll möglich. Auch die Stilmerkmale und Schriftarten können nicht verändert oder selber definiert werden. Zur Verfügung stehen daher in diesem Fall nur NLQ und Draft.

Eine zweite Hardware-Anpassung bezieht sich wiederum auf den Drucker und kann mit der Hauptmenüfunktion »Ausdruck-Umwandlung« aufgerufen werden.

Bei vielen Druckern bereitet die Ausgabe der deutschen Umlaute Probleme, wenn die hierfür an den Drucker gesendeten Werte nicht angepaßt werden. Mit dieser Funktion können Sie für ein bestimmtes Zeichen einen ASCII-Wert angeben, der statt des Zeichens an den Drucker geschickt werden soll.

Eingetragen sind in diese Liste zunächst die deutschen Umlaute und das »ß«. Dahinter steht jeweils der ASCII-Wert, der an den Drucker gesendet werden soll. Beim Ausdruck überprüft WORDS OF ART den gesamten Text auf die angegebenen Zeichen und schickt statt dessen jeweils den hier eingetragenen Wert an den Drucker. Sie können auf diese Weise noch viele weitere Zeichen definieren und somit praktisch den ganzen Zeichensatz Ihres Druckers ausnutzen.

Um die richtigen Angaben bei der Ausdruck-Umwandlung zu finden, gehen Sie bitte wie folgt vor: Starten Sie die Textverarbeitung und geben Sie alle Zeichen beliebig ein. Diese Seite drucken Sie dann aus. Hierbei müssen die Umwandlungszeichen noch nicht korrekt vorgegeben sein. Vergleichen Sie daraufhin den Ausdruck mit der Bildschirmanzeige und markieren Sie sich die Zeichen, die nicht übereinstimmen. Häufig ist dies bei den deutschen Umlauten und bei ß der Fall. Bei einigen Druckern kann es auch Unterschiede bei den Satzzeichen und Sonderzeichen geben.

Danach starten Sie bitte das Voreinstellungsprogramm und öffnen die Funktion »Ausdruck-Umwandlung«. Klicken Sie dort den Schalter »Testausdruck« an. Sie erhalten auf Ihrem Drucker eine Liste aller Zeichen, die gedruckt werden können, zusammen mit den zugehörigen ASCII-Kennwerten.

Nehmen Sie sich nun bitte wieder den Probeausdruck von vorhin und gehen Sie der Reihe nach die falsch ausgedruckten Buchstaben und Zeichen durch. Suchen Sie in der ASCII-Kennwert-Liste das richtige Zeichen heraus und notieren Sie sich den dazugehörigen Kennwert. Nun tragen Sie in den Kästchen für die Ausdruck-Umwandlung links das falsch gedruckte Zeichen und rechts den notierten Kennwert ein.

Beispiel:

Nehmen wir an, Sie hätten im Probeausdruck einen Fehler beim Buchstaben »ä« gefunden. Im Ausdruck sei statt dessen die eckige Klammer »[« erschienen. Suchen Sie sich nun das nächste freie Doppelkästchen aus (wir sind noch im Programmfpunkt »Ausdruck-Umwandlung« des Voreinstellungsprogramms). Links geben Sie direkt die eckige Klammer »[« ein. Aus der Liste mit den ASCII-Kennwerten suchen Sie sich nun den Buchstaben »ä« heraus. Deren ASCII-Kennwert tragen Sie dann im rechten Teil des Doppelkästchens ein.

Auf diese Weise können Sie alle Zeichen umdefinieren, die im Ausdruck nicht mit der Bildschirmsdarstellung übereinstimmen. Zu beachten ist aber beim Festlegen der deutschen Umlaute, daß der Drucker auf den deutschen Zeichensatz umgeschaltet ist.

Im Gegensatz zu anderen Textverarbeitungen wird durch diese Anpassung nicht mehr die Voreinstellung für den Drucker aus dem Preferences-Programm der Workbench benötigt. Veränderungen in dem Preferences haben also auf den Ausdruck mit WORDS OF ART keinen Einfluß. Eine weitere Beschreibung zur Druckeranpassung finden Sie in den Abschnitten 16.11 und 17.6.

Im Hauptmenüpunkt »Druckeinstellungen« befinden sich neben den üblichen Eintragungen, die schon vom Hauptprogramm her bekannt sind, noch einige weitere grundlegende Angaben.

Sie können wählen zwischen »Parallelport« und »Seriellport«, je nachdem an welche Schnittstelle Sie Ihren Drucker angeschlossen haben. In den meisten Fällen ist dies die parallele Schnittstelle. Bitte überprüfen Sie dies aber an Ihrem Druckeranschluß oder im Handbuch des Druckers.

Weiterhin können Sie wählen, ob der Zeilenabstand in $1/60$ oder $1/72$ Zoll angegeben werden soll. Einige Drucker kennen nämlich nur ein Kommando für $1/60$ Zoll, andere ausschließlich $1/72$ Zoll. Bei der Eingabe der Escape-Sequenzen wird jeweils das hier eingestellte Format verlangt.

Bei einigen Druckern ist es erforderlich, nach einer gedruckten Zeile explizit ein Kommando zum Wagenrücklauf und zum Zeilenvorschub zu senden. Auf dem zweiten Bildschirm der Funktion »Druckeinstellungen« finden Sie hierfür die beiden Wahlschalter »Zeilenvorschub am Zeilenende« und »Wagenrücklauf am Zeilenende«. Sollte beim Ausdruck nicht jeweils vorne am linken Druckrand beginnen, sondern statt dessen ein »treppenförmiger« Druck erscheinen, kann dies mit explizitem Wagenrücklauf korrigiert werden. Die explizite Angabe eines Zeilenvorschubs ist hingegen nur sehr selten notwendig.

In den »Druckereinstellungen« können weiterhin noch andere Werte für die individuelle Druckeranpassung angegeben werden.

Insgesamt sind maximal acht verschiedene Schriftarten wählbar. Sie können die hier voreingestellten Namen (Font 1, Font 2, Font 3, etc.) gegen die Ihres eigenen Druckers tauschen. Klicken Sie dazu einen dieser Schalter zweimal hintereinander an. Daraufhin kann der Name editiert werden. Bei der Eingabe der Steuersequenzen wird dann auch nach den neuen Namen gefragt. Es ist nach einer Veränderung der Schriftnamen erforderlich, im Programmpunkt »Escape-Sequenzen« die richtigen Sequenzen einzutragen.

Genauso wie die Schriftarten können Sie auch maximal fünf Schriftstile selber definieren. Voreingestellt sind hierbei die Stile »Breit«, »Elite«, »Schmal«, »Hoch« und »Tief«. Sie können auf gleiche Weise wie bei den Schriftarten auch diese Namen verändern. Klicken Sie dazu den Schalter des zu ändernden Schriftstils an und geben Sie den neuen ein. Bei den Steuersequenzen ist es wieder notwendig, die Angaben für die Neueingaben anzupassen.

Mit diesen individuellen Anpassungen können Sie WORDS OF ART speziell auf Ihren Drucker einstellen und damit dessen Möglichkeiten vollständig ausnutzen. Selbstverständlich werden alle hier veränderten Schrift- und Stilnamen auch im Hauptprogramm in den Menüs angepaßt, so daß keine Verwirrungen entstehen können.

Die folgende Tabelle enthält die Steuersequenzen für einige der wichtigen Druckerhersteller. Sollten Sie einen völlig anderen Drucker besitzen, kann der Epson-Satz verwendet werden. Fast alle Drucker bieten Epson-Kompatibilität, so daß zumindest die grundlegendsten Einstellungen richtig sind. Wenn es dennoch Probleme mit bestimmten Einstellungen geben sollte, können Sie gezielt die entsprechende Sequenz abändern.

Steuersequenz für Druckertyp	Epson und Kompatible	Star	NEC P6+ / P7+
Zeilenabstand $\frac{1}{60}$ bzw. $\frac{1}{72}$ Zoll	ESC A (für 1/72)	ESC A (für 1/72)	ESC A (für 1/60)
Autom.			
Papiereinzug ein	ESC (25) (4)	ESC (25) (4)	ESC (25) (4)
Autom.			
Papiereinzug aus	ESC (25) (0)	ESC (25) (0)	ESC (25) (3)
Blatt einziehen (Einzelblatteinzug)	ESC (12)	ESC (12)	ESC (25) R
Rechte Randeinstellung	ESC Q	ESC Q	ESC Q
Linke Randeinstellung	ESC 1	ESC 1	ESC 1
Zeichenabstand	ESC (32)	ESC (32)	
10 Zeichen/Zoll	ESC P	ESC P	ESC P
12 Zeichen/Zoll	ESC M	ESC M	ESC M
15 Zeichen/Zoll		ESC g	
17 Zeichen/Zoll	ESC P (27) (15)	ESC P (27) (15)	ESC P (27) (15)
20 Zeichen/Zoll	ESC M (27) (15)	ESC M (27) (15)	ESC M (27) (15)

Steuersequenz für Druckertyp	Epson und Kompatible	Star	NEC P6+ / P7+
Proportional ein	ESC p (1)	ESC p (1)	ESC p (1)
Proportional aus	ESC p (0)	ESC p (0)	ESC p (0)
Unterstrichen ein	ESC – (1)	ESC – (1)	ESC – (1)
Unterstrichen aus	ESC – (0)	ESC – (0)	ESC – (0)
Fettschrift ein	ESC E	ESC G	ESC G
Fettschrift aus	ESC F	ESC H	ESC H
Kursivschrift ein	ESC 4	ESC 4	
Kursivschrift aus	ESC 5	ESC 5	
Breitschrift ein	ESC W (1)	ESC W (1)	ESC W (1)
Breitschrift aus	ESC W (0)	ESC W (0)	ESC W (0)
Eliteschrift ein	ESC M	ESC M	ESC M
Eliteschrift aus	ESC P	ESC P	ESC P
Schmalschrift ein	ESC (15)	ESC (15)	ESC (15)
Schmalschrift aus	ESC (18)	ESC (18)	(18)
Hochstellung ein	ESC S (0)	ESC S (0)	ESC S (0)
Hochstellung aus	ESC T	ESC T	ESC T
Tiefstellung ein	ESC S (1)	ESC S (1)	ESC S (1)
Tiefstellung aus	ESC T	ESC T	ESC T
Schriftart 1	ESC x (1) (NLQ)	ESC x (1) (NLQ)	ESC k (0) (Courier)
Schriftart 2	ESC x (0) (Draft)	ESC x (0) (Draft)	ESC k (19) (Prestige)
Schriftart 3		ESC k (15) (Souvenir)	
Schriftart 4		ESC k (18) (Times)	
Schriftart 5		ESC k (16) (Helvette)	
Schriftart 6		ESC x (0) (Draft)	
Schriftart 7		(28) C (1) (Card 1)	
Schriftart 8		(28) C (2) (Card 2)	
Deutscher Zeichensatz	ESC R (2)	ESC R (2)	ESC R (2)
Drucker zurücksetzen	ESC @	(28) @	
Steuersequenz für Druckertyp	NEC P2200	Citizen Swift	Commodore MPS
Zeilenabstand 1/60 bzw. 1/72 Zoll Autom.	ESC A (für 1/60)	ESC A (für 1/60)	ESC A (für 1/72)
Papiereinzug ein	ESC (25) (4)	ESC (25) (4)	
Papiereinzug aus	ESC (25) (3)	ESC (25) (0)	
Blatt einziehen (Einzelblatteinzug)	ESC (25) R	ESC (25) R	

Steuersequenz für Druckertyp	NEC P2200	Citizen Swift	Commodore MPS
Rechte Randeinstellung	ESC Q	ESC Q	ESC Q
Linke Randeinstellung	ESC 1	ESC 1	ESC 1
Zeichenabstand	ESC (32)	ESC (32)	
10 Zeichen/Zoll	ESC P	ESC P	ESC P
12 Zeichen/Zoll	ESC M	ESC M	ESC M
15 Zeichen/Zoll		ESC g	
17 Zeichen/Zoll	ESC P (27) (15)	ESC P (27) (15)	ESC P (27) (15)
20 Zeichen/Zoll	ESC M (27) (15)	ESC M (27) (15)	ESC M (27) (15)
Proportional ein	ESC p (1)	ESC p (1)	ESC p (1)
Proportional aus	ESC p (0)	ESC p (0)	ESC p (0)
Unterstrichen ein	ESC - (1)	ESC - (1)	ESC - (1)
Unterstrichen aus	ESC - (0)	ESC - (0)	ESC - (0)
Fettschrift ein	ESC G	ESC G	ESC E
Fettschrift aus	ESC H	ESC H	ESC F
Kursivschrift ein	ESC 4	ESC 4	ESC 4
Kursivschrift aus	ESC 5	ESC 5	ESC 5
Breitschrift ein	ESC W (1)	ESC W (1)	ESC W (1)
Breitschrift aus	ESC W (0)	ESC W (0)	ESC W (0)
Eliteschrift ein	ESC M	ESC M	ESC M
Eliteschrift aus	ESC P	ESC P	ESC P
Schmalschrift ein	ESC (15)	ESC (15)	ESC (15)
Schmalschrift aus	(18)	(18)	(18)
Hochstellung ein	ESC S (0)	ESC S (0)	ESC S (0)
Hochstellung aus	ESC T	ESC T	ESC T
Tiefstellung ein	ESC S (1)	ESC S (1)	ESC S (1)
Tiefstellung aus	ESC T	ESC T	ESC T
Schriftart 1	ESC k (0) (Courier)	ESC k (0) (Roman)	ESC x (1) (NLQ)
Schriftart 2	ESC k (6) (SuperFoc.)	ESC k (1) (Helvetica)	ESC x (0) (Draft)
Schriftart 3	ESC k (12) (OCR-B)	ESC k (2) (Courier)	
Schriftart 4	ESC k (15) (Souvenir)	ESC k (3) (Prestige)	
Schriftart 5	ESC x (0) (Draft)	ESC k (4) (IC-Karte)	
Schriftart 6		ESC x (0) (Draft)	
Schriftart 7			
Schriftart 8			
Deutscher Zeichensatz	ESC R (2)	ESC R (2)	ESC R (2)
Drucker zurücksetzen	ESC @	ESC @	ESC @

Diese Steuersequenzen können, wie sie hier aufgelistet sind, direkt im Voreinstellungsprogramm von WORDS OF ART eingetippt werden. In der Tabelle wurde genau die Reihenfolge des Voreinstellungsprogramms verwendet. Bitte beachten Sie jedoch, daß einige Sequenzen nur unter bestimmten Umständen in gleicher Form eingetragen werden dürfen. Die Eingaben für die Steuerung des Einzelblatteinzugs ist nur dann notwendig, wenn Sie tatsächlich einen Einzelblatt-einzug an Ihrem Drucker eingerichtet haben.

Beim Zeilenabstand werden von den Druckern verschiedene Maßangaben verlangt ($1/60$ oder $1/72$ Zoll). Je nach Drucker müssen Sie hierbei im Voreinstellungsprogramm $1/60$ oder $1/72$ Zoll vorwählen. Die Textverarbeitung rechnet dann die unterschiedlichen Maße wieder in eine einheitliche Größe um.

Im Zusammenhang mit dem Zeilenabstand sollte noch eine Sache näher erläutert werden. Einige Steuersequenzen verlangen neben dem eigentlichen Steuerzeichen zusätzlich eine Wertangabe (in Druckerhandbüchern meistens als »n« bezeichnet). Dies dient z.B. dem Festlegen des Zeilenabstandes oder der Rändereinstellungen. WORDS OF ART hängt diese Werte von sich aus an die Sequenz an, die ein solcher Wert erst während des Programmalaufs festgelegt wird. Wenn für den Zeilenabstand also beispielsweise die Sequenz »ESC A n« in Ihrem Druckerhandbuch vermerkt ist, muß das »n« in jedem Fall weggelassen werden. Ebenso ist es bei den Rändern und dem Zeichenabstand.

In der obigen Tabelle stehen jeweils auch die Steuersequenzen für die Schriftarten. Diese müssen jedoch noch zusätzlich explizit mit deren Namen eingegeben werden. Sie können dies im Programmfpunkt »Druckeinstellungen« des Voreinstellungsprogramms vornehmen. Dies gilt auch für die Stilarten, sofern Sie andere als die vorgegebenen verwenden möchten.

In der Spalte zum Epson-Drucker sind als Zeichensätze nur »NLQ« und »Draft« vorgegeben. Sollte Ihr Drucker über weitere Schriftarten verfügen, können Sie diese Eintragungen erweitern. Es sind maximal acht verschiedene Schriftarten möglich. Die Steuersequenz zur Wahl einer Schriftart ist bei Epson-kompatiblen Druckern immer »ESC k n«, wobei das »n« für eine Zahl steht, die den Schrifttyp repräsentiert. Bitte schlagen Sie in Ihrem Druckerhandbuch nach, welche Nummern die Schrifttypen angeben.

Wenn Sie einen Commodore-MPS-Drucker verwenden, muß dieser bei der Programmierung auf Epson-kompatibel umgeschaltet werden. Bitte entnehmen Sie Ihrem Handbuch, wie diese Programmierung vorgenommen wird.

In der Tabelle sind einige Felder freigelassen. Bitte lassen Sie auch bei der Eingabe ist das Voreinstellungsprogramm diese Punkte frei. Es handelt sich dabei entweder um Funktionen, die der entsprechende Drucker nicht kennt oder um solche, die nicht zum Standardbefehlssatz gehören.

Im Zusammenhang mit der Druckeranpassung lesen Sie bitte auch die Abschnitte 14.5, 14.6 und 14.13, in denen die Funktionen des Voreinstellungsprogramms Punkt für Punkt beschrieben sind.

15.2 Vergrößerung der maximalen Zeilenanzahl

Wenn Sie über mehr als 1 MByte Hauptspeicher verfügen, kann es notwendig sein die maximale Zeilenanzahl des bearbeiteten Textes zu vergrößern. Wählen Sie hierzu im Voreinstellungs-

programm »WOA Prefs V3.0« den Hauptmenüpunkt »Allgemeine Einstellungen«. Voreingestellt sind hier für die maximale Zeilenanzahl 2500 Zeilen, was für etwa 40 Textseiten ausreicht. Wollen Sie längere Dokumente bearbeiten, kann dieser Wert bis auf etwa 25 000 vergrößert werden. Noch größere Dateien sollten mit einem Editor bearbeitet werden, da die Arbeitsgeschwindigkeit von WORDS OF ART bei derart großen Datenmengen stark abnimmt.

15.3 Vergrößerung der maximalen Dateianzahl

Das in den Dateifunktionen ausgegebene Dateiverzeichnis kann in der vorhandenen Einstellung maximal 200 Einträge aufnehmen. Sollten Sie Unterverzeichnisse angelegt haben, die mehr als diese Anzahl von Dateien aufweisen, zeigt WORDS OF ART nur die ersten 200 gefundenen Einträge an. Im Voreinstellungsprogramm »WOA Prefs V3.0« können Sie diesen Maximalwert vergrößern. Wählen Sie hierzu die Hauptmenüfunktion »Allgemeine Einstellungen« und geben Sie hinter »Maximale Dateianzahl« den gewünschten Wert an. Nach erneutem Starten des Hauptprogramms wird die neue Maximalzahl verwendet.

15.4 Verändern der Datei »WOAData«

Die Datei »WOAData« enthält alle Texte, die WORDS OF ART für die Bildschirmausgaben benötigt. Hier sind die Fehlermeldungen, Hinweise, Fragen, Menüpunkte, etc. zusammengefaßt.

Sie können diese Datei in die Textverarbeitung oder in irgendeinen anderen Editor laden, um daran Veränderungen vorzunehmen. Es ist auf diese Weise z.B. sehr leicht möglich, das Programm in Englisch zu übersetzen, da lediglich die Textzeilen gegen die englische Übersetzung ausgetauscht werden müssen. Beachten Sie jedoch dabei, daß Sie die Reihenfolge der Zeilen nicht verändern und auch keine Zeilen löschen oder hinzufügen.

Innerhalb einer Zeile können hingegen fast beliebige Veränderungen vorgenommen werden. Zeilen können verkürzt oder länger gemacht werden. Beim Verlängern muß aber darauf geachtet werden, daß die Bildschirmmaske durch zu lange Zeilen nicht zerstört wird. Hier hilft am ehesten Ausprobieren. Sie können kein Risiko eingehen, wenn Zeilen nur verkürzt oder in der Länge unverändert bleiben.

Bei Fehlermeldungen, Fragen und Hinweisen muß noch eine weitere Eigenschaft näher erläutert werden. Häufig werden diese Meldungen in mehrere Zeilen aufgeteilt auf dem Bildschirm ausgegeben. WORDS OF ART verwendet hierfür den senkrechten Strich »|«, um das Ende einer Ausgabezeile zu markieren. Es können fast beliebig viele Zeilentrennungen dieser Art eingefügt werden, wobei nicht die Anzahl übernommen werden muß, die eine bestimmte Zeile in der Datei ursprünglich enthalten hat. Sie sollten diese Meldungen jedoch nicht wesentlich (um das Mehrfache) vergrößern, da vor der Ausgabe immer der Hintergrund zwischengespeichert wird. Da die Textverarbeitung die Größe des Fensters anhand der Fehlerzeile und deren Zeilenanzahl berechnet, könnte dies zu Speicherplatzproblemen führen.

Bevor Sie an dieser Datei Änderungen vornehmen, sollten Sie sich in jedem Fall eine Sicherheitskopie derselben anlegen. Wenn dann einmal etwas falsch gemacht wurde, haben Sie immer noch das Original.

Wenn Sie zum Abändern WORDS OF ART verwenden, müssen Sie darauf achten, daß beim Speichern das ASCII-Format verwendet wird. Ansonsten wird es in jedem Fall zu einem Fehler kommen.

Auch wenn Sie der Ansicht sind, daß einige Fehlermeldungen oder allgemeine Ausgaben auf dem Bildschirm genauer formuliert werden könnten, ist eine individuelle Anpassung somit möglich.

15.5 Overscan-Modus

Auf dem Bildschirm kann WORDS OF ART im Normalfall maximal 76 Spalten und 22 Zeilen darstellen. Mit Hilfe des Installationsprogramms »Overscan« auf der beiliegenden Diskette ist es jedoch möglich, einen größeren Ausschnitt auszugeben. Der Overscan-Modus bringt 720 x 282 Bildpunkte (Pixel) ohne Interlace-Flimmern auf den Bildschirm (normal sind es 640 x 256 Pixel). Hierdurch sind zehn Spalten und drei Zeilen mehr darstellbar.

Wenn Sie Gebrauch von der höheren Auflösung machen wollen, starten Sie bitte das eben erwähnte »Overscan«-Programm von der Diskette. Zunächst wählen Sie, welcher Grafikmodus eingeschaltet werden soll. Hierbei haben Sie die Wahl zwischen normaler und Overscan-Auflösung. Auf diese Weise läßt sich der Grafikmodus auch wieder auf die normale Auflösung zurückschalten.

Danach werden Sie nach einem Pfadnamen zur Datei »system-configuration« gefragt. In dieser Datei sind alle Informationen enthalten, die mit dem normalen Preferences-Programm der Workbench vorge wählt werden können. Vorgegeben ist der Pfad

DH0:Prefs/

Sollte Ihre Festplatte nicht über »DH0« angesprochen werden, kann hier der Pfad abgeändert werden. Das Unterverzeichnis »devs« ist auf jeder bootfähigen Diskette oder Festplatte enthalten und muß deshalb im Normalfall nicht geändert werden. Nach Beenden des Programms muß der Amiga neu gebootet werden, um den neuen Grafikmodus zu aktivieren.

Zu beachten ist jedoch, daß der Overscan-Modus nur für das gesamte System gleichzeitig eingeschaltet werden kann. Eine höhere Auflösung für die Textverarbeitung alleine ist daher nicht möglich. Weiterhin kann die hohe Auflösung nicht genutzt werden, wenn der Amiga an ein TV-Gerät angeschlossen ist. Beim Amiga-Monitor 1084/1084S gibt es dagegen keinerlei Probleme. Nach der Einstellung des neuen Modus ist es erforderlich, das Bild mit den Drehreglern auf Vorder- und Rückseite des Monitors neu zu justieren.

Eine zusätzliche Angabe des verwendeten Auflösungsmodus ist nicht notwendig, da WORDS OF ART selber feststellt, welcher Modus aktiviert ist und damit die richtige Anpassung selber vornimmt.

KAPITEL 16

Problemlösungen

In diesem Abschnitt werden einige Anwendungsbeispiele mit deren Lösungsweg erläutert. Es sind Aufgaben, die bei der täglichen Arbeit mit WORDS OF ART immer wieder auftreten.

16.1 Neues Verzeichnis anlegen

Öffnen Sie zuerst über einen beliebigen File-Requester (z.B. über »Text laden«) das Verzeichnis in dem das neue Verzeichnis angelegt werden soll.

Danach rufen Sie die Funktion »Verzeichnis anlegen« aus dem ersten Hauptmenü auf. Sie werden nach einem Verzeichnisnamen gefragt, den Sie bitte daraufhin eintippen. Achten Sie darauf, daß der verwendete Name nicht schon im gleichen Verzeichnis enthalten ist.

Nach Anklicken von »Anlegen« ist das neue Verzeichnis erstellt. Wenn Sie daraufhin wieder einen File-Requester aufrufen, finden Sie das neue Verzeichnis alphabetisch eingesortiert in der Liste.

16.2 Unterverzeichnis vollständig löschen

Öffnen Sie zunächst einen beliebigen File-Requester (z.B. die »Text laden«-Funktion) und gehen Sie über diese in das zu löschenende Verzeichnis.

Wählen Sie daraufhin die Funktion »Verzeichnis leeren« aus dem ersten Hauptmenü. Diese Funktion entfernt alle Einträge aus dem aktuellen Verzeichnis. Das Verzeichnis selber ist aber noch weiter vorhanden.

Um auch dieses zu löschen, starten Sie die Funktion »Verzeichnis löschen« aus dem ersten Hauptmenü. Nun ist auch das Verzeichnis selber verschwunden. Beim nächsten Öffnen befinden Sie sich im übergeordneten Verzeichnis.

16.3 Baumstruktur anlegen

Die Baumstruktur wird immer vom aktuellen Laufwerk erstellt. Um dieses zu wählen, öffnen Sie bitte zunächst einen beliebigen File-Requester, in dem oben rechts das aktuelle Laufwerk eingestellt werden kann.

Danach wählen Sie die Funktion »Baumstruktur« aus dem Untermenü »Verzeichnis« des ersten Hauptmenüs. Wenn von dem gewählten Laufwerk schon zuvor einmal die Baumstruktur erstellt wurde, erscheint sie nach einem kurzen Ladevorgang. Ansonsten wird die gesamte Diskette/Festplatte auf Unterverzeichnisse überprüft. Sie können dabei am Bildschirm mitverfolgen, wie viele Verzeichnisse bereits gefunden wurden.

Wenn Sie die Baumstruktur einer Diskette auf dieselbe gespeichert haben möchten, muß nur vor dem Aufruf der Funktion der Schreibschutz entfernt werden. Dadurch wird nach der Zusammenstellung eine Datei mit allen notwendigen Informationen geschrieben. Bei einer nicht schreibgeschützten Festplatte wird diese Speicherung ebenfalls vorgenommen. Dies bietet den Vorteil, daß beim späteren Aufruf nicht mehr die gesamte Struktur eingelesen werden muß.

Sollten Sie viele Veränderungen von Unterverzeichnissen auf der entsprechenden Diskette/Festplatte vorgenommen haben, können Sie die Datei »Treedata« einfach aus dem Hauptverzeichnis löschen. Dadurch wird beim nächsten Aufruf der Baumstruktur alles neu eingelesen.

16.4 Begriff auf Diskette/Festplatte suchen

Angenommen, Sie wissen von einem bestimmten Wort oder Namen, das Sie irgendwann gespeichert haben. Den Dateinamen kennen Sie jedoch nicht mehr.

Um hintereinander mehrere Dateien zu durchsuchen, wählen Sie zunächst einen beliebigen File-Requester (z.B. von »Text laden«) und wechseln Sie dort auf das zu durchsuchende Verzeichnis. Danach klicken Sie die Funktion »Suchen« aus dem ersten Hauptmenü an. Dort geben Sie den Suchbegriff ein und starten die Suche durch Anklicken des Schalters »Suchen«.

WORDS OF ART durchsucht alle Textdateien des gewählten Verzeichnisses. Wenn der Begriff gefunden wurde, wird der Text geladen und der Cursor an die Fundstelle gesetzt. Sollte dies noch nicht die gesuchte Datei gewesen sein, können Sie die Funktion »Suchen« noch mehrmals aufrufen. Es wird dann jeweils in den nächsten Dateien gesucht. Erst wenn die letzte Datei erreicht ist, wird eine Meldung ausgegeben.

16.5 Vergrößern der Seitenbreite

Sie haben einen Text eingetippt und stellen nun fest, daß aus irgendeinem Grund die verwendete Seitenbreite nicht ausreicht. Speichern Sie zunächst den Text unter einem beliebigen Dateinamen. Wählen Sie danach die Funktion »Seitenformat« aus dem Hauptmenü »Format«. Nachdem Sie die Anzahl der Spalten Ihren Wünschen gemäß vergrößert haben, öffnen Sie den File-Requester von »Text laden«. Dort muß zuerst der Modus »Altes Format« gewählt werden. Laden Sie nun den zuvor gespeicherten Text wieder in den Speicher.

Durch den Modus »Altes Format« wurde die vergrößerte Seitenbreite beibehalten. Hätten Sie statt dessen »Neues Format« gewählt, wäre die Seitenbreite wieder auf die ursprüngliche Größe zurückgesetzt worden.

Ihnen fällt nun auf, daß schon geschriebener Text neu umbrochen werden sollte, um die längeren Zeilen vollständig zu füllen. Setzen Sie hierfür zunächst die linke und rechte Randeinstellung neu und markieren Sie mit den Blockoperationen den Ausschnitt, der neu umbrochen werden soll. Danach wählen Sie die Funktion »Aufrücken« aus dem Hauptmenü »Ausschnitt«. Hierdurch werden die Zeilen ganz gefüllt. Wenn an manchen Stellen die Zeilen dennoch nicht ganz gefüllt wurden, können Sie die Funktion einfach ein zweites und drittes Mal anklicken.

16.6 Ausschnittfenster verändern

Sie wollen aus irgendeinem Grund die Größe oder Position des Ausschnittfensters verändern. Wählen Sie dazu die Funktion »Ausschnittgröße« aus dem Hauptmenü »Format«. Die Breite kann zwischen 10 und 76 (bei Overscan 86) Spalten und die Höhe zwischen 5 und 22 (bei Overscan 25) Zeilen variiert werden.

Wenn Sie für die Ausschnittposition den Modus »Absolut« wählen, können Sie auch die genaue Pixelposition auf dem Bildschirm festlegen. Ansonsten wird der Ausschnitt in der Bildschirmmitte zentriert.

Wenn Sie ständig mit einer bestimmten Ausschnittgröße arbeiten wollen, kann diese auch mit dem Voreinstellungsprogramm »WOA Prefs V3.0« voreingewählt werden.

16.7 Text für Ausdruck justieren

Es gibt prinzipiell zwei Möglichkeiten, einen Text für den Ausdruck richtig zu justieren. Zum einen können direkt bei der Texteingabe die linke und rechte Randeinstellung so festgelegt werden, daß der ausgedruckte Text auf der Blattmitte erscheint. In diesem Fall müssen Sie sich vor der Eingabe des Textes entscheiden, welches Format bedruckt werden soll und entsprechend die Ränder wählen. Hierbei ist die Skizzenfunktion (Preview) hilfreich, da auf diese Weise die Textverteilung auf dem Papier sichtbar wird.

Stellen Sie jedoch vorher in jedem Fall bei den Druckparametern das gewünschte Seitenformat ein. Die Skizze wird dieser Auswahl angepaßt. Auch sollten Sie schon vor der Ausgabe von Skizzen den Zeilenabstand festlegen. Auf diese Weise erhalten Sie auch die richtige Zeilenzahl pro Seite.

Zum anderen ist es möglich, während der Eingabe den linken Rand ganz links an Spaltenposition 1 zu belassen und für den Ausdruck gesondert die Druckränder festzulegen. Diese Methode sollte vorgezogen werden.

In der Funktion »Parameter« aus dem Hauptmenüpunkt »Drucken« finden Sie unter anderem die Angaben dieser Druckränder. Mit Hilfe der Skizzenfunktion können auch diese Einstellungen sichtbar gemacht werden, so daß es kein Problem ist, die Seite richtig zu zentrieren.

Zu beachten ist jedoch, daß der obere Rand anders als in der Skizze im Ausdruck erscheinen kann. Die meisten Drucker beginnen eine Seite grundsätzlich in der zweiten oder dritten Zeile. Bitte berücksichtigen Sie bei der Wahl des oberen Druckrandes, daß mindestens ein bis zwei Zeilen am Anfang eines Einzelblattes hinzukommen.

Wenn Sie eine Seitennumerierung oder Kopf- bzw. Fußzeilen verwenden, müssen für jede dieser Angaben zwei Zeilen pro Seite mehr in Kauf genommen werden. Wenn Sie z.B. mit einer Seitenlänge (Funktion »Seitenformat«, Hauptmenüpunkt »Format«) von 60 Zeilen arbeiten und Seitennumerierung sowie Kopfzeilen drucken wollen, muß für den unteren Druckrand mindestens 64 (60 plus 2 plus 2) gewählt werden. Wenn Sie den oberen Rand größer als 1 wählen, ist entsprechend noch einmal der untere zu vergrößern.

16.8 Druck von Serienbriefen

Um Serienbriefe zu drucken, gehen Sie bitte wie folgt vor: Wählen Sie die Funktion »Adressen markieren« im Hauptmenüpunkt »Import« an. Sollte die Fehlermeldung erscheinen, daß bisher keine Adressen angelegt wurden, schlagen Sie bitte zunächst nach, wie Sie eine Adressenliste erstellen können.

Nach einer kurzen Ladezeit erscheinen alle verfügbaren Adressen. Sie können mit Hilfe des Scrollbalkens durch diese Liste auf- und abfahren. Durch Anklicken einer Adresse, wird diese unterlegt dargestellt und somit für die Serienbrieffunktion markiert. Ein zweites Anklicken der gleichen Adresse löscht die Markierung wieder.

Wählen Sie auf diese Weise alle gewünschten Adressen und klicken Sie daraufhin auf OK. Stellen Sie nun fest, ab welcher Zeile die Adressen eingefügt werden sollen, und wählen Sie die Funktion »Serienbrief« aus dem Hauptmenü »Drucken«. Hinter »Adresse ab Zeile« wird die eben festgestellte Zeile eingetragen.

Durch Anklicken von »Text drucken« wird das gleiche Dokument ausgedruckt, wobei jeweils einmal jede gewählte Adresse eingefügt wird. Wenn Sie pro Adresse mehr als ein Exemplar benötigen, können Sie die gewünschte Anzahl hinter »Kopien« eintragen.

16.9 Verändern der Tastenbelegung

Wenn Sie eine Taste umbelegen möchten oder ein bestimmtes Zeichen benötigen, das momentan nicht über die gewählte Tastatureinstellung erreichbar ist, starten Sie bitte zunächst das Voreinstellungsprogramm »WOA Prefs V3.0«.

Im Hauptmenü finden Sie den Menüpunkt »Tastaturlabelle«, über den alle Änderungen an der Tastaturlabelle und der Zeichenzuordnung vorgenommen werden.

Auf dem Bildschirm erscheint eine Abbildung der Tastatur. Klicken Sie hier die gewünschte Taste einmal an, so daß diese gedrückt erscheint. Unterhalb der Tastaturdarstellung befinden sich die Angaben über Scancode, ASCII-Wert und das Zeichen selber. Wenn Sie nur ein Zeichen umbelegen möchten, das bereits auf einer anderen Taste vorhanden ist, können Sie das Zeichen selber direkt eintippen.

Benötigen Sie jedoch ein neues Zeichen, kann es nur über den ASCII-Wert angegeben werden. Tippen Sie dazu diesen Wert hinter »Belegt mit ASCII-Wert« ein. ASCII-Werte können beliebige Werte zwischen 0 und 255 sein. Nähere Informationen speziell zu dieser Funktion finden Sie in Kapitel 14.2.

Beachten Sie jedoch, daß auf einer neu belegten Taste keine Programmfunction (Shortcut) liegen darf. Es ist zwar eine Belegung mit einem Zeichen möglich. Dieses würde jedoch im Text nicht ausgegeben werden, weil statt dessen die Funktion aufgerufen wird.

Im Voreinstellungsprogramm selber können Sie beliebig viele Tasten neu belegen. Die neue Belegung wird gesondert gespeichert, so daß Sie nicht aus Versehen ein Tastenbelegung löschen können, die im Voreinstellungsprogramm selber noch gebraucht würde. Das heißt, solange Sie im Voreinstellungsprogramm arbeiten, ist die alte Tastenbelegung aktiv. Erst nach erneutem Starten des Hauptprogramms sind die Änderungen aktiviert.

16.10 Benutzung der Hilfsfunktionen

WORDS OF ART kennt prinzipiell drei Arten von Hilfsfunktionen. Zunächst sind im letzten Hauptmenü »Hilfe« die wichtigsten Themenbereiche der Textverarbeitung zusammengefaßt. Wenn Sie allgemeine Informationen zu irgendeiner Funktion benötigen, können Sie sich hier direkt über das gewünschte Thema informieren lassen. Sie erhalten auf diese Weise auch eine Zusammenfassung der Tastaturbelegung sowie Hinweise zu Updates und eine Kontaktadresse bei größeren Schwierigkeiten.

Eine zweite Möglichkeit, Hilfen anzufordern, ist jeweils in die Programmfunctionen selber integriert. Wenn Sie sich z.B. in der Funktion »Suchen« befinden, können Sie durch Drücken von **Help** eine spezielle Information zu diesem Thema abrufen. Grundsätzlich sind hier auch die Beschreibungen der ersten Hilfsfunktion enthalten. Darauf hinaus wird aber genauer beschrieben, wie die Dialogbox zu bedienen ist. Häufig sind auch kleine Beispiele enthalten, mit denen Sie die Anwendung der Funktion besser nachvollziehen können.

Die dritte und letzte Hilfestellung kann aufgerufen werden, wenn Fehlermeldungen oder Fragen ausgegeben werden. Sollten Sie sich über den Sinn oder die Aussage einer Meldung nicht ganz im klaren sein, kann mit **Help** wiederum eine genauere Erläuterung derselben geladen werden. Bei vielen Hilfen dieser Art gibt WORDS OF ART auch Lösungshinweise und Tips, wie ein Fehler umgangen werden kann.

Die eben beschriebene zweite und dritte Hilfestellung bietet den Vorteil, daß genau zum aktuellen Thema eine Hilfe ausgegeben wird, die dadurch wesentlich kompakter ist als die umfassenden Beschreibungen im Menüpunkt »Hilfe«.

Im Hilfsfenster selber werden unterhalb des Textes drei Schalter zum Blättern innerhalb des Hilfstextes angezeigt. Der gesamte Hilfstext ist ähnlich wie das Handbuch aufgebaut. Eingeleitet wird es von einem Inhaltsverzeichnis, das Sie auch direkt über den Schalter »Inhalt« erreichen können. Dieses enthält alphabetisch sortiert die Programmfunctionen mit Unterpunkten. Durch einfaches Anklicken mit der Maus gelangen Sie zum gewünschten Hilfstext. Auf manchen Textseiten finden Sie Querverweise zu benachbarten Themen. Diese werden immer eingeleitet durch »Siehe auch:« und erscheinen in inverser Schrift. Sie können wie die Punkte im Inhaltsverzeichnis durch Anklicken aufgerufen werden.

Um normal weiterzublättern, klicken Sie »Weiter« an, mit »Zurück« wird jeweils der zuletzt angezeigte Text ausgegeben. Dies muß jedoch nicht unbedingt der genau davorliegende Text sein. WORDS OF ART merkt sich die letzten 100 gewählten Seiten und kann diese damit direkt zurückverfolgen. Dies soll an einem Beispiel verdeutlicht werden:

Sie haben über das Inhaltsverzeichnis z.B. die Hilfe über den »Textausdruck« aufgerufen. Dort blättern Sie einige Seiten weiter und stoßen auf einen Querverweis zu den »Druckparametern«, den Sie auch gleich Anwählen. Ihnen fällt dann aber auf, daß Sie noch einmal den Anfang von den Hilfen zum »Textausdruck« benötigen. Mit dem Schalter »Zurück« blättern Sie nun exakt die Seiten zurück, die Sie sich zuletzt angesehen haben, bis wieder die gewünschte Seite ausgegeben wird. Obwohl Sie in Wirklichkeit quer durch den gesamten Hilfstext hin und her gesprungen sind, werden somit durch »Zurück« nur die tatsächlich angezeigten Seiten ausgegeben.

16.11 Druckeranpassung von WORDS OF ART

WORDS OF ART kann mit fast jedem beliebigen Drucker betrieben werden. Schlagen Sie bitte zuerst in Ihrem Druckerhandbuch nach, an welcher Schnittstelle (seriell oder parallel) Ihr Drucker angeschlossen werden muß. In den meisten Fällen ist dies der parallele Anschluß.

Nachdem Sie so die Verbindung zum Computer hergestellt haben, schalten Sie den Amiga ein und starten Sie das Voreinstellungsprogramm von WORDS OF ART. Öffnen Sie die Funktion »Druckeinstellungen«. Hier finden Sie oben zwei Schalter, mit denen Sie die verwendete Schnittstelle festlegen können.

Um die Konfiguration weiter fortzuführen, verlassen Sie zunächst diese Programmfunction und öffnen Sie aus dem Hauptmenü »Escape-Sequenzen«. Hier finden Sie im unteren Teil einen Schalter namens »Drucker-Auswahl«. Drücken Sie diesen Schalter. Nach einem kurzen Ladevorgang erscheinen verschiedene Druckernamen. Wenn auch Ihr Drucker vorhanden ist, brauchen Sie nur noch diesen Namen anklicken. Die Konfiguration ist damit beendet.

War Ihr Drucker nicht dabei, kann dennoch eine Anpassung Ihres Druckers vorgenommen werden, die jedoch etwas aufwendiger ist.

Im Druckerhandbuch sind alle Steuersequenzen aufgeführt, die Ihr Drucker kennt. Steuersequenzen sind bestimmte Zeichenkombinationen, die den Drucker veranlassen, z.B. in Fettdruck umzuschalten oder den linken Rand zu setzen.

Wenn Sie die Funktion »Escape-Sequenzen« noch nicht verlassen haben, finden Sie hier die Bildschirmmaske zur Eingabe der Sequenzen. Vor jedem Eingabekasten steht jeweils die Funktion. Dahinter können dann die Steuersequenzen eingetragen werden (zur Eingabe siehe Abschnitt 15.1).

Auch wenn Sie Ihren Drucker unter den vorgegebenen Druckern gefunden haben, können Sie die Sequenzen noch nachträglich ändern und korrigieren. Es ist auch möglich, neue Druckertreiber zu schreiben, die dann in der Druckerliste erscheinen (siehe hierzu Abschnitt 17.6).

Alternativ zu dieser sehr umfangreichen Anpassung des Druckers kann statt dessen auch der Workbench-Druckertreiber verwendet werden. Dieser Treiber wird mit dem Preferences-Programm auf der Workbench gewählt. Sollten Sie auch für Ihren Drucker einen geeigneten Treiber auf Ihrer Workbench-Diskette besitzen, stellen Sie bitte diesen zunächst mit dem Preferences-Programm ein, falls Sie dies noch nicht gemacht haben sollten.

Besonders wichtig ist es, daß Sie Ihren Amiga mit der so voreingestellten Workbench-Diskette gebootet haben. Ist dies nicht der Fall, legen Sie bitte die vorbereitete Workbench in Laufwerk DF0 ein und führen Sie einen Warmstart durch (**[Ctrl]+[linke Amiga]+[rechte Amiga]**).

Um auch WORDS OF ART mitzuteilen, daß Sie den Workbench-Druckertreiber verwenden möchten, starten Sie daraufhin zunächst das Voreinstellungsprogramm »WOA Prefs V3.0«. Wählen Sie dort den Menüpunkt »Allgemeine Einstellungen« an. Dort finden Sie die »Druckersteuerung über Device« mit den beiden Schaltern »Workbench-Treiber« und »Eigener Treiber«. Wählen Sie den ersten der beiden Schalter. Danach sollten Sie noch im Menüpunkt »Druckeranpassung« eine kleine Änderung vornehmen:

Statt der vorgegebenen Schriftarten (»Font 1« bis »Font 8«) tragen Sie bitte als erste Schriftart »NLQ« und als zweite »Draft« ein; die übrigen können gelöscht werden.

Schon an dieser Vorgabe wird deutlich, daß der Workbench-Druckertreiber nicht so vielseitig ist wie die Erstellung einer eigenen Steuersequenztabelle. Weiterhin können auch nur die beiden Zeilenabstände sechs und acht Zeilen pro Zoll verwendet werden. Auch ist es nicht möglich, die Schriftstile nach eigenen Wünschen umzudefinieren.

Nachdem Sie diese Einstellung im Hauptmenü unter »Einstellungen speichern« gesichert haben, machen Sie einen Testausdruck mit dem Hauptprogramm. Sollten die Randeinstellungen nicht eingehalten und statt dessen der Text treppenförmig ausgedruckt werden, muß im Voreinstellungsprogramm zusätzlich der Modus für den Wagenrücklauf und den Zeilenvorschub im Menüpunkt »Ausdruckeinstellungen« geändert werden.

KAPITEL 17

Programmintern

In den folgenden Abschnitten werden die Austauschformate aller Dateien beschrieben, die WORDS OF ART verwendet. Dies dient in erster Linie dazu, dem erfahrenen Programmierer die Möglichkeit zu geben, mit Hilfe eigener Programme die Daten von WORDS OF ART zu verarbeiten. Sie sollten beim Verändern dieser Files sehr vorsichtig vorgehen und in jedem Fall vorher Sicherheitskopien anlegen.

17.1 Aufbau von Textdateien

WORDS OF ART speichert Texte in einem eigenen Format, das neben dem eigentlichen Text noch zusätzliche Informationen enthält. Diese sind in einem gesonderten Block am Anfang jeder Textdatei enthalten und haben folgendes Format:

Erläuterung	Beispiel
1. »WOA-FORMAT V3.0«	WOA-FORMAT V3.0
2. Codierungsmodus	0
3. Seitenanzahl	2
4. Zeilenanzahl	87
5. Seitenbreite	76
6. Seitenlänge	60
7. Linke Randeinstellung	1
8. Rechte Randeinstellung	65
9. Ausschnittsbreite	76
10. Ausschnithöhe	22
11. Tabulatoren	+-----+-----+----->
12. Erstellungsdatum	Mittwoch, 01.08.1990
13. Erstellungszeit	15:33:10
14. Bearbeitungsdatum	Donnerstag 02.08.1990
15. Bearbeitungszeit	18:12:47
16. Text- und Stileinträge	

Im Beispiel auf der rechten Seite ist ein typischer Anfangsblock einer Textdatei abgebildet. Einige Punkte sollten noch näher erläutert werden:

Als erster Eintrag steht grundsätzlich die Kennung von WORDS OF ART. Der Codierungsmodus (Nr. 2) kann nur die Werte 0 (keine Codierung) und -1 (Text ist codiert) annehmen.

Die Formatangaben (Nr. 5, 6, 9 und 10) werden genauso gesichert wie sie zum Zeitpunkt der Speicherung eingestellt waren. Dies hat beim Laden den Vorteil, daß automatisch die vorher verwendete Seitengröße angepaßt werden kann.

Die Tabulatorleiste ist so enthalten wie sie auch auf dem Bildschirm sichtbar wird. Sie hat die Länge der Seitenbreite (Nr. 5).

Im eigentlichen Textblock (Nr. 16) stehen die Zeilen untereinander mit jeweils einer zusätzlichen Angabe, die die verwendeten Stile definiert.

Beispiel:

Überschrift

1 11 1

In dieser Zeile ist das Wort »**Zeile**« fett geschrieben

11 5 2

Stile: unterstrichen, **fett**, **fett und kursiv**

8 13 1 23 4 2 29 15 6

Im Beispiel sehen Sie einen Textausschnitt, in dem verschiedene Stile verwendet wurden.

In der ersten Zeile soll das Wort »Überschrift« unterstrichen dargestellt werden. Prinzipiell wird eine Stileinheit durch drei Werte gekennzeichnet:

Anfangsposition

Länge

Stilkennung

In unserer ersten Zeile finden wir dazu die Angabe »1 11 1«. Für jeden der drei Werte stehen drei Zeichen zur Verfügung, so daß eine solche Einheit immer aus neun Zeichen besteht. Der erste Wert gibt hier die Position 1 als erstes Zeichen an. Die Länge wird entsprechend mit 11 festgelegt und die Stilkennung mit 1. Es existieren folgende Stilkennungen:

- 1 Unterstrichen
- 2 Fett
- 4 Kursiv
- 8 Breit
- 16 Elite
- 32 Schmal
- 64 Hochstellung
- 128 Tiefstellung

Für unser Beispiel ergibt sich demnach, daß genau der Begriff »Überschrift« unterstrichen ausgegeben wird.

Die zweite Zeile des Beispiels ist genauso zu übersetzen. Erste Position ist 11, Länge ist 5 und Stil ist 2 (also fett). Hiermit wird genau das Wort »Zeile« in Fettschrift dargestellt.

In der dritten Zeile sind drei Stileinheiten enthalten, wobei wiederum jeweils drei Werte eine Stileinheit definieren. Die Kennungen sind daher:

- » 8 13 1«
- » 23 4 2«
- » 29 15 6«

In der letzten Stilkennung wird deutlich, daß auch mehrere Stile zusammen verwendet werden können. Hierzu werden die Kennzahlen der Stile einfach addiert ($2 + 4 = 6$; fett und kursiv).

17.2 Aufbau der Datei »WOAData«

Die Datei »WOAData« enthält alle Texte und einige weitere grundlegenden Daten, die vom Hauptprogramm der Textverarbeitung zu Beginn nachgeladen werden. Die Datei hat folgenden Aufbau:

1. Anzahl der Textzeilen
2. Textzeile 1 (alle Texte in Dialogboxen und Menüs)
Textzeile 2
Textzeile 3
.
.
Textzeile n
3. Anzahl der Nachrichtenzeilen
4. Nachricht 1 (alle Fehlermeldungen, Hinweise, Fragen)
Nachricht 2
Nachricht 3
.
.
Nachricht n
5. 10 Positionen der Hauptmenüpunkte
x-Position von Hauptmenü 1
x-Position von Hauptmenü 2
x-Position von Hauptmenü 3
.
.
x-Position von Hauptmenü 10

6. 24 Datensätze für Menüs (jeweils 5 Einträge):

x-Position von Menü 1

y-Position von Menü 1

Breite von Menü 1

Index von erstem Menüpunkt von Menü 1

Anzahl Menüeinträge von Menü 1

x-Position von Menü 2

y-Position von Menü 2

Breite von Menü 2

Index von erstem Menüpunkt von Menü 2

Anzahl Menüeinträge von Menü 2

x-Position von Menü 24

y-Position von Menü 24

Breite von Menü 24

Index von erstem Menüpunkt von Menü 24

Anzahl Menüeinträge von Menü 24

Der Index des ersten Menüpunktes bezieht sich jeweils auf das Array mit den Nachrichtenzeilen (Nr. 4). Es gibt insgesamt 24 Menüs, denen jeweils durch den Index eine Nummer von 1 bis 24 zugeordnet ist.

7. 77 Verweise auf Untermenüs

Dieses Array enthält Informationen darüber, ob ein Menüpunkt ein Unterverzeichnis enthält. Die einzelnen Menüpunkte sind im Array von Nr. 2 ab Index 26 enthalten. Zu dem Index dieses Arrays muß also 25 addiert werden, um auf den tatsächlichen Menüpunkt im Textarray zu kommen.

Beispiel:

Im Eintrag mit dem Index 7 dieses Arrays steht der Wert 21. Sie addieren zu 7 die 25, um auf den Index innerhalb des Textarrays zu kommen → Index 32 des Textarrays enthält den Menüpunkt »Verzeichnis«. Dies bedeutet, daß »Verzeichnis« ein Untermenü mit dem Index 21 hat. Die weiteren Werte zum Untermenü können dann über die Einträge von Nr. 6 ausgelesen werden.

8. 14 Scancodes für die Funktionen des Zeileneditors

Funktion	Scancode
Cursor links	79
Cursor rechts	78
Cursor hoch	76
Cursor runter	77
Letztes Zeichen löschen	65
Zeichen unter Cursor löschen	70
Große Enter	68
Kleine Enter	67

Funktion	Scancode
Eine Tabulatorposition weiter	66
Eingabe abbrechen	69
Alte Zeile wiederherstellen	80
Zeile löschen	81
Einfügemodus einschalten	96
Überschreibemodus einschalten	97
9. 20 Zeilen mit den Tasten des Taschenrechners	
10. 12 Integer-Einträge mit den Monatslängen von Januar bis Dezember. (Der Februar wird mit 28 Tagen eingetragen und bei Bedarf vom Programm auf 29 Tage gesetzt.)	

17.3 Aufbau der Datei »WOAPrefs«

Die Datei »WOAPrefs« enthält alle Voreinstellungen, die mit dem Voreinstellungsprogramm »WOA Prefs V3.0« angegeben wurden. Sie wird von der Textverarbeitung zu Beginn nachgeladen. Folgende Werte sind in ihr zusammengestellt:

1. Farbwerte für die acht verwendeten Farben

Rotanteil Farbe 1

Grünanteil Farbe 2

Blauanteil Farbe 3

Rotanteil Farbe 1

Grünanteil Farbe 2

Blauanteil Farbe 3

.

.

.

Rotanteil Farbe 8

Grünanteil Farbe 8

Blauanteil Farbe 8

Jeder Eintrag kann einen Wert von 0 (kein Anteil) bis 15 (sehr großer Anteil) annehmen. Aus diesen 16 Möglichkeiten für jeden Farbanteil ergeben sich $16 \text{ hoch } 3 = 4096$ Farben, die aus den Grundfarben gemischt werden können.

2. 6 Datensätze mit jeweils 101 Einträgen für die Tastaturtabelle. Dabei haben die Datensätze folgende Bedeutung:

1. Datensatz	Taste alleine gedrückt
2. Datensatz	Taste zusammen mit Shift gedrückt
3. Datensatz	Taste zusammen mit Alt gedrückt
4. Datensatz	Taste zusammen mit Ctrl gedrückt
5. Datensatz	Taste zusammen mit Amiga gedrückt
6. Datensatz	Taste auf Zehnerblock gedrückt

Jeder Datensatz enthält die ASCII-Codes der Zeichenbelegung. Der Index gibt dabei die Tastennummer (Scancode) an. Es wird von 0 bis 100 hochgezählt (→ 101 Einträge).

Beispiel:

Der Scancode der Taste »A« ist 32. Im ersten Datensatz ist Eintrag mit dem Index 32 (also der 33. Wert; Null mitzählen) als ASCII-Code vom kleinen a erhalten. Im zweiten Datensatz entsprechend den ASCII-Code vom großen A (also den Wert 65).

Die Werte sind in dieser Reihenfolge gesichert:

Datensatz 1, ASCII-Wert von Taste mit Scancode 0

Datensatz 1, ASCII-Wert von Taste mit Scancode 1

Datensatz 1, ASCII-Wert von Taste mit Scancode 2

•

Datensatz 1, ASCII-Wert von Taste mit Scancode 100

Datensatz 2, ASCII-Wert von Taste mit Scancode 0

Datensatz 2, ASCII-Wert von Taste mit Scancode 1

Datensatz 2, ASCII-Wert von Taste mit Scancode 2

•

Datensatz 2, ASCII-Wert von Taste mit Scancode 100

•

•

•

Datensatz 6, ASCII-Wert von Taste mit Scancode 0

Datensatz 6, ASCII-Wert von Taste mit Scancode 1

Datensatz 6, ASCII-Wert von Taste mit Scancode 2

•

•

•

Datensatz 6, ASCII-Wert von Taste mit Scancode 100

3. 6 Datensätze mit jeweils 101 Einträgen für die Belegung von Tasten mit Programmfunctionen. Die Zuordnung wird wie bei Nr. 2 über die Scancodes hergestellt. Als Eintrag ist jeweils die Nummer der Programmfunction gespeichert.

4. 30 Datensätze mit den Scancodes für die Tastenbelegung innerhalb von Dialogboxen. Diese Dateneinheit hat folgenden Aufbau:

Anzahl Einträge für Dialogbox 1

Scancode 1 von Dialogbox 1

Scancode 2 von Dialogbox 1

Scancode 3 von Dialogbox 1

Scancode n von Dialogbox 1

Anzahl Einträge für Dialogbox 2

Scancode 1 von Dialogbox 2

Scancode 2 von Dialogbox 2

Scancode 3 von Dialogbox 2

Scancode n von Dialogbox 2

Anzahl Einträge für Dialogbox 30

Scancode 1 von Dialogbox 30

Scancode 2 von Dialogbox 30

Scancode 3 von Dialogbox 30

Scancode n von Dialogbox 30

5. 168 Textzeilen mit den Shortcuts, die in den Menüs ausgegeben werden. Der Index korrespondiert direkt mit dem Index im Array der Texte aus der Datei »WOAData«.
6. 101 Einträge vom Wert Boolean für den CAPS-LOCK-Modus. Der Index wird von 0 bis 100 durchgezählt und gibt den Scancode der Tasten an. Die Einträge können nur den Wert 0 (kein CAPS-LOCK möglich) und den Wert -1 (CAPS-LOCK möglich) annehmen.
7. 40 Datensätze mit den Escape-Sequenzen zur Druckersteuerung.

Die Dateneinheit hat diesen Aufbau:

Anzahl Zeichen von Sequenz 1

ASCII-Wert von Zeichen 1, Sequenz 1

ASCII-Wert von Zeichen 2, Sequenz 1

ASCII-Wert von Zeichen 3, Sequenz 1

ASCII-Wert von Zeichen n, Sequenz 1

Anzahl Zeichen von Sequenz 1

ASCII-Wert von Zeichen 1, Sequenz 2

ASCII-Wert von Zeichen 2, Sequenz 2

ASCII-Wert von Zeichen 3, Sequenz 2

ASCII-Wert von Zeichen n, Sequenz 2

Anzahl Zeichen von Sequenz 40

ASCII-Wert von Zeichen 1, Sequenz 40

ASCII-Wert von Zeichen 2, Sequenz 40

ASCII-Wert von Zeichen 3, Sequenz 40

ASCII-Wert von Zeichen n, Sequenz 40

Die einzelnen ASCII-Werte einer Sequenz müssen zusammengenommen werden. Daraus ergibt sich jeweils eine der 40 Steuersequenzen.

8. n Zeichen für die Ausdruck-Umwandlung.

Aufbau:

Anzahl der Umwandlungszeichen

ASCII-Wert vom umzuwandelnden Zeichen 1

ASCII-Wert vom neuen Zeichen 1

ASCII-Wert vom umzuwandelnden Zeichen 2

ASCII-Wert vom neuen Zeichen 2

ASCII-Wert vom umzuwandelnden Zeichen 3

ASCII-Wert vom neuen Zeichen 3

ASCII-Wert vom umzuwandelnden Zeichen n

ASCII-Wert vom neuen Zeichen n

Vor dem Ausdruck werden jeweils alle umzuwandelnden Zeichen herausgesucht und gegen das neue hier angegebene Zeichen ausgetauscht.

9. Anzahl der Bitplanes

10. Minimal übrigbleibender Speicher in Byte

11. Maximale Zeilenanzahl

12. Maximale Dateianzahl

13. nicht belegt

14. Zeilenvorschub-Modus LF (0 = nein, -1 = ja)

15. Wagenrücklauf-Modus CR (0 = nein, -1 = ja)

16. Modus Icon speichern (0 = nein, -1 = ja)

17. Modus Backup anlegen (0 = nein, -1 = ja)

18. Seitenbreite
19. Seitenlänge
20. Ausschnittbreite
21. Ausschnitthöhe
22. Linke Randeinstellung
23. Rechte Randeinstellung
24. Erste Tabulatorposition
25. Abstand der Tabulatoren
26. Einfügemodus (0 = aus, -1 = an)
27. Wortumbruchmodus (0 = aus, -1 = an)
28. Einrückmodus (0 = aus, -1 = an)
29. NumberLock-Modus (0 = aus, -1 = an)
30. Formatierungsmodus (1 = linksbündig, 2 = rechtsbündig, 3 = zentriert, 4 = Blocksatz)
31. Prozentwert für Blocksatz
32. String mit Umbruchzeichen
33. Suffix für File-Requester
34. Suffixmodus (0 = Exklusiv, -1 = inklusiv)
35. Aktuelles Laufwerk (1 bis 6)
36. Modus »Neuen Text anfügen« (0 = nein, -1 = ja)
37. Text im WOA-Format (0 = nein, -1 = ja)
38. Modus »Format anpassen« (0 = nein, -1 = ja)
39. Text codieren (0 = nein, -1 = ja)
40. Sortierungsmodus für Dateinamen (1 = Alphabet, 2 = Länge, 3 = Datum)
41. Suchen klein/groß unterscheiden (0 = nein, -1 = ja)
42. Ersetzen mit Nachfrage (0 = nein, -1 = ja)
43. Seitennumerierung (0 = nein, -1 = ja)
44. Position von Seitennummern in Zeile (1 = links, 2 = Mitte, 3 = rechts, 4 = abwechselnd)
45. Position der Seitennummern (0 = unten, -1 = oben)
46. Druck über Port (0 = seriell, -1 = parallel)
47. Zeilenabstand (0 = $1/2$ Zoll, -1 = $1/60$ Zoll)
48. Druck ganzer Text (0 = nein, -1 = ja)
49. Einzelblatteinzug (0 = nein, -1 = ja)
50. Kopfzeile drucken (0 = nein, -1 = ja)
51. Fußzeile drucken (0 = nein, -1 = ja)
52. Kopienanzahl
53. Zeile für Serienbriefdruck
54. Bedruckte Papiergeöße
(1 = DIN A4, 2 = DIN A5, 3 = US Lang 4 = Endlos, 5 = benutzerdefiniert)
55. Benutzerdefinierte Seitenlänge in Zeilen
56. Anzahl Leerzeilen für Perforationssprung
57. Linker Druckrand
58. Rechter Druckrand
59. Oberer Druckrand
60. Unterer Druckrand

61. Proportionalschrift (0 = aus, -1 = ein)
62. Verwendete Schriftart (1 bis 8)
63. Zeichengröße (1 = 10 CPI, 2 = 12 CPI, 3 = 15 CPI, 4 = 17 CPI, 5 = 20 CPI, 6 = PS)
64. Zeilenabstand in Millimeter
65. Zeilenabstand in Zeilen pro Zoll
66. Zeichenabstand in Pixel

17.4 Aufbau der Datei »HelpText«

In der Datei »HelpText« sind alle Hilfstexte hintereinander gespeichert. WORDS OF ART greift über sog. Offsets direkt auf die einzelnen Einträge zu. Diese sind in einer gesonderten Datei enthalten und unter Abschnitt 17.5 beschrieben.

Ein Ausschnitt von »HelpText« könnte so aussehen:

»Datei nicht gefunden.«

Eine Datei konnte nicht gefunden werden. Ursache kann sein, daß Sie einen Dateinamen nicht richtig eingetippt oder den falschen Pfad angegeben haben. Es ist auch möglich, daß bisher kein Dateiname angegeben wurde. Siehe auch: ..HLP016112 Text speichern ..EOP »Kein Speicher mehr vorhanden.«

Der Speicherplatz reicht nicht mehr aus, um den eingetippten oder geladenen Text aufzunehmen. Versuchen Sie die Workbench zu schließen. Sollte dennoch die Fehlermeldung auftreten, unterteilen Sie Ihr Dokument in mehrere Abschnitte und bearbeiten Sie diese einzeln. ..EOP

Dieser kurze Ausschnitt stammt aus der Beschreibung zweier Fehlermeldungen, die in der Datei »HelpText« enthalten sind. Prinzipiell stehen sämtliche Texte in dieser Datei direkt hintereinander. Das Ende einer Textseite erkennt WORDS OF ART an der Zeichenfolge »..EOP« (steht für »end of page«). Anhand eines Offsets wird festgestellt, an welcher Position innerhalb der Datei die gewünschte Hilfe steht. Wenn Veränderungen an den Texten vorgenommen werden, müssen diese Offsets entsprechend angepaßt werden. Sie sind in der Datei »HelpOffsets« enthalten.

Das Kürzel »..HLP« gibt an, daß ein Querverweis auf ein angrenzendes Thema folgt. Die ersten drei Ziffern geben die Länge in Zeichen an, die invers dargestellt werden soll (im Beispiel: 016). Die zweite dreistellige Zahl repräsentiert den Index des entsprechenden Hilfstextes. Auf diese Weise läßt sich über die Daten aus der Datei »HelpOffsets« die Position innerhalb der Datei »HelpText« bestimmen.

17.5 Aufbau der Datei »HelpOffsets«

Diese Datei ist eine Sprungtabelle für die Hilfstexte. Um innerhalb der Datei »HelpText« einen bestimmten Text direkt zu finden, wird deren Position benötigt. »HelpOffsets« enthält diese Positionen.

Aufbau:

Anzahl der Positionen

Position 1 Beschreibung Pos. 1

Position 2 Beschreibung Pos. 2

Position 3 .

 .

 .

Position n Beschreibung Pos. n

Nach der Gesamtzahl der Positionen folgen die eigentlichen Offsets für die Datei »HelpText«. Hierfür ist jeweils eine Zeile vorgesehen, von der nur die ersten sechs Zeichen für den Wert selber verwendet werden. Der gesamte übrige Inhalt einer Zeile wird als Kommentar angesehen und nicht weiter berücksichtigt. Hier ist meist eine kurze Erklärung des dazugehörigen Hilfstextes enthalten.

17.6 Aufbau von Druckertreibern

Auf der beiliegenden Diskette befinden sich im Unterverzeichnis »printers« schon eine Reihe von Druckertreibern. Sie können diese Dateien mit einem beliebigen ASCII-Editor oder auch mit WORDS OF ART ändern oder neue erstellen.

Die Druckertreiber-Dateien sind gewöhnliche ASCII-Files. Sie beginnen grundsätzlich mit dem Eintrag WOA-DRIVER V3.0. Danach folgt eine Zeile mit dem Druckernamen. Alle weiteren Eintragungen sind optional, d.h., sie können in die Datei aufgenommen, aber genausogut auch weggelassen werden. Leerzeilen werden dabei einfach übergangen und nicht weiter berücksichtigt.

Wenn Sie einen neuen Druckertreiber erstellen möchten, laden Sie am besten zunächst den Treiber für den NEC P6 Plus, um diesen zu verändern. Prinzipiell werden die angegebenen Steuersequenzen genauso ausgewertet wie bei der direkten Eingabe im Voreinstellungsprogramm. Bitte lesen Sie im Kapitel 15.1 diesen Vorgang nach. Löschen Sie einfach den eingetragenen Steuersequenz-Eintrag und ersetzen Sie diesen durch die entsprechende Steuersequenz Ihres eigenen Druckers.

Wenn Ihr Drucker nicht über die angegebene Funktion verfügt, können Sie auch die ganze Zeile herauslöschen. Im übrigen spielt es keine Rolle, in welcher Reihenfolge die Einträge vorgenommen werden. Zur besseren Übersicht sollte aber die vorgegebene Reihenfolge beibehalten werden.

Neben den eigentlichen Steuersequenzen werden in der Druckertreiber-Datei noch die Angaben zur Ausdruck-Umwandlung einzelner Zeichen festgelegt. Auch diese Einträge korrespondieren direkt mit der Menüfunktion »Ausdruck-Umwandlung« des Voreinstellungsprogramms (siehe Kapitel 15.1).

Der erste Eintrag einer Steuersequenz ist jeweils die Angabe zum Festlegen des Zeilenabstandes. Hier können Sie entweder »Zeilenabstand 1/60 Zoll« oder »Zeilenabstand 1/72 Zoll« angeben, je nachdem, welches Format Ihr Drucker verlangt. WORDS OF ART rechnet die tatsächliche Zeilenanzahl dann korrekt um.

Wie Sie anhand eines bereits vorhandenen Druckertreibers sehen können, werden die Steuersequenzen für die verschiedenen Schriftarten (Roman, Courier, etc.) mit »Zeichensatz 1«, »Zeichensatz 2«, etc. eingeleitet. Es ist zusätzlich möglich, die Namen der Schriftarten festzulegen. Dadurch erscheinen dann im Hauptprogramm von WORDS OF ART direkt dieselben Namen, womit eine individuelle Anpassung auch die Schriftnamen umfaßt. Geben Sie hierzu z.B.

Name Zeichensatz 1 Roman

Name Zeichensatz 2 Sans Serif

ein. Im Hauptprogramm werden dann im Menü zur Druckparameter-Einstellung genau diese Namen angezeigt.

Mit »Zeilenvorschub ein« geben Sie an, daß am Ende jeder Zeile explizit ein Zeilenvorschub an den Drucker gesendet werden soll. Mit »Zeilenvorschub aus« wählen Sie entsprechend den Modus ohne LineFeed (Zeilenvorschub).

Dementsprechend kann mit »Wagenrücklauf ein« oder »Wagenrücklauf aus« der Modus zum Rücktransport des Druckkopfes an den linken Rand am Ende einer Zeile festgelegt werden.

Speichern Sie danach den neuen oder veränderten Druckertreiber unter einem beliebigen Dateinamen in das Verzeichnis »printers« der Diskette oder Festplatte (Bei Verwendung der Textverarbeitung ASCII-Speicherformat nicht vergessen). Wenn Sie daraufhin im Voreinstellungsprogramm Funktion »Drucker-Auswahl« im Menüpunkt »Escape-Sequenzen« wählen, wird auch der neue Druckertreiber aufgeführt. Es lassen sich auf diese Weise bis zu 255 verschiedene Druckertreiber erstellen.

Beispiel für eine Druckertreiber-Datei:

WOA-DRIVER V3.0

----- NEC-P6 Plus -----	
Zeilenabstand 1/60 Zoll	ESC A
Autom. Papiereinzug ein	ESC (25) (4)
Autom. Papiereinzug aus	ESC (25) (3)
Blatt auswerfen	ESC (25) R CHR \$(12)
Rechter Rand	ESC Q
Linker Rand	ESC I
Zeichenabstand	ESC (32)
10 Zeichen/Zoll	ESC P
12 Zeichen/Zoll	ESC M
15 Zeichen/Zoll	ESC g
17 Zeichen/Zoll	ESC M (15)
20 Zeichen/Zoll	ESC g (15)

Proportional ein	ESC p (1)
Proportional aus	ESC p (0)
Unterstrichen ein	ESC - (1) CSI 4m
Unterstrichen aus	ESC - (0) CSI 24m
Fett ein	ESC G CSI 1m
Fett aus	ESC H CSI 22m
Kursiv ein	ESC 4 CSI 3m
Kursiv aus	ESC 5 CSI 23m
Breit ein	ESC W (1)
Breit aus	ESC W (0)
Elite ein	ESC M
Elite aus	ESC P
Schmal ein	(15)
Schmal aus	(18)
Hoch ein	ESC S (0)
Hoch aus	ESC T
Tief ein	ESC S (1)
Tief aus	ESC T
Zeichensatz 1	ESC k (0)
Zeichensatz 2	ESC k (19)
Zeichensatz 3	
Zeichensatz 4	ESC k (15)
Zeichensatz 5	ESC k (16)
Zeichensatz 6	ESC k (18)
Zeichensatz 7	ESC x (0)
Zeichensatz 8	(28) C (1)
Deutscher Zeichensatz ein	ESC R (2)
Drucker zurücksetzen	ESC (64)
Name Zeichensatz 1	Courier
Name Zeichensatz 2	Prestige
Name Zeichensatz 3	Bold
Name Zeichensatz 4	Souvenir
Name Zeichensatz 5	Times
Name Zeichensatz 6	Helvetica
Name Zeichensatz 7	Draft Gothic
Name Zeichensatz 8	Font Card 1
Zeilenvorschub aus	
Wagenrücklauf aus	
Umwandlung	[(40)
Umwandlung] (41)
Umwandlung	{ (40)
Umwandlung	} (41)
Umwandlung	■ (64)
Umwandlung	(179)
Umwandlung	~ (32)
Umwandlung	\ (32)

Umwandlung	Ä	(91)
Umwandlung	Ö	(92)
Umwandlung	Ü	(93)
Umwandlung	ä	(123)
Umwandlung	ö	(124)
Umwandlung	ü	(125)
Umwandlung	ß	(126)

ANHANG A

Fehlermeldungen, Hinweise

„Der Textspeicher ist voll.“

Sie können keinen weiteren Text eintippen, weil der zur Verfügung stehende Speicherplatz schon voll ist. Wenn gleichzeitig andere Programme laufen, schafft man zusätzlichen Speicherplatz, indem diese beendet werden. Auch das Schließen der Workbench bringt eine Speicherplatzersparnis von etwa 40 Kbyte. Trotzdem sollten Sie den vorhandenen Text speichern und eine neue Datei beginnen.

Mit dem Voreinstellungsprogramm kann ein minimaler Speicher definiert werden, der nicht unterschritten werden darf. Aus diesem Grund kann diese Meldung erscheinen, auch wenn in Wirklichkeit noch genug Speicher zur Verfügung stünde. Hiermit soll ein Absturz des Computers aus Speicherplatzmangel verhindert werden.

„So viele Zeilen wurden im Preferences nicht vorgesehen.“

Sie haben die maximale Zeilenanzahl überschritten, die im Voreinstellungsprogramm vorgesehen war. Vorgegeben sind als Maximalwert 2500 Zeilen, dies sind etwa 40 DIN-A4-Seiten. Wenn Sie größere Dokumente bearbeiten wollen, muß im Voreinstellungsprogramm im Menüpunkt »Allgemeine Einstellungen« dieser Wert vergrößert werden. Verwenden Sie jedoch keine Werte größer als 25 000, da dies zu internen Problemen der Speicherverwaltung führen könnte.

„Ausschnitt kann nicht in sich selber kopiert werden.“

Sie haben einen Ausschnitt markiert und versucht, diesen in den gleichen Textbereich zu kopieren. Ein Ausschnitt kann jedoch nur vor oder hinter denselben kopiert werden. Setzen Sie den Cursor bitte an eine korrekte Position und wiederholen Sie den Kopierauftruf.

„Ungültige Seitennummer.“

Sie haben eine Seitennummer angegeben, die nicht angesprungen werden kann. Seitennummern müssen immer größer als Null sein. Wenn eine Seitennummer gewählt wird, die größer ist als der aktuell im Speicher vorhandene Text, wird trotzdem versucht, diese Seite anzuspringen. Alle dazwischenliegenden Seiten sind dann leer.

„So viele Zeilen besitzt die aktuelle Seite nicht.“

Sie haben eine ungültige Zeilennummer eingegeben. Die Seitennummer muß größer als Null und kleiner oder gleich der verwendeten Seitenlänge sein. Voreingestellt ist eine Länge von 60 Zeilen. Diese kann jedoch über die Funktion »Seitenformat« im Menü »Format« verändert werden.

„Ungültige Zeilennummer.“

Die eingegebene Zeilennummer ist kleiner als 1. Bitte wiederholen Sie die Eingabe mit einem korrekten Wert.

„Der Cursor kann nicht vor den linken Rand gesetzt werden.“

Sie haben eine Spaltenposition eingegeben, die kleiner ist als die linke Randeinstellung. Der Cursor kann jedoch nur innerhalb der beiden Ränder positioniert werden. Um die Ränder zu verändern, können Sie entweder diese im Tabulatorbalken verschieben oder in der Menüfunktion »Ränder« im Hauptmenüpunkt »Format« direkt eingeben.

„Der Cursor kann nicht hinter den rechten Rand gesetzt werden.“

Sie haben eine Spaltenposition eingegeben, die größer ist als die rechte Randeinstellung. Der Cursor kann jedoch nur innerhalb der beiden Ränder positioniert werden. Um die Ränder zu verändern, können Sie entweder diese im Tabulatorbalken verschieben oder in der Menüfunktion »Ränder« im Hauptmenüpunkt »Format« direkt eingeben.

„So viele Spalten besitzt die aktuelle Seite nicht.“

Sie können als Maximalwert für die Spaltenposition nur die tatsächliche Breite der bearbeiteten Seite eingeben. Die Seitenbreite kann jedoch mit der Funktion »Seitenformat« aus dem Hauptmenüpunkt »Format« verändert werden.

„Ungültige Spaltennummer.“

Sie haben eine Spaltenposition kleiner als 1 eingegeben. Bitte wiederholen Sie die Eingabe mit einem korrekten Wert.

„Der angegebene Pfad existiert nicht.“

Sie haben einen Pfadnamen eingegeben, der nicht gefunden werden konnte. Bitte überprüfen Sie, ob im Verzeichnispfad nicht eine Verzeichnisebene fehlt. Sollte der Fehler danach wieder auftreten, können Sie auch die Baumstruktur aufrufen. Diese gibt einen genauen Überblick der Unterverzeichnisse.

„Es sind mehr Einträge vorhanden als im Preferences vorgesehen.“

In dem gerade zusammengestellten Verzeichnis sind mehr Einträge enthalten, als Sie im Voreinstellungsprogramm vorgesehen haben. Bitte vergrößern Sie den dort angegebenen Wert im Menüpunkt »Allgemeine Einstellungen« und starten Sie das Hauptprogramm erneut.

„Diese Datei existiert nicht.“

Sie haben einen nicht vorhandenen Dateinamen ausgewählt oder eingetippt. Überprüfen Sie, ob der Name richtig geschrieben ist und zwischenzeitlich nicht das Verzeichnis gewechselt wurde.

„Der eingegebene Dateiname enthält reservierte Zeichen.“

Sie haben bei der Eingabe des Dateinamens den Doppelpunkt oder den Schrägstrich (Slash) verwendet. Diese beiden Zeichen dürfen nicht in Datei- oder Verzeichnisnamen enthalten sein. Bitte berichtigen Sie die Eingabe.

„Die gewählte Datei ist keine Textdatei.“

Sie haben versucht, eine Datei zu laden, die nicht im Eigenformat und auch nicht im ASCII-Format gespeichert ist. WORDS OF ART kann jedoch nur Textdateien dieser Art bearbeiten. Alle übrigen

Dateien werden zurückgewiesen. (Die Textverarbeitung überprüft hierbei, ob das für ASCII-Dateien notwendige Dateiendezeichen am Ende der Datei enthalten ist.)

„Sie haben noch keinen Dateinamen angegeben.“

Bitte geben Sie hinter »Datei« einen Namen ein oder klicken Sie aus den angezeigten Dateien die gewünschte an.

„Die Laufwerksangabe ist nicht korrekt.“

Sie haben bei der Angabe des Pfadnamens hinter »Pfad« eine falsche Laufwerksbezeichnung angegeben. Als Laufwerk dürfen nur die auch rechts oben auswählbaren Laufwerke verwendet werden.

„Es ist kein Text zum Speichern vorhanden.“

Sie haben versucht, eine Datei zu speichern, wobei jedoch noch kein Text im Speicher vorhanden war.

„Die gewählte Datei ist nicht im Eigenformat gespeichert und besitzt keine Informationen.“

Sie wollten die Dateiinformation einer Datei abrufen, die die dafür notwendigen Eintragungen nicht enthält. Informationen können von einer Datei prinzipiell nur dann abgerufen werden, wenn Sie im Eigenformat von WORDS OF ART gespeichert wurden.

„Der Verzeichnisname enthält reservierte Zeichen.“

Sie haben bei der Eingabe des Verzeichnisnamens den Doppelpunkt oder den Schrägstrich (Slash) verwendet. Diese beiden Zeichen dürfen nicht in Datei- oder Verzeichnisnamen enthalten sein. Bitte berichtigen Sie die Eingabe.

„Dieser Name existiert im aktuellen Verzeichnis schon.“

Beim Umbenennen einer Datei haben Sie als neuen Dateinamen einen Namen angegeben, der schon vorhanden ist. Bitte geben Sie einen anderen Dateinamen an.

„Sie befinden sich im Hauptverzeichnis. Es kann nicht gelöscht werden.“
Bei dem Versuch, ein Verzeichnis zu löschen, befanden Sie sich im Hauptverzeichnis. Es können jedoch nur Unterverzeichnisse gelöscht werden. Bitte gehen Sie über eine andere Dateifunktion zunächst in das gewünschte Unterverzeichnis und wählen Sie daraufhin diese Funktion erneut.

„Das aktuelle Laufwerk konnte nicht angewählt werden.“

Aus irgendeinem Grund konnte vom aktuellen Laufwerk kein Verzeichnis angelegt werden. Bitte korrigieren Sie die Laufwerksangabe und versuchen Sie die Funktion erneut.

„Der für die Zwischenspeicherung von Daten benötigte Speicher konnte nicht bereitgestellt werden.“

Um Verzeichnisse auszulesen, wird ein gewisser Speicherplatz beansprucht. Sollte dieser Bereich nicht mehr zur Verfügung stehen, wird diese Meldung ausgegeben. Im Normalfall sollte dies aber nicht vorkommen, da durch eine Voreinstellung im Voreinstellungsprogramm festgelegt werden kann, wieviel Speicher in jedem Fall dem System verbleiben soll. Bitte vergrößern Sie im Voreinstellungsprogramm im Hauptmenüpunkt »Allgemeine Einstellungen« den minimal verbleibenden Speicherbereich auf mindestens 20 000 Byte. Wenn Sie daraufhin die Textverarbeitung erneut starten, sollte dieser Fehler nicht mehr auftreten.

„Es sind mehr Unterverzeichnisse vorhanden als im Preferences vorgesehen sind.“

Beim Zusammenstellen der Baumstruktur wurden mehr Verzeichnisse gefunden als Sie im Voreinstellungsprogramm vorgesehen haben. Bitte vergrößern Sie den dort im Hauptmenüpunkt »Allgemeine Einstellungen« gemachten Eintrag »Maximale Dateianzahl«. Voreingestellt sind 200 Einträge. Sie sollten hier maximal einen Wert von 500 eintragen.

„Das aktuelle Laufwerk enthält keine Unterverzeichnisse.“

Beim Zusammenstellen der Baumstruktur eines Laufwerks konnten keine Unterverzeichnisse gefunden werden. Aus diesem Grunde kann auch keine Verzeichnisstruktur ausgegeben werden.

„Im aktuellen Verzeichnis sind keine Dateien.“

Beim Aufrufen der Suchfunktion von Textdateien hat das Programm festgestellt, daß keine Dateinamen von einem Laufwerk eingelesen wurden. Um diese Funktion zu starten, muß zuvor das gewünschte Suchverzeichnis über eine beliebige Dateifunktion angewählt werden. Erst danach kann die Suchfunktion korrekt arbeiten.

„Der Suchbegriff ist im aktuellen Verzeichnis nicht vorhanden.“

Beim Durchsuchen eines Verzeichnisses konnte der Suchbegriff nicht gefunden werden. Überprüfen Sie, ob das aktuelle Verzeichnis tatsächlich das gewünschte Suchverzeichnis ist. Weiterhin kann WORDS OF ART nur Textdateien durchsuchen. Diese müssen im Eigenformat oder im ASCII-Format gespeichert sein.

„Es ist kein Ausschnitt zwischengespeichert worden.“

Um eine Blockoperation ausführen zu können, muß zuvor ein Ausschnitt markiert worden sein. Hierzu dienen die Funktionen »Anfang« und »Ende« aus dem Hauptmenü »Ausschnitt«.

„Es ist noch kein Ausschnitt markiert worden.“

Um eine Blockoperation ausführen zu können, muß zuvor ein Ausschnitt markiert worden sein. Hierzu dienen die Funktionen »Anfang« und »Ende« aus dem Hauptmenü »Ausschnitt«.

„Es ist noch kein Suchbegriff eingegeben worden.“

Um eine Such- oder Ersetzungsfunktion zu starten muß ein Such- bzw. Ersetzenbegriff bekannt sein. Wählen Sie zur Eingabe dieser Wörter die Funktion »Suchen« aus dem gleichnamigen Hauptmenüpunkt und führen Sie die Funktion erneut aus.

„Es ist noch kein Ersetzenbegriff eingegeben worden.“

Sollen Wörter ersetzt werden, muß neben einem Suchbegriff auch ein Ersetzenbegriff eingegeben worden sein. Wählen Sie hierfür die Funktion »Suchen« im gleichnamigen Hauptmenüpunkt. Unter »Text ersetzen« können Sie daraufhin den Ersetzenbegriff angeben.

„Der Suchbegriff ist nicht vorhanden.“

Ein eingegebener Suchbegriff konnte nicht gefunden werden. Überprüfen Sie, ob möglicherweise der Modus zur Unterscheidung von Klein- und Großschrift eingeschaltet ist. Weiterhin ist zu beachten, daß WORDS OF ART nicht vom Anfang des Textes sucht, sondern immer von der aktuellen Cursorposition an, in Abhängigkeit vom Ausruf vorwärts oder rückwärts.

„Der eingegebene Wert ist zu klein.“

Dieser allgemeine Hinweis gibt an, daß bei der Eingabe irgendeines Wertes eine zu kleine Zahl eingegeben wurde. Lesen Sie bitte in der Beschreibung der entsprechenden Funktion nach, welche Werte möglich sind.

„Der eingegebene Wert ist zu groß.“

Dieser allgemeine Hinweis gibt an, daß bei der Eingabe irgendeines Wertes eine zu große Zahl eingegeben wurde. Lesen Sie bitte in der Beschreibung der entsprechenden Funktion nach, welche Werte möglich sind.

„Das eingegebene Seitenformat ist zu groß.“

Sie haben für die Seitenlänge oder Seitenbreite einen zu großen Wert angegeben. Bitte lesen Sie in der entsprechenden Beschreibung der Programmfunction nach, welche Werte möglich sind.

„Dieser Wert liegt nicht im Gültigkeitsbereich.“

Dies ist ein allgemeiner Hinweis darauf, daß ein eingegebener Wert nicht verwendet werden kann. Welcher Wert damit gemeint ist, hängt von der jeweiligen Programmfunction ab. Bitte lesen Sie in der Beschreibung zur entsprechenden Programmfunction nach, welche Werte eingegeben werden dürfen.

„Das Ausschnittsfenster läßt sich nicht an dieser Koordinate ausgeben.“
Sie haben für das Ausschnittsfenster eine Pixelposition angegeben, an der es aufgrund der aktuellen Länge und Höhe nicht ausgegeben werden kann, weil es einen Bildschirmrand überschreiten würde. Hier hilft nur Ausprobieren, welche Werte möglich sind.

„Das Ausschnittsfenster kann nicht mit diesem Wert geöffnet werden.“
Für die Größe des Ausschnittsfenster müssen bestimmte Grenzen eingehalten werden. Es kann minimal 10 Spalten breit und 5 Zeilen hoch bzw. maximal 76 Spalten breit und 22 Zeilen hoch sein. Alle anderen Werte werden zurückgewiesen.

„Die eingegebene Randeinstellung liegt außerhalb der Seitenränder.“
Sie haben einen zu großen oder zu kleinen Wert für eine Randeinstellung eingegeben. Der Minimalwert ist 1, der Maximalwert ist die aktuelle Seitenbreite, die jedoch auch mit »Seitenformat« im Hauptmenüpunkt »Format« verändert werden kann.

„Linker und rechter Rand dürfen sich nicht überlappen.“

Die Rändereinstellungen dürfen nur so gesetzt werden, daß der rechte Rand um mindestens eine Position weiter liegt als der linke. Die Rändermarkierungen dürfen daher auch nicht auf einer Spaltenposition liegen.

„Der eingegebene Wert liegt außerhalb der Seitenränder.“

Bei der Eingabe der ersten Tabulatorposition haben Sie entweder einen Wert eingegeben der kleiner ist als 1 oder größer ist als die Spaltenanzahl der aktuellen Seite. Dieses Seitenformat läßt sich jedoch mit der Funktion »Seitenformat« aus dem Menü »Format« verändern.

„Dieser Tabulatorabstand ist zu klein.“

Bei der Eingabe des Tabulatorabstandes müssen Sie einen Wert wählen, der gleich oder größer als 1 ist. Alle anderen Werte werden zurückgewiesen.

„So viele Textseiten sind nicht vorhanden.“

Die eingegebene Seitennummer ist zu groß, da im Speicher weniger Seiten vorhanden sind. Die aktuelle Seitenanzahl können Sie erfahren, indem Sie an das Ende des Textes gehen und danach die in der zweiten Informationszeile angegebene Seitennummer ablesen.

„Die Anfangsseite muß vor der Endseite liegen.“

Für die Endseite haben Sie einen kleineren Wert als die Anfangsseite eingegeben. Dieser muß aber mindestens genausogroß oder größer sein.

„Ungültige Anzahl von Ausdrucken.“

Sie haben für die Ausdruckanzahl einen kleineren Wert als 1 eingegeben. Es wird wieder der vorher gesetzte Wert verwendet.

„Ungültige Anzahl von Zeilen für Perforationssprung.“

Sie haben für die Zeilenanzahl des Perforationssprungs einen kleineren Wert als 0 eingegeben. Es wird wieder die alte Angabe verwendet.

„Die eingegebene Randeinstellung ist ungültig.“

Der eingegebene Wert kann für die Randeinstellung nicht verwendet werden. Minimalwert für alle Ränder ist 1. Als Maximalwert dürfen für den rechten und unteren Rand beliebige Werte eingesetzt werden. Zu beachten ist jedoch, daß der untere Rand in jedem Fall größer sein muß als der obere und der rechte größer als der linke.

„Die Randeinstellungen dürfen sich nicht überlappen.“

Der linke Rand muß kleiner oder gleich dem rechten sein, dementsprechend der obere kleiner oder gleich dem unteren. Wird dies nicht berücksichtigt, verwendet WORDS OF ART wieder die alten Angaben.

„Die eingegebene Zeilenanzahl ist ungültig.“

Bei der wählbaren Seitenlänge haben Sie einen Wert kleiner als 5 eingetragen. Der Wert 5 darf für die Seitenlänge jedoch nicht unterschritten werden.

„Der eingegebene Zeichenabstand ist ungültig.“

Der Zeichenabstand gibt an, wie viele Pixel zwischen den einzelnen Zeichen beim Ausdruck frei bleiben sollen. Im Normalfall ist dies der Wert 0. Kleinere Werte führen zu dieser Fehlermeldung.

„Dieser Zeilenabstand ist ungültig.“

Der Zeilenabstand kann entweder in Millimeter oder in Zeilen pro Zoll eingegeben werden. in beiden Fällen muß der eingegebene Wert gleich oder größer als 1 sein.

„Diese Zeilenanzahl ist als Zeilenabstand nicht verwendbar.“

Wenn der Zeilenabstand in Zeilen pro Zoll angegeben wird, muß der eingegebene Wert gleich oder größer als 1 sein.

„Es ist kein Text für den Ausdruck vorhanden.“

Es wird nur dann ein Ausdruck vorgenommen, wenn Text im Speicher vorhanden ist. Sollten Sie für den Ausdruck einen bestimmten Ausschnitt des Gesamttextes angegeben haben, kann diese Fehlermeldung auch dann erscheinen, wenn nur in diesem Ausschnitt kein Text enthalten ist.

„Das Seitenformat ist für eine Skizze zu groß.“

Bei dem Versuch, eine Skizze (Preview-Funktion) für den Text auszugeben ist ein Fehler aufgetreten, weil nur Seitenformate bis zu einer bestimmten Größe als Skizze ausgegeben werden können. Maximale Zeilenanzahl pro Seite für eine Skizze sind etwa 90 Zeilen.

„Dieser Wert ist als Prozentwert ungültig.“

Sie haben für den Blocksatzprozentwert eine ungültige Eingabe vorgenommen. Der Wert muß zwischen 0 und 100 liegen.

„Der Speicherplatz reicht nicht aus, um ein Hilfsfenster zu öffnen.“
Um ein Hilfsfenster zu öffnen wird zusätzlicher Speicherplatz benötigt. Dieser steht nicht zur Verfügung, so daß keine Hilfe ausgegeben werden kann. Speichern Sie den im Speicher befindlichen Text und beginnen Sie eine neue Datei, um den Hauptspeicher wieder freizumachen.

„Es konnten nicht alle Adressen eingelesen werden.“

Sie haben mehr Adressen angelegt als im Voreinstellungsprogramm vorgesehen war. Vorgewählt waren dort 200 Dateieinträge. In der Funktion »Allgemeine Einstellungen« des Voreinstellungsprogramms können Sie den Maximalwert für die Dateianzahl vergrößern.

„Die Adressenliste konnte nicht geladen werden.“

Aus irgendeinem Grund konnten die Adressen nicht eingelesen werden. Überprüfen Sie das Adressen-Verzeichnis. An diesem dürfen außer durch WORDS OF ART keine Veränderungen vorgenommen werden, damit es richtig funktioniert.

„Ungültige Zeilennummer für Adressenposition.“

Bei Serienbriefen muß eine Zeilennummer angegeben werden, ab der die Adressen in den Text eingefügt werden sollen. Dieser Wert muß größer als 0, aber kleiner oder gleich der verwendeten Seitenlänge sein.

„Es sind noch keine Adressen markiert worden.“

Um den Serienbrief-Ausdruck anzuwählen, müssen zuvor die gewünschten Adressen markiert worden sein. Im Untermenüpunkt »Adressen« ist hierzu die Funktion »Markieren« enthalten. Bitte markieren Sie zuerst die Adressen und wählen Sie daraufhin erneut die Serienbrief-Druckfunktion an.

„Die Floskelliste konnte nicht geladen werden.“

Aus irgendeinem Grund konnten keine Floskeln eingelesen werden, obwohl das dazugehörige Verzeichnis vorhanden ist. Überprüfen Sie bitte, ob Veränderungen daran vorgenommen wurden oder das Adressenverzeichnis nicht im gleichen Verzeichnis ist wie die Textverarbeitung selber.

„Es konnten nicht alle Floskeln eingelesen werden.“

Sie haben mehr Floskeln angelegt als im Voreinstellungsprogramm vorgesehen war. Vorgewählt waren dort 200 Dateieinträge. In der Funktion »Allgemeine Einstellungen« des Voreinstellungsprogramms können Sie den Maximalwert für die Dateianzahl vergrößern.

„Die gewählte Datei ist nicht im AMICALC-Format gespeichert.“

Sie haben versucht, eine Datei als Tabelle einzulesen, die jedoch nicht vom Programm AMIDEX stammt. WORDS OF ART erkennt selbständig, ob eine Datei tatsächlich mit der Tabellenkalkulation gespeichert wurde, und liest sie nur in diesem Fall ein.

„Die gewählte Datei ist nicht im AMIDEX-Format gespeichert.“
Sie wollten eine Datei als Datensatz der Datenbank einlesen. Die gewählte Datei ist jedoch nicht mit AMIDEX erstellt worden. WORDS OF ART stellt vor dem Laden fest, ob die gewünschte Datei das entsprechende Format hat, und gibt ansonsten diese Meldung aus.

ANHANG B

Laufzeit-Fehlermeldungen

Bei den folgenden Meldungen handelt es sich um Fehler, die entweder direkt vom Betriebssystem kommen oder durch einen Laufzeitfehler vom Compiler ausgelöst werden. Im Normalfall kommen diese Meldungen nur sehr selten vor, da im Programm selber sehr viele Abfragen vorhanden sind, die die wichtigsten Fehler abfangen. Im Unterschied zu der vorhergehenden Liste von Meldungen brechen diese Meldungen die aktuelle Funktion vollständig ab. WORDS OF ART kehrt direkt in den Eingabemodus zurück. Wenn beispielsweise in der Dateiverwaltung einer dieser Fehler auftritt, kehrt die Textverarbeitung nach Wählen von »Okay« direkt in die Texteingabe zurück. Um die Dateioperation dennoch auszuführen, muß die entsprechende Funktion erneut aufgerufen werden.

„Es ist ein unbekannter Fehler aufgetreten.“

Irgendeine Funktion des Programms hat eine Fehlermeldung verursacht, deren Ursache aber nicht genau festgestellt werden kann. Meist sind die Folgen von Speicherplatzmangel die Ursache für diese Meldung, da hierbei durch andere Fehler Folgefehler entstehen. Sollte Speicherplatzmangel der Grund sein, müssen Sie den vorhandenen Text speichern und eine neue Datei beginnen.

„Es ist ein Überlauf eingetreten.“

Es wurde im Programm versucht, einer Variablen einen zu großen Wert zuzuweisen. Dieser Fehler kann nur in sehr seltenen Fällen auftreten. Meist ist die Ursache eine sehr große Datenmenge oder Speicherplatzmangel.

„Der Speicher ist voll.“

Beim Aufruf einer Funktion war nicht mehr genug Speicher vorhanden. Bei dieser Meldung sollten Sie überprüfen, ob die Angabe im Voreinstellungsprogramm für den minimal übrigbleibenden Hauptspeicher groß genug ist. In der Menüfunktion »Allgemeine Einstellungen« kann dieser Wert verändert werden. Er sollte nicht kleiner als 20 000 sein.

„Die Diskette ist voll.“

Beim Versuch eine Datei zu speichern ist ein Fehler aufgetreten, weil nicht mehr genug Speicherplatz auf der Diskette frei war. Bitte speichern Sie den Text auf einer anderen Diskette. Zu beachten ist, daß eine Datei mit gleichem Namen auf der vollen Diskette vor dem Speichern der neuen Datei mit großer Wahrscheinlichkeit gelöscht wurde.

„Fehler bei RESERVE.“

Für den Aufruf des Programms stand nicht genug Speicher zur Verfügung. WORDS OF ART benötigt mindestens 1 Mbyte Hauptspeicher.

„Zu viele Einträge.“

In einem Unterverzeichnis wurden zu viele Dateien gespeichert. Bitte verwenden Sie zur Speicherung des Textes ein anderes Verzeichnis.

„Kann Fenster/Screen nicht öffnen.“

Aus Speicherplatzmangel konnte das Fenster für WORDS OF ART nicht geöffnet werden.

„Fenster fehlt.“

Bei einem Ausgabebefehl konnte kein Fenster für die Ausgabe gefunden werden. Grund ist wahrscheinlich Speicherplatzmangel.

„Library nicht geöffnet.“

Eine Betriebssystembibliothek sollte verwendet werden. Diese war jedoch noch nicht geöffnet. Wahrscheinlich falsche Installation der Textverarbeitung.

„Druckerfehler.“

Der Drucker konnte nicht angesprochen werden. Überprüfen Sie bitte, ob der Drucker richtig angeschlossen und auf ON-LINE steht.

„Speicheranforderung fehlgeschlagen.“

Irgendeine Funktion im Programm konnte aus Speicherplatzmangel nicht ausgeführt werden. Überprüfen Sie bitte, ob im Voreinstellungsprogramm die Angabe für den minimal übrigbleibenden Hauptspeicherbereich groß genug ist. Der Wert kann im Menüpunkt »Allgemeine Einstellungen« verändert werden und sollte nicht kleiner als 20 000 sein.

„Resume nicht möglich. Fatal for oder local.“

Ein Fehler konnte von der Fehlerbehandlungsroutine von WORDS OF ART nicht abgefangen werden. → Speicherplatzmangel

„Es ist ein Stapelüberlauf aufgetreten.“

Der Stapelspeicher des Programms wurde zu groß. Dieser Fehler sollte im Normalfall nicht auftreten. Wenden Sie sich mit einer genauen Fehlerbeschreibung an den Programmierer von WORDS OF ART.

„Nicht genügend freier Speicher.“

Beim Aufruf von WORDS OF ART war nicht genug Speicher verfügbar. Die Textverarbeitung benötigt mindestens 1 Mbyte Hauptspeicher.

„Zu viele Tasks aktiv.“

Sie haben zu viele Programme gleichzeitig gestartet. Bitte beenden Sie andere Programme, um mit WORDS OF ART arbeiten zu können.

„Fehler in Befehlszeile.“

Über das CLI oder SHELL wurden als Optionen falsche Werte übergeben, die nicht verarbeitet werden konnten.

„Fehler beim Laden der Datei.“

Beim Laden einer Datei ist ein Fehler aufgetreten. Ursache hierfür kann sein, daß die Datei auf Diskette nicht ordnungsgemäß gespeichert ist und Fehler enthält.

„Befehlsbibliothek enthält Fehler.“

Dieser Fehler kann nur bei einer falschen Installation des Programms auftreten. Bitte wiederholen Sie die Installation.

„Kein gleichzeitiger Schreib- und Lesezugriff auf Datei.“

Es wurde versucht, gleichzeitig in eine Datei zu schreiben und aus ihr zu lesen. Dies ist vom Betriebssystem des Amiga her nicht möglich. Ursache hierfür kann sein, daß ein gleichzeitig laufendes Programm schon Zugriff auf die entsprechende Datei hat, die Sie momentan mit WORDS OF ART bearbeiten wollen. Wahrscheinlicher ist, daß versucht wurde, eine Datei zu löschen oder zu überschreiben, die lösungsschützt gespeichert wurde.

„Datei ist bereits vorhanden.“

Ein zu speichernder Dateiname ist im gleichen Verzeichnis schon einmal vorhanden. Datei- und Verzeichnisnamen dürfen in einer Verzeichnisebene nur einmal vorkommen. Bitte wählen Sie einen anderen Namen oder ein anderes Verzeichnis.

„Verzeichnis konnte nicht gefunden werden.“

In einem Verzeichnispfad ist eine Verzeichnisebene enthalten, die nicht vorhanden ist. Ursache kann sein, daß der Pfad falsch geschrieben oder daß die entsprechende Diskette aus dem Laufwerk genommen wurde.

„Dimension des Fensters ungültig.“

Ein Fenster konnte wegen falscher Größenangaben nicht geöffnet werden. Dieser Fehler kann nur dann auftreten, wenn Ihr Amiga nicht mit der PAL-Auflösung gestartet wurde, was hin und wieder vorkommt. Ursache hierfür sind Schwankungen in Ihrem Stromkreis, nach denen der Amiga versehentlich eine Bildwiederholfrequenz von 60 Hz annimmt.

„Angegebener Gerätetyp ist ungültig.“

Die haben ein Laufwerk angesprochen, das nicht vorhanden oder nicht bereit ist.

„Dateiname zu lang oder enthält ungültige Zeichen.“

Dateinamen dürfen maximal 30 Zeichen lang sein und den Doppelpunkt sowie den Schrägstrich (Slash: /) nicht enthalten.

„LOCK-Struktur ungültig.“

Eine Datei konnte nicht bearbeitet werden, weil dessen LOCK-Struktur ungültige Werte enthält. Häufig ist eine fehlerhafte Diskette Ursache hierfür.

„Angegebener Typ ist ungültig.“

Ein im Programm verwendeter VariablenTyp ist ungültig. Bitte starten Sie das Programm erneut. Wenn der Fehler wieder auftreten sollte, wenden Sie sich bitte mit einer genauen Fehlerbeschreibung an den Programmierer von WORDS OF ART.

„Diskette wurde nicht richtig erkannt.“

Das Verzeichnis einer Diskette kann nicht eingelesen werden, weil die Diskette nicht richtig erkannt wurde. Ursache kann sein, daß die Diskette noch nicht formatiert wurde oder ein fremdes Format besitzt.

„Die Diskette ist schreibgeschützt.“

Es konnte kein Schreibzugriff auf die Diskette vorgenommen werden, weil der Schreibschutz aktiviert ist. Bitte schieben Sie den Schalter auf der Rückseite der Diskette in die Stellung, daß die Öffnung geschlossen ist und wiederholen Sie die Speicherfunktion.

„Geänderter Dateiname ist nicht gültig.“

Beim Umbenennen einer Datei wurde ein neuer ungültiger Name verwendet. Dateinamen dürfen nicht länger als 30 Zeichen sein und die Zeichen »:« und »/« nicht enthalten.

„Angegebenes Verzeichnis ist nicht leer.“

Ein Verzeichnis konnte nicht gelöscht werden, weil sich in diesem noch Dateien oder weitere Unterverzeichnisse befinden. Um ein Verzeichnis zu löschen, muß dieses vorher vollkommen geleert werden. Hierzu dient die Funktion »Leeren« aus dem Untermenü »Verzeichnis« im ersten Hauptmenü.

„Logisches Gerät kann nicht geöffnet werden.“

Ein Gerät (Laufwerk, Verzeichnis oder Port) konnte nicht angesprochen werden. Es ist entweder nicht vorhanden oder noch nicht geöffnet.

„Parameter zum SEEK-Befehl sind ungültig.“

Beim Versuch direkt eine Speicherstelle in einer Datei anzuspringen wurde eine falsche Position angegeben. Dieser Fehler kann bei Hilfstexten auftreten, weil hier direkte Sprünge an absolute Positionen in der Datei nötig sind. Ursache sind wahrscheinlich Fehler bei der Installation oder Veränderungen an den Dateien der Hilfstexte.

„Kommentar zu lang.“

Ein Kommentar zu einer Datei ist zu lang. Dieser Fehler kann prinzipiell nicht bei WORDS OF ART auftreten, da Kommentare nicht verändert werden können. Ursache des Fehlers können falsch gespeicherte Dateien sein.

„Datei kann wegen Schreibschutz der Diskette nicht gelöscht werden.“
Sie haben versucht, eine Datei zu löschen oder zu überschreiben, wobei die Diskette schreibgeschützt ist. Bitte entfernen Sie den Schreibschutz und wiederholen Sie die Funktion.

„Die Datei ist schreibgeschützt.“

Sie können die gewählte Datei nicht löschen oder überschreiben, weil sie gegen Löschen geschützt ist.

„Die Datei kann nicht gelesen werden.“

Beim Lesen einer Datei ist ein Fehler aufgetreten. Die Datei ist fehlerhaft gespeichert.

„Die angewählte Diskette ist keine DOS-Diskette.“

Sie haben eine Diskette eingelegt, die entweder noch nicht formatiert ist oder ein anderes Format hat. Falls die Diskette noch nicht formatiert sein sollte, muß dies vorher mit dem CLI-Befehl FORMAT DRIVE DF0: NAME »Diskettenname« vorgenommen werden.

„Es ist keine Diskette im Laufwerk.“

Sie haben versucht, auf ein Diskettenlaufwerk zuzugreifen, in das keine Diskette eingelegt ist.

„Keine weiteren Dateien im angegebenen Verzeichnis.“

Es wurde versucht, mehr Dateien aus einem Verzeichnis einzulesen als in Wirklichkeit vorhanden sind. Bei einer korrekt gespeicherten Diskette kann dieser Fehler nicht auftreten. Überprüfen Sie die Diskette auf einen Schreib-Lese-Fehler.

ANHANG C

Interne Fehlermeldungen

WORDS OF ART gibt gelegentlich eine dritte Art von Fehlermeldungen aus, die jeweils in der ersten Zeile mit »Programmfehler« beginnen. Es handelt sich hierbei um Fehler, die das Programm bei sich selber feststellt. Meist tritt diese Art von Fehlern auf, wenn aus Speicherplatzmangel Folgefehler im weiteren Programmablauf erscheinen. In den meisten Fällen werden Variablen falsche oder keine Werte zugewiesen. Auch durch eine falsche Konfiguration des Programms können diese Fehler auftreten. Häufig kann durch diese Kontrolle ein Systemabsturz vermieden werden. Wenn diese Fehlerart häufiger auftritt, sollte die Textverarbeitung neu gestartet oder neu installiert werden.

„**MALLOC hat Null zurückgegeben.**“
Es konnte kein Speicher alloziert werden.

„**Adresse des Textes nicht vorhanden.**“
Eine Textzeile konnte im Speicher nicht wiedergefunden werden.

„**Keine Zeilen mehr im RAM.**“
Es wurde versucht, eine Textzeile zu löschen, obwohl keine mehr vorhanden sind.

„**Zu speichernde Zeile wurde noch nicht allokiert.**“
Eine Textzeile kann nicht zwischengespeichert werden, weil deren Adresse nicht mehr bekannt ist.

„**Zu ladende Zeile wurde noch nicht allokiert.**“
Eine Textzeile, die aus der Zwischenspeicherung geholt werden soll, kann nicht mehr gefunden werden.

„**Das Ausschnittfenster konnte nicht geöffnet werden.**“
Das Ausschnittfenster kann nur in einer bestimmten maximalen und minimalen Größe ausgegeben werden. Mit den vorhandenen Werten ist durch einen Fehler bei der Berechnung keine Ausgabe des Fensters möglich.

„**Division durch Null.**“
Es wurde bei einer Berechnung durch Null zu Teilen. Häufig hat diese Fehlermeldung eine Endlosschleife zur Folge, wobei immer wieder die gleiche Meldung ausgegeben wird. Ursache für den Fehler ist meist Speicherplatzmangel. Vergrößern Sie den Wert für den minimal übrigbleibenden Speicher im Voreinstellungsprogramm (Menüfunktion »Allgemeine Einstellungen«). Wenn sich das Programm in einer Endlosschleife verhängt, hilft nur ein Zurücksetzen des Amiga.

„Index/Parameter zu groß.“

Irgendein Parameter oder ein Index hat einen zu großen oder zu kleinen Wert angenommen. Ursache hierfür ist meist Speicherplatzmangel. Die Fehlermeldung tritt auch auf, wenn Fenster nicht geöffnet werden können.

Die folgenden Meldungen dieser Art können nur sehr selten auftreten und sind für den Programmierer für die bessere Fehlersuche bestimmt:

- »Zahl nicht Integer.«
- »Zahl nicht Byte.«
- »Zahl nicht Wort.«
- »Zeichenkette zu lang.«
- »Feld wurde zweimal dimensioniert.«
- »Feld ist nicht dimensioniert.«
- »Feldindex ist zu groß.«
- »DIM zu groß.«
- »Falsche Anzahl Indizes.«
- »Datei ist schon geöffnet.«
- »Dateinummer ist falsch.«
- »Datei ist noch nicht geöffnet.«
- »Dateiende wurde erreicht.«
- »Feld muß eindimensional sein.«
- »Zuwenig DATA.«
- »DATA nicht numerisch.«
- »Zu wenige Parameter.«
- »Zu viele Parameter.«
- »Parameter falsch.«
- »Parameter falsch – kein String.«
- »Ausdruck ist zu komplex.«
- »Feldgröße kleiner 256.«
- »Kein VAR-Array.«
- »Kein VAR-Type.«
- »Fehler bei FOR.«

ANHANG D

Update-Service

D.1 Update-Service und neue Versionen von WORDS OF ART

WORDS OF ART wird ständig weiterentwickelt. Bitte informieren Sie sich bei folgender Adresse nach Updates und neuen Versionen der Textverarbeitung.

Andreas Regul
Steinweg 6
6240 Königstein/Ts.

D.2 AMICALC und AMIDEX

Die im Text beschriebenen Funktionen aus dem Hauptmenü »Import« zu den beiden Programmen AMICALC und AMIDEX können nur dann verwendet werden, wenn Sie auch diese beiden Programme besitzen. Markt & Technik bietet sie in seiner Bookware-Reihe zusammengefaßt in einem Buch an. Es handelt sich bei diesen Programmen um eine Datenbank und eine Tabellenkalkulation, die beide die gleiche Benutzeroberfläche wie WORDS OF ART besitzen und deshalb sehr leicht handzuhaben sind.

Die Daten dieser Programme können direkt mit WORDS OF ART weiterbearbeitet und in bestehende Texte aufgenommen werden.

D.3 Hilfsprogramm für Version 2.3

Besitzer der Version 2.3 von WORDS OF ART können Texte, die Sie mit dieser alten Version geschrieben haben, leider nicht problemlos mit der neuen Version weiterverarbeiten. Sie können jedoch bei folgender Adresse gegen einen geringen Betrag ein Hilfsprogramm bestellen, mit dem die Texte in das neue Format konvertiert werden:

Andreas Regul
Steinweg 6
6240 Königstein/Ts.

ANHANG E

Fachwortverzeichnis

ASCII-Format	Standarisches Austauschformat für Text- und Datendateien
Backup	Sicherheitskopie einer Datei, Diskette, Festplatte, etc.
Batch-Datei	Siehe Stapeldatei
Baumstruktur	Die gesamte Verzeichnisstruktur einer Diskette, Festplatte, etc.
Blank	Leerstelle, Leertaste
Blocksatz	Formatierung eines Textes, so daß die Zeilen bündig mit dem linken und rechten Rand abschließen
Booten	Das Hochfahren des Computers, wobei das System betriebsbereit gemacht wird
CLI	Eingabeschnittstelle des Amiga, mit der Betriebssystembefehle ausgeführt werden können (einfache Version vom → Shell)
Codierung	Das geschützte Speichern eines Textes, bei dem der ursprüngliche Text nur durch Eingabe eines Kennwortes lesbar gemacht werden kann
Cursor	Marke im Text, die die aktuelle Schreibposition angibt
Druckskizze	Eine verkleinerte Darstellung des Textes in der Form, wie der Text ausgedruckt aussieht
Eigenformat	Ein Speicherformat, das neben dem eigentlichen Text zusätzlich die Druckstile und weitere Informationen enthält
File-Requester	Eine spezielle Dialogbox, in der die Standardfunktionen für die Arbeit mit Dateien und Verzeichnissen ausgeführt werden (Verzeichniswechsel, Dateiauswahl, etc.)
Font	engl. = Schriftart (z.B. Courier, Roman, etc.)
Fußzeile	Eine frei festlegbare Zeile, die am Ende jeder Druckseite ausgegeben wird
Gadget	(eigentl. engl. = Ding); hier Schalter, Knopf
Icon	Symbol für Disketten, Verzeichnisse oder Dateien auf der Workbench
Kennwort	Ein beliebiges Wort, das der Autor verwenden kann, um einen Text codiert zu speichern (→ Codierung)
Kopfzeile	Eine frei festlegbare Zeile, die am Anfang jeder Druckseite ausgegeben wird
Linksbündig	Eine Zeile wird so ausgerichtet, daß jede Zeile bündig mit dem linken Rand abschließt (normaler Eingabemodus)

Number Lock	Der Modus, ob die Tasten auf dem Zehnerblock als Ziffern oder als Kommandos zum Verändern des Ausschnitts interpretiert werden sollen
Online	Ein Drucker wird als »Online« bezeichnet, wenn er eingeschaltet und druckbereit ist
Optionen	1. Zusätzliche, erweiterte Funktionen 2. Übergabeparameter, die beim Start eines Programms angegeben werden können
Pointer	Pfeil der Maus auf dem Bildschirm
Preferences	1. Voreinstellungsprogramm von WORDS OF ART 2. siehe Voreinstellung
Preview	Siehe Druckskizze
Qualifier	Die Tasten <code>Shift</code> , <code>Alt</code> , <code>Ctrl</code> , <code>Amiga</code> und <code>Commodore</code> werden zusammenfassend als Qualifier bezeichnet
ReadMe-Datei	Eine Textdatei auf der Programmdiskette, in der die letzten Informationen enthalten sind, die nicht mehr in das Handbuch aufgenommen werden konnten
Rechtsbündig	Eine Text wird so ausgerichtet, daß jede Zeile bündig mit dem rechten Rand abschließt
Schiebebalken	Die länglichen Schalter am rechten und unteren Textrand, mit denen der angezeigte Textausschnitt verändert werden kann
Serienbrief	Ein immer gleiches Dokument, das mit verschiedenen Anschriften und/oder Anreden ausgedruckt wird
Shell	Eine Eingabeschnittstelle des Amiga, mit der Betriebssystembefehle ausgeführt werden können (erweiterte Version vom → CLI)
Space	Große Leertaste auf der Tastatur (auch Leerzeichen)
Speicherformat	Modus für die Art und Weise, wie ein Text gespeichert werden soll (→ ASCII Format, Eigenformat)
Stapeldatei	Eine Textdatei, in der mehrere CLI-Befehle zusammengefaßt sind, die durch einen einzelnen Aufruf zusammen ausgeführt werden können
Startup-Sequence	Eine Stapeldatei im »s«-Verzeichnis von bootfähigen Disketten oder Festplatten, die nach dem Einschalten des Amiga abgearbeitet wird
Suffix	Die Endung eines Dateinamens nach dem Punkt (z.B. ».info«)
Tabulator	Frei festlegbare Spaltenmarkierung, die mit der TABulator-Taste angesprungen werden kann
Voreinstellung	Eine bestimmte Einstellung von Parametern und Modi, die entweder vom Programm vorgegeben oder vom Benutzer definiert worden sind
Word Wrap	siehe Wortumbruch
Wortumbruch	Formatierung einer Zeile oder eines gesamten Textes, wobei der Text bezüglich der Ränder und weiterer Einstellungen richtig auf der Seite verteilt wird
WYSIWYG	Text wird auf dem Bildschirm so ausgegeben, wie er später beim Ausdruck erscheint
Zentrierung	Formatierung, so daß Zeilen genau in die Mitte zwischen linken und rechten Rand gesetzt werden

STICHWORTVERZEICHNIS

A

- Adressen 57
- Allgemeine Einstellungen 86
- AMICALC 57, 59, 139
- AMIDEX 60, 139
- ASCII-Format 32
- Ausdruck 47
- Ausdruck-Einstellungen 91
- Ausdruck-Umwandlung 85
- Ausrüstung 12
- Ausschnittsfenster 105
- Ausschnittsfunktionen 38
- Ausschnittgröße 42

B

- Baumstruktur 36, 104
- Bedienungsoberfläche 24
- Beenden 37
- Bildschirmanzeigen 24
- Blockoperationen 38
- Blocksatzwert 54

C

- CLI 20
- Codierung 55

D

- Datei-Dialogbox 30
- Dateianzahl 21, 101
- Dateiverwaltung 30, 89
- Druckeinstellungen 49
- Drucken 47
- Druckeranpassung 94, 108
- Druckränder 50

E

- Eigenformat 32
- Einrücken 54

F

- Fachwortverzeichnis 140
- Farbanzahl 21
- Farbwerte 64
- Fehlermeldungen 124
- Festplatteninstallation 14
- File-Requester 30
- Flags für $\text{\&}Caps\text{\&}Lock$ ™ 82
- Floskeln 58
- Formateinstellungen 41, 87
- Formatieren 39
- Funktionstasten 80
- Fuß/Kopfzeilen 44

H

- Handbuch 12
- Harddisk Install 14
- Hardware-Konfiguration 94
- Hauptbildschirm 24
- Hauptprogramm 17
- Hilfsfunktionen 76, 107
- Hilfsprogramm 139
- Hilfertexte 17
- Hinweise 124

I

- Import 57
- Information 34
- Informationszeilen 24
- Installation 14
- Interne Fehlermeldungen 137

K

- Kalender 63

L

- Laden 31
- Laufzeit-Fehlermeldungen 132
- Löschen 34

M

- Menüfunktionen 26
- Menüleiste 26
- Modi 53
- Modi-Einstellungen 53, 88

N

- Number Lock 56

O

- Optionen 62
- Originaldiskette 13
- Overscan-Modus 17, 102

P

- Perforation 49
- Preview-Funktion 52
- Problemlösungen 103
- Programminterne 110
- Programmstart 19
- Proportional-Schrift 50

R

- Ränder 42
- ReadMe 13

S

- Schiebebalken 25
- Schriftart 50
- Schriftstil 39, 54
- Seitenbreite 21, 104
- Seitenformat 41

Seitenlänge 22
Seitenummern 43, 90
Serienbrief 48, 106
Shell 20
Shortcuts 29
Sicherheitskopien herstellen
13
Skizze 52
Speicherbelegung 62
Speicherformat 55
Speichern 32
startup-sequence 15
Stil zeigen 55
Suchen 45
Suchen/Ersetzen 45, 90
Suffix 30
Systemspeicher 22

T

Tabulatoren 43
Tabulatorleiste 24
Taschenrechner 62

Tastaturbelegung 66
Tastaturtabelle 79
Tastenbelegung 106
Tastenfunktionen 71
Tastenkombinationen 71
Textdateien 110
Typographie 12

U

Umbenennen 34
Unterverzeichnis-Symbol 18
Update-Service 139

V

Verzeichnis 34, 103
Voreinstellung 64
Voreinstellungsprogramm 17, 78

W

Workbench 20, 64
Wortumbruch 53

Z

Zehnerblocks 75
Zeichenabstand 51
Zeichengröße 51
Zeilenabstand 51
Zeilenanzahl 21, 100
Zeileneditor 75
Zeitanzeige 25

Words of Art

Aus dem Inhalt:

WORDS OF ART ist die einfach starke Textverarbeitung für den Amiga. Leicht erlernbar und zu bedienen; auch für den Computer-Einsteiger.

Eine ansprechende Benutzeroberfläche mit 3-D-Effekt macht die Texteingabe und -formatierung sehr leicht. Das Programm ist mit der Maus oder wahlweise über die Tastatur zu bedienen. Eine kontextbezogene Hilfsfunktion mit über 400 Bildschirms Seiten verdichteter Informationen gibt Auskunft über alle Programmfpunkte, so daß sich der Griff zum Handbuch in den meisten Fällen erübrigkt. Durch ein übergeordnetes Inhaltsverzeichnis kann jede Hilfe auch direkt angewählt werden.

WORDS OF ART läßt Sie auch dann nicht im Stich, wenn Zusatzfunktionen wie Taschenrechner oder Kalender benötigt werden. Über eine direkte Schnittstelle zur Datenbank AMIDEX und zur

Tabellenkalkulation AMICALC können Daten in den Text aufgenommen werden. Festplattenbesitzer werden die Möglichkeit zur Erstellung einer Baumstruktur zu schätzen wissen. Verzeichnisse können beliebig angelegt, geleert, gelöscht oder durchsucht werden.

Für den semiprofessionellen Einsatz stehen Adreß- und Floskelfunktionen, Serienbriefdruck, Preview usw. zur Verfügung.

Natürlich ist neben der normalen Textformatierung auch ein automatischer und halbautomatischer Wortumbruch mit Trennfunktion vorhanden.

Ein eigenes Preferences-Programm macht WORDS OF ART sehr flexibel. Alle Modi können als Voreinstellung festgelegt werden. Sie haben die Möglichkeit, jede Programmfunction frei auf der Tastatur zu belegen und eine eigene Tastaturtabelle zu erstellen oder die bestehende zu verändern.

Besonderer Wert wurde auf eine einfache und zugleich umfassende Anpassung an verschiedene Drucker gelegt. Alle Schriftarten und weiteren Besonderheiten Ihres Druckers werden direkt unterstützt.

Die Textverarbeitung geht damit insgesamt in *puncto* Bedienungskomfort einen neuen Weg und ermöglicht sehr kurze Einarbeitungszeiten.

Hardware-Anforderung:

Amiga 500/1000/2000/2500 mit 1 Mbyte Arbeitsspeicher

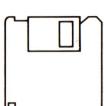
Software-Anforderung:

Kickstart 1.3

**B O O K -
W A R E
Profi-Software
zum
Buchpreis**

ISBN 3-87791-017-3

**Markt & Technik**



Unverbindliche
Preisempfehlung

DM 98,-
sFr 93,-
öS 844,-